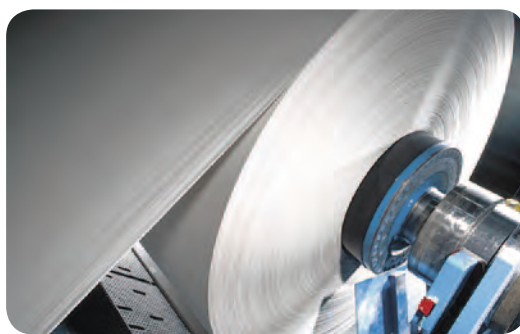


WIRTSCHAFT in Mainfranken



■ Kammer begrüßt Studiengang
Wirtschaftsjournalismus

■ IHK würdigt verdiente
Ausbilder und Prüfer

Kapital & Werte

■ KBA: Umsatz nach Plan
und Konzernergebnis positiv



Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion
MAINFRANKEN
exklusiv_05/15

von links

Rolf Dreikorn

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dr. Kurt Niemeyer

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen

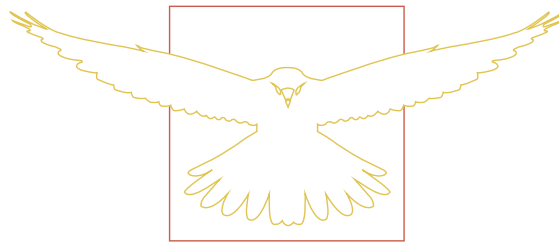
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

Prof. Dr. Dieter Salch

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Dieter Wittmann

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



PRÜFUNG BERATUNG GESTALTUNG

aus einer Hand – seit Jahrzehnten bewährt

Scharfsinn, Flexibilität, Intelligenz, Schlagkraft und Erfolg. All das sind die Eigenschaften, die der Falke in unserem Logo repräsentiert. Genau das ist es, was Sie als Mandant von Ihrem Berater erwarten. Sie setzen großes Vertrauen in unsere Arbeit und erwarten von uns und unserem Team ein hohes Maß an Einsatz und Kompetenz. Dafür steht der Falke, dafür stehen wir.

Die Franken-Treuhand in Würzburg bietet seit Jahrzehnten als eine der regional führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit ihren Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten höchste Beratungsqualität und persönliche Beratungskontinuität.

Die erfolgreiche Vertretung der Mandanten-Interessen kann nicht unter isolierter Betrachtung einer Aufgabe oder einer Problemstellung erfolgen.

Die Verknüpfung von Sachgebieten und sachübergreifendes, problem- und lösungsorientiertes Denken sind für die Franken-Treuhand Grundlage jeglichen Handelns. Nur aus einem ganzheitlichen Blickwinkel heraus können differenzierte Lösungen gefunden werden, die den Problemstellungen sowie den Ansprüchen und Zielsetzungen der Mandanten gerecht werden. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche unter einem Dach ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten:

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



Juliuspromenade 17 ½ | 97070 Würzburg
Telefon 0931 908 300 | www.franken-treuhand.de



FRANKEN-TREUHAND
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Verantwortungsbewusste Unternehmerinnen und Unternehmer



Modern, innovativ und sehr schick präsentieren sich viele Firmen-gebäude, die in den Gewerbegebieten unserer Region entstehen. Die neuen Räumlichkeiten sind zweckmäßig und mit neuester Technologie ausgestattet. Diese eröffnen dem Unternehmen optimale Möglichkeiten, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Doch die Unternehmerinnen und Unternehmer setzen nicht nur auf die entsprechenden „Hardwarevoraussetzungen“, um die besten Bedingungen für die weitere Entwicklung ihrer Betriebe zu gewährleisten. Vielmehr ist es ihnen sehr wohl bewusst, dass Zukunftsfähigkeit vor allem von „inneren“, ideellen Werten abhängt. Da steht nicht nur ein Gebäude in einer Region. Hier sind Menschen beschäftigt, die sich mit ihrem Arbeitgeber und dessen Tun und Handeln identifizieren wollen. Die Kunden fragen am liebsten dort Produkte und Dienstleistungen nach, wo sie sich langfristig optimal beraten fühlen und Mitarbeiter mit hoher Identifikation Wertschöpfung betreiben. Attribute wie Verlässlichkeit, Fairness und Verantwortungsbewusstsein sind wichtige Wettbewerbsfaktoren. Immer mehr Kunden wollen zudem vor allem Produkte, die nachhaltig produziert wurden und gesund sind. Die Verbraucher erwarten insbesondere von den regionalen Firmen, dass ihr Wirtschaften auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.

Dieser Anspruch ist den Verantwortlichen in den Unternehmen bewusst und wichtig. Laut einer aktuellen repräsentativen Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes durchgeführt hat, gehören für nahezu alle der befragten Unternehmen ein möglichst umweltfreundliches und ressourcenschonendes Wirtschaften (99 Prozent) sowie eine langfristige Entwicklung des Unternehmens (93 Prozent) zum nachhaltigen Wirtschaften. Gleichzeitig nimmt auch das gesellschaftliche Engagement eine besondere Position in den Nachhaltigkeitsaktivitäten des Mittelstandes ein: Vier von fünf befragten Unternehmen (80 Prozent) fördern regelmäßig gesellschaftliche Projekte, unter anderem in Form von Spenden, Sponsoring oder Stiftungen.

Diese verantwortungsbewusste Einstellung können wir als Finanzpartner des mainfränkischen Mittelstandes bestätigen. Die Unternehmer in unserer Region tragen in hohem Maße dazu bei, dass Mainfranken so attraktiv und lebenswert ist. Sehr engagiert unterstützen sie zahlreiche kulturelle, soziale und wissenschaftliche Projekte und leben verantwortungsbewusstes Unternehmertum vor. Für sie sind Kapital und Werte zwei Seiten der gleichen Medaille.

Bernd Fröhlich
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Mainfranken Würzburg



26



6

Innovative Mainfranken

Der Bericht des Deutschen Patent- und Markenamtes für das Jahr 2014 zeigt, dass sich wieder die Bereiche Fahrzeug- und Maschinenbau als besonders innovationsstark erwiesen.

Wirtschaft fördert Stiftungsprofessur

Neues Lehrangebot an der Uni Würzburg: Der Fachbereich Wirtschaftsjournalismus wird ab dem Sommersemester an der Universität Würzburg als Schwerpunkt in den Master-Studiengängen Economics und Medienkommunikation Studierenden angeboten.

TITELTHEMA

Innovative Mainfranken.....06
 Aktuelle Änderungen bei Coaching-Programmen08
 Commerzbank wächst in Mainfranken 10
 HypoVereinsbank modernisiert..... 12
 Positive Entwicklung bei der Flessabank 14
 Unternehmerfrühstück in der Sparkasse 15
 Bilanz der Volksbanken und Raiffeisenbanken... 16
 VR-Bank-Projekt in der Rhön 17
 Mainfränkische Wirtschaft in Zeiten des Euro... 18
 Vogel Stiftung fördert Kinderkrebsforscher.....20
 Kreditfinanzierung für Unternehmen22
 Forschungsförderpreis der Vogel Stiftung.....24
 Mitgliederveranstaltung der VR-Bank Kitzingen 25

ANALYSEN & BERICHTE

Wirtschaft fördert Stiftungsprofessur.....26
 Verpflichtung zu Energieaudits.....28
 QR-Codes intelligent genutzt / WiM-Gründerserie (Teil 29)30

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

Schum plant Flagship-Store32
 Zehn Jahre IFSYS.....33



Regionalspecial Kitzingen 36
 Im Fokus: Volkach & Iphofen..... 38
 Industrie- & Maschinenbau..... 42
 Sicherheit & Arbeitssicherheit 45
 Erfolgsmarken – Made in Mainfranken 47
 Im Fokus: Computer & IT 52
 Unternehmen in Mainfranken 55

TRANSPARENT

IHK würdigt verdient Ausbilder und Prüfer59
 FH-Förderpreis übergeben60
 IHK Würzburg-Schweinfurt zertifiziert 61
 E-Commerce und Einzelhandel 61
 Gründungswachstum in der Region auf neuem Tiefstand 60
 Weinschule.....62
 Ausbildung für Leistungssportler.....62
 Umfrage zur Ausbildungssituation 62
 IHK-Weiterbildung.....62
 Industrie-4.0-Workshop.....63
 Unternehmensbarometer.....63
 IHK-Weiterbildung.....63
 Fachkräftesicherung64
 Mindestlohn – wie geht es weiter?64
 Gremialausschuss Haßberge 65

Gremialausschuss Rhön-Grabfeld 65
 IHK-Fachseminar Immobilienbewertung..... 65
 Ausbilderlandkarte..... 65
 IHK-Umwelt- und Energieausschuss..... 65
 TGZ-Neubau/Meldungen aus dem TGZ.....66/67
 Unternehmensnachfolgekongress 2015 68
 Info: Zertifizierte Managementsysteme 68
 Info: Vom Trend zum Geschäftserfolg.....68
 Termine Wirtschaftsjunoren 68

IHK-INFORMATION

Fragen nach der richtigen Führung 70
 Fachinformationen aus der IHK 71-73
 Neues aus Berlin und Brüssel 73

REGIONALES

Bad Kissingen 74
 Kitzingen | Schweinfurt 75
 Schweinfurt 76
 Würzburg..... 78

RUBRIKEN

Onlinebranchenfürher..... 69
 Marktteil | Inserentenverzeichnis 81
 Vorschau | Impressum 82

59



IHK würdigt verdiente Ausbilder und Prüfer

IHK-Präsident Otto Kirchner zeichnete in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt 30 verdiente Prüfer mit der IHK-Ehrendnadel in Gold aus.

Jeep
DAS ORIGINAL

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.

Ein Leasingangebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 MultiJet, 140 KW (190 PS)* 184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!

Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

Grand Cherokee
3,0 l V6 Diesel
€ 399,-**
Monatsrate
zzgl. Umsatzsteuer
ohne Leasingsonderzahlung
50.000 km Gesamtfahrleistung
60 Monate Laufzeit

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.
** Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung) - vorbehaltlich Genehmigung der FGA Bank Germany GmbH
Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

IWM Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP
IWM Autohaus GmbH Nürnberg
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0
Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

SEMINARE EXISTENZGRÜNDUNG

12.05.2015, Seminar „Werte – Wertschätzung – Wertschöpfung“ von 13:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg

18.05.2015, Finanzierungssprechtage von LfA Förderbank und IHK Würzburg-Schweinfurt, von 09:00 bis 16:00 Uhr, Landratsamt in Kitzingen

20.05.2015, Seminar „Business Strategie – kreativ + erfolgreich Geschäftskonzepte entwickeln“ von 09:00 bis 13:00 Uhr, IHK in Würzburg

20.05.2015, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg

10.06.2015, Seminar „Kein Buch mit sieben Siegeln – top vorbereitet für das Finanzamt“ von 09:00 bis 13:00 Uhr, IHK in Würzburg

10.06.2015, Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt

Anmeldung/Information:

Daniela Issing, IHK, Tel. 0931 4194-302, E-Mail: daniela.issing@wuerzburg.ihk.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

PRÜFUNGSTERMINE

05.05.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Sommer 2015, Chemie- und Biologielaborant/in, schriftliche Prüfung

05.05.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2015, Elektroberufe, Mechatroniker/in, Techn. Produktdesigner/in, Techn. Systemplaner/in, schriftliche Prüfung

05. und/oder 06.05.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Sommer 2015, schriftliche Prüfung

05./06.05.2015, IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Sommer 2015, Informationsverarbeitung Bürokaufleute

06.05.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2015, Chemie- und Biologielaborant/in, schriftliche Prüfung

06.05.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2015, Metallberufe, schriftliche Prüfung

07./08.05.2015, IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Sommer 2015, Informationsverarbeitung Kaufleute für Bürokommunikation

12.05.2015, 15:00 Uhr, Ausbilderforum Schweinfurt, Kolonialwarenmuseum Maul – Wie gestaltete sich früher der Einzelhandel? – Ein Rückblick, Ort: Niederwerrn

08.06.–24.07.2015, Bad Neustadt, Grundlehrgang an Werkzeugmaschinen für Auszubildende

09.–11.06.2015, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Sommer 2015, CAD-Aufgaben

TERMINE RECHT & STEUERN

20.05.2015, Würzburg, Seminar: Immobilienbewertung – der richtige Preis, 9:00 – 17:00 Uhr

8./9.06.2015, Würzburg, Hausverwaltung – Praxis der Mietverwaltung (2 Tage), 9:00 – 16:00 Uhr

Information: Astrid Schenk, IHK, Tel. 0931 4194-315, E-Mail: astrid.schenk@wuerzburg.ihk.de oder im Internet unter www.wuerzburg.ihk.de



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr, über Kabel, Satellit & www.tvtouring.de

Oder unter: wuerzburg.ihk.de/ihk-tv

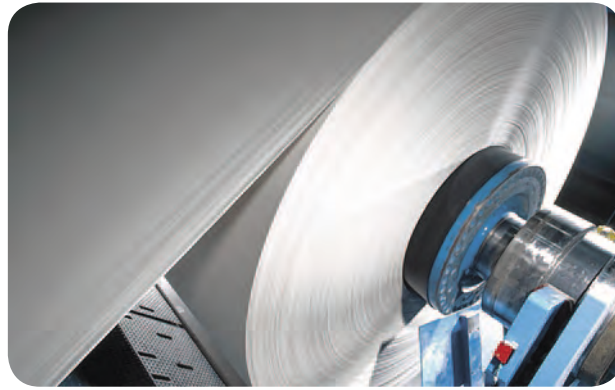
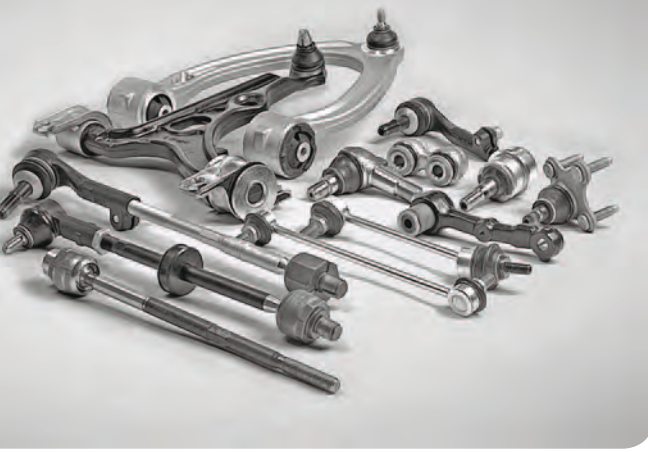
TVtouring
Fernsehen
www.tvtouring.de/emfangswege



reddot award 2015
honourable mention



Oben: Bosch-Verpackungstechnik.
Linke Reihe von oben nach unten:
Schaeffler-Lenkraftunterstützung für e-Mobile, Zylinderrollenlager mit TB Design von Schaeffler, Die neue KBA-Rapida 105 PRO.
Mitte: Neues Lenksaeulenlager von SKF.
Rechte Reihe von oben nach unten:
Windkraft Großlagerprüfstand Astraios, TSS-F Monitoringsystem die Bahn von FAG, Bosch im vernetzten Zeitalter von Industrie 4.0.



Links: Lemfoerder-Produkte von ZF-Services, Schaeffler-Waelzlager für die Papierindustrie.

Innovative Mainfranken

MARKEN UND PATENTE | Der Bericht des Deutschen Patent- und Markenamtes für das Jahr 2014 zeigt, dass sich wieder die Bereiche Fahrzeug- und Maschinenbau als besonders innovationsstark erwiesen. Die Top 10 der Patentanmeldungen im IHK-Bezirk Würzburg-Schweinfurt führt die Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG (157) an, gefolgt von der Robert Bosch GmbH (113) und der ZF Friedrichshafen AG (75).

Unter den Top 10 im IHK-Bezirk Würzburg-Schweinfurt ist mit einem wesentlichen Anteil ebenso die Sektion „Maschinenelement oder -einheiten“ vertreten, was der Branche Maschinenbau zugeordnet werden kann. Ein Einbruch ist jedoch bei den Patentanmeldungen in den Bereichen „Wellen, Einzelteile von Kurbeltrieben, Lager“, „Federn, Stoßdämpfer“, „Getriebe“, „Wellenkupplungen, Bremsen“ in der Region Mainfranken zu erkennen. Deutschlandweit stammen die meisten Patentanmeldungen im Bereich Fahrzeug- und Maschinenbau in 2014 von Unternehmen und Einzelanmeldern mit Sitz in Bayern. Somit ist Bayern wieder auf Platz eins, dicht gefolgt von Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Die Liste mit den Top-50-Unternehmen aus Bayern führt die Siemens AG an, gefolgt von der Schaeffler KG und der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH. ZF Friedrichshafen AG findet sich bayernweit auf Platz 9 und der Druckmaschinenhersteller aus Würzburg Koenig & Bauer AG (34) auf Platz 39. Die technologischen Innovationen in der Technologie „Druckmaschinen oder -pressen“ werden deutschlandweit zu rund 18 Prozent aus dem IHK-Bezirk Würzburg-Schweinfurt getragen.

Die Liste der TOP-50-Patentanmelder in Bayern dokumentiert, dass sich der Mittelstand bislang nur ungenügend an Patentaktivitäten beteiligt, was mehrere Gründe haben kann. Unternehmen entscheiden sich meist bewusst für die Geheimhaltung des eigenen Know-hows. Die Bedeutung des gewerblichen Rechtsschutzes wird unterschätzt beziehungsweise nicht für eigene Wettbewerbsvorteile genutzt. Die Unternehmen gehen teilweise von immensen Kosten für die Patentanmel-

dung aus, die für kleine und mittelständische Unternehmen oft in keinem akzeptablen Verhältnis zum Erlös stehen. Ebenfalls ist für KMUs die Rechtsverfolgung von Patentverstößen oftmals nicht zu bewerkstelligen. Patentanmeldungen sind für viele Unternehmen auch nicht sinnvoll, wenn bspw. nur eine kurze Produktverwendungszeit angenommen wird. Für Forschungs- und investitionsintensive Technologieerneuerungen ist die Situation eine völlig andere, hier ist die frühzeitige Absicherung des Know-hows essenziell, wenn das Produkt oder Verfahren bei Markteinführung geschützt sein soll. Grundsätzlich ist für alle Entwicklungen gewerblicher Rechtsschutz empfehlenswert; dies erfordert ein strategisches Patentmanagement im Unternehmen, das kontinuierlich Patentpublikationen beobachtet, ein eigenes Patentportfolio verwaltet und klare Vorstellungen zur Rechtsschutzverteidigung definiert.

Rekordwerte bei deutschen Patentanmeldungen und Prüfungsverfahren

Insgesamt verzeichnete das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) im Jahr 2014 Rekordwerte bei deutschen Patentanmeldungen und Prüfungsverfahren. Der Trend geht stark zum deutschen Patent. Die Patentanmeldungen in 2014 nahmen gegenüber 2013 um 4,4 Prozent zu. Die Innovationskraft der heimischen Wirtschaft schafft nicht nur Arbeitsplätze und positive Exportbilanzen, sondern garantiert Deutschland nach wie vor einen vorderen Platz im Wettlauf um marktfähige Innovationen, so Rudloff-Schäffer, Präsidentin des DPMA. Der Patentschutz in Deutschland ist auch von ausländischen Unternehmen sehr gefragt und um 11,3 Prozent gestiegen. Hier

spielen die USA und Japan eine große Rolle (USA: +8,2 Prozent; Japan: +20,2 Prozent). Ein außergewöhnlich starker Anstieg ist auch bei den Prüfungsanträgen (+7,2 Prozent) und den Rechercheanträgen (+14,0 Prozent) zu beobachten. Die Erteilungsquote von Patenten liegt bei 43,1 Prozent. Zum Jahresende 2014 waren 116.702 deutsche Patente in Kraft und 458.042 mit Wirkung für Deutschland erteilte europäische Patente.

Gebrauchsmuster, Marken und eingetragene Designs

Die Anmeldezahlen vom Gebrauchsmuster gingen im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent zurück. Dies kann wiederum die Erklärung für die steigenden Patentanmeldungen sein. Markenmeldungen stiegen im Jahr 2014 um über 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Somit sind die Anmeldungen um 10,7 Prozent und die Eintragungen um 10,3 Prozent gestiegen. Die meisten Markenmeldungen stammen weiterhin von Unternehmen und Einzelanmeldern mit Sitz in Nordrhein-Westfalen. Die Zahl der angemeldeten Designs gegenüber dem Vorjahr sind um 4,6 Prozent gestiegen, die Zahl der Anmeldungen um 12,2 Prozent.

Text: Daniela Zaschka, Petra Scheller
Fotos: Schaeffler, Bosch, SKF, ZF, KBA

Weitere Informationen über das Zentrum Marke & Patent im TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: info@zentrum-marke-patent.de, Internet: www.zentrum-marke-patent.de.

Unternehmerischer Erfolg durch professionelle Beratung

AKTUELLE ÄNDERUNGEN BEI COACHING-PROGRAMMEN | Fachkundiger Rat ist oftmals teuer. Zwar gilt es gerade für Unternehmer, nicht am falschen Ende zu sparen, jedoch scheuen viele oftmals aus diesen falschen Sparüberlegungen heraus die Kontaktaufnahme zu professionellen Unternehmensberatern.

Aus diesem Grund bietet eine Reihe von Coaching-Programmen eine Hilfestellung in der Form, dass Existenzgründer oder Unternehmen in Wachstums- sowie Krisensituationen einen Teil der Beratungskosten bezuschusst bekommen können. Eine individuelle Begleitung über einen festgelegten Zeitraum

durch einen erfahrenen Berater/Coach wird so unterstützt. In jüngster Zeit gab es bei den drei Beratungsprogrammen Gründercoaching Deutschland, Runder Tisch sowie Turn-around-Beratung wesentliche Änderungen. Die Details finden sich in nachfolgender Übersicht:

PROGRAMM: GRÜNDERCOACHING DEUTSCHLAND

Wer wird gefördert?

- Jungunternehmer der gewerblichen Wirtschaft und Freiberufler bis zwei Jahre nach Gründung/Übernahme.
- Unternehmen, die hauptsächlich Unternehmensberatung anbieten, sind von der Förderung ausgeschlossen.
- Die Berater müssen in der Beraterbörse der KfW gelistet sein (www.kfw-berater-boerse.de).

Was wird gefördert?

- Förderfähig sind externe Beratungen über die verschiedensten Wissensgebiete.

- Ausgeschlossen sind Coachings, die sich auf Rechts-, Versicherungs-, Steuerfragen, gutachterliche Stellungnahmen oder die Erarbeitung von EDV-Software beziehen.

Wie wird gefördert?

- Die Zuschusshöhe beträgt max. 50 Prozent des Nettoberaterhonorars, der Tageshöchstsatz 800 Euro (= 400 Euro Zuschuss).
- Die maximale Bemessungsgrundlage liegt bei 4.000 Euro.
- Die Antragstellung erfolgt über die IHK bei der KfW.
- Die Auszahlung erfolgt nach Beratungsende.

Neuerungen

- Existenzgründer dürfen nur noch in den ersten beiden Jahren ab Gründung das Coaching beantragen.
- Das Nettoberatungshonorar darf maximal 4.000 Euro betragen.
- Die Möglichkeit der Abtretungserklärung sowie die Förderung der Umsatzsteuer bei Kleinunternehmen entfallen.
- Der Existenzgründer muss seine Identität durch ein Ausweisdokument belegen.

Änderungen gelten seit 01.05.2015.

PROGRAMM: RUNDER TISCH

Wer wird gefördert?

- Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen gemäß KMU-Definition.
- Das Unternehmen muss aufgrund einer nicht erwartungsgemäß verlaufenden wirtschaftlichen Entwicklung in Schwierigkeiten geraten sein, obwohl es über gute Marktchancen verfügt.
- Unternehmen, die einen Insolvenzantrag gestellt haben bzw. dazu verpflichtet sind, sind von der Förderung ausgeschlossen.

Was wird gefördert?

- Unter Einbeziehung aller Beteiligten werden die bestehenden Probleme analysiert und Lösungsvorschläge entwickelt.
- Das Unternehmen wendet sich an den zuständigen Regionalpartner und liefert alle erforderlichen Informationen.

In diesem Zusammenhang bieten sich die Finanzierungssprechstage von IHK und LfA an, die regelmäßig durchgeführt werden.

- In persönlichen, vertraulichen Gesprächen werden die Probleme und Finanzierungsmöglichkeiten mit Vertretern von IHK und LfA besprochen und die Zweckmäßigkeit geprüft, einen Unternehmensberater einzuschalten, der von der KfW gelistet ist.
- Der Berater erstellt eine Schwachstellen- und Betriebsanalyse und erarbeitet bei positiver Betriebsbewertung einen Lösungsvorschlag.
- Zum Abschluss der Betreuung erhält der Unternehmer ein schriftliches Maßnahmenpaket, das ihm helfen soll, die festgestellten Schwachstellen zu beseitigen.

Wie wird gefördert?

- Der Berater ist für das Unternehmen kostenfrei, die Beratungskosten werden von der LfA und der KfW getragen.
- Nur die Fahrtkosten müssen vom Unternehmen übernommen werden.
- Der Unternehmenscheck umfasst maximal zehn Tagewerke à acht Stunden.
- Die Antragstellung erfolgt über den Regionalpartner IHK oder die LfA Förderbank Bayern.

Neuerungen

- Das Programm gilt als De-minimis-Beihilfe.

Änderungen gelten seit 01.01.2015.



PROGRAMM: TURN-AROUND-BERATUNG

Wer wird gefördert?

- Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen gemäß KMU-Definition der EU mit Sitz und Geschäftsbetrieb in der Bundesrepublik Deutschland.
- Nicht gefördert werden Unternehmen, die überwiegend im Bereich der Unternehmensberatung tätig sind.

Was wird gefördert?

- Mit Unterstützung der KfW werden Beratungsmaßnahmen zu wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen von Unternehmen, die sich in einer wirtschaftlich schwierigen Situation befinden, gefördert. Ziel ist es, die Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens wiederherzustellen.
- Das Unternehmen muss aufgrund einer nicht erwartungsgemäß verlaufenden wirtschaftlichen Entwicklung in Schwierigkeiten geraten sein.

- Eine aktuelle Schwachstellenanalyse von einem unabhängigen, fachlich kompetenten Berater muss ergeben, dass mindestens eine der Voraussetzungen eines Unternehmens in Schwierigkeiten im Sinne der EU vorliegt und das Unternehmen über positive Fortführungschancen verfügt. Zudem muss die Schwachstellenanalyse konkrete Maßnahmen zur Wiederherstellung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens beinhalten. Die Schwachstellenanalyse darf nicht älter als acht Wochen sein.
- Vorhaben, bei denen der Antragsteller seine Geschäftstätigkeit oder seine Zahlungen eingestellt hat oder bei dem über das Vermögen des Antragstellers ein Insolvenzverfahren beantragt oder eröffnet worden ist, sind von der Förderung ausgeschlossen.
- Die Turn-around-Beratung darf noch nicht begonnen worden sein.

Wie wird gefördert?

- Die Förderung erfolgt in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.
- Gefördert werden maximal 50 Prozent des Beraterhonorars bei einem maximalen Tagessatz von 800 Euro.
- Ein Tagewerk umfasst acht Stunden.
- Das insgesamt vertraglich zu vereinbarende Nettoberaterhonorar darf die Bemessungsgrundlage von maximal 6.000 Euro nicht überschreiten.
- Der Zeitraum beträgt maximal sechs Monate.
- Die Antragstellung erfolgt über die IHK bei der KfW.

Neuerungen

- Das Programm gilt als De-minimis-Beihilfe.
- Der Beratungszeitraum wurde von vier auf sechs Monaten verlängert.
- Die Bemessungsgrundlage wird auf 6.000 Euro reduziert.

Änderungen gelten seit 01.01. bzw. 01.05.2015.

Wichtig: Nehmen Sie vor der Antragstellung Kontakt mit Ihrer IHK auf. Als Regionalpartner der KfW zeigen wir Ihnen nicht nur, wo Sie zugelassene Berater finden, sondern prüfen weiterhin die Formalien bei der Antragstellung für Sie und beraten

über die Programme. Ein persönliches Gespräch in der IHK ist Voraussetzung für die Weitergabe der Unterlagen an die Förderstelle.

Text: WiM | Foto: Ridofranz/istock/thinkstock



www.wuerzburg.ihk.de

IHK-Ansprechpartnerin: Daniela Issing, IHK,
Tel.: 0931 4194-302, daniela.issing@wuerzburg.ihk.de



CB Factoring für den Mittelstand

Die Lösung für Ihr Unternehmen



CB Bank GmbH
Ihr Partner in Sachen Factoring

- Sofortige Liquidität
- Vermeidung von Ausfallrisiken
- Arbeitsentlastung beim Mahnwesen



Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Michael Jeßberger
Telefon: 0160 - 3629647
E-Mail: michael.jessberger@cb-bank.de

www.cb-bank.de | Tel: 09421 / 866 0

Commerzbank Mainfranken auf Wachstumskurs

MEHR MARKANTEILE | Die Commerzbank hat im vergangenen Jahr in Mainfranken Marktanteile gewonnen. Im Privat- und Firmenkundengeschäft wuchsen Kundenzahlen und Neugeschäft.

Wir haben in Mainfranken netto 700 neue Kunden gewonnen und betreuen jetzt 50.700 Privat- und Geschäftskunden“, sagte Stefan Hecht, Mitglied der Geschäftsleitung Privat- und Geschäftskunden Bayern-Nord. „Bei Baufinanzierungen verzeichneten wir 2014 ein Plus von 34 Prozent im Neugeschäft. Damit haben wir Wohneigentum im Wert von über 65 Millionen Euro in Mainfranken finanziert.“ Niedrige Zinsen und Schwankungen an den Börsen haben die Nachfrage nach professionell gemanagten Wertpapieranlagen angekurbelt. Insgesamt stieg das Anlagevolumen bei der Commerzbank Mainfranken um 30 Millionen auf 830 Millionen Euro. „Unser Wachstum zeigt, dass wir uns in den vergangenen Jahren bei Qualität und Angebot einen echten Wettbewerbsvorteil erarbeitet haben“, meinte Hecht. So hat die Commerzbank zum zweiten Mal in Folge

den bundesweiten Beratungstest „City Contest“ gewonnen.

Wealth Management

Auch das Geschäft mit sehr vermögenden Kunden ist 2014 in Nordbayern gewachsen. „Wir betreuen in Nordbayern inzwischen 3.203 Kunden (1.281 Familienverbände)“, so Marcus Bender, Mitglied der Geschäftsleitung Wealth Management Bayern. Das ist ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Das betreute Volumen in der Vermögensverwaltung stieg in der Region um zwölf Prozent auf 412 Millionen Euro. „Dabei waren besonders konservative Anlageprofile gefragt“, erläutert Bender. „Das Zinstief nutzen Vermögende verstärkt für Finanzierungen. Das Kreditvolumen stieg 2014 um fünf Prozent auf 220 Millionen Euro. Ein Großteil davon ist in die Finanzierung von Kapitalanlageimmobilien

geflossen.“ Nach Rückzug der Schweizer Banken wolle die Commerzbank von der Bewegung im deutschen Wealth-Management-Markt profitieren. „Wir planen, die Anzahl der Wealth-Management-Standorte in einem ersten Schritt um über 50 Prozent auf 65 zu erhöhen“, sagte Bender.

Mittelstandsbank

Das in der Mittelstandsbank der Commerzbank gebündelte Firmenkundengeschäft konnte 2014 in Mainfranken ein „solides Ergebnis“ verzeichnen. Während das Kreditvolumen im Jahr 2014 um acht Prozent gestiegen ist, stieg die Nachfrage nach öffentlichen Fördermitteln um 20 Prozent. Die Zahl der Firmenkunden ist auf 700 gestiegen. Sowohl im Heimatmarkt Deutschland als auch im internationalen Geschäft will die Mittelstandsbank ihren eingeschlagenen Wachstumskurs fortsetzen. In Mainfranken möchte die Commerzbank vor allem ihr Kreditgeschäft weiter ausbauen. „Wir finanzieren über ein Drittel des gesamten deutschen Außenhandels und geben mittelständischen Kunden mehr Kredit als jede andere deutsche Großbank“, betonte Holger Perrey, Mitglied der Geschäftsleitung Mittelstandsbank Würzburg. Auch international wolle die Commerzbank ihre Marktposition weiter ausbauen. „Wir sind Marktführer im deutschen Außenhandel und begleiten unsere Kunden mit mehr als 70 Standorten und 5.000 Korrespondenzbankverbindungen dahin, wo sie Geschäfte machen“, so Perrey.

Text: WiM | Foto: Elmar Behringer



Blicken in der Würzburger Commerzbank-Geschäftsstelle auf ein positives Geschäftsjahr 2014 (v. l.): Holger Perrey (Mitglied der Geschäftsleitung Mittelstandsbank Würzburg), Marcus Bender (Mitglied der Geschäftsleitung Wealth Management Bayern) und Stefan Hecht, Mitglied der Geschäftsleitung Privat- und Geschäftskunden Bayern-Nord.

Stärken Sie Ihren Mitarbeitern den Rücken!

Denk
an mich
Dein Rücken

„Gesunde Mitarbeiter sind zufriedene Mitarbeiter. Es lohnt sich, in die Gesundheit der Belegschaft zu investieren!“

Dr. Dorina Böhm
Geschäftsführerin MicroDissect GmbH



Rückenprävention: Nur was für die „Großen“?

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer von kleinen und mittleren Betrieben sind der Meinung: Nur große Unternehmen können sich Maßnahmen zur Rückenprävention leisten. Doch sie irren sich. Rückenprävention muss weder teuer noch aufwendig sein. Nachhaltige Erfolge lassen sich schon mit Bormitteln erzielen. Wie das geht, zeigt die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Hier erhalten insbesondere kleine und mittlere Betriebe konkrete Hilfestellung und finden alle erforderlichen Informationen und Materialien, um die Rückengesundheit ihrer Belegschaft zu fördern – praktisch, kompakt und auf die betrieblichen Bedürfnisse zugeschnitten.

Ein Tag für die Gesundheit

Ein Angebot, das bereits zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland wahrgenommen haben. So wie Dr. Dorina Böhm. Die Geschäftsführerin der Firma MicroDissect aus dem hessischen Herborn verknüpfte einen Erste-Hilfe-Kurs für ihre 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Gesundheitstag zum Thema Rücken. Dazu ließ sie sich kostenfrei Veranstaltungsmodulare der Präventionskampagne, darunter ein Koordinations-Parcours mit fünf verschiedenen Übungsstationen. Zudem konnte sie eine Trainerin aus ihrem Fitness-Studio dazu

gewinnen, eine kostenlose Gymnastikstunde durchzuführen. „Die Resonanz war durchweg positiv“, berichtet Dorina Böhm. „Wir haben im Anschluss sogar eines der Module aus dem Koordinations-Parcours selbst angeschafft. Es steht nun im Pausenraum und wird sehr häufig genutzt.“ Für sie steht fest: „Die Aktion werden wir künftig regelmäßig wiederholen.“

Gute Argumente für die Rückenprävention!

Studien belegen: Nicht (nur) das Gehalt entscheidet heute über die Zufriedenheit von Beschäftigten. Sicherheit und Gesundheit wissen Beschäftigte ebenfalls zu schätzen! Mit passenden Präventionsangeboten, zum Beispiel zur Rückengesundheit, können sich gerade kleine und mittlere Unternehmen von Wettbewerbern abheben. Zudem sorgen sie für mehr Gesundheit im Betrieb. Dies wirkt sich für alle positiv aus: Denn gesunde Beschäftigte sind zufriedene Beschäftigte. Und zufriedene Beschäftigte arbeiten mit mehr Engagement und sind seltener krank. Gute Argumente also für die Rückenprävention!

Denk an mich. Dein Rücken

In der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ arbeiten die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, ihr Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

(DGUV), die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und die Knappschaft zusammen.

Weitere Informationen unter:

www.deinruecken.de

Digitale Aktionsbox

Sie wollen das Thema „Rücken“ im Unternehmen platzieren, wissen aber nicht wie? Die digitale Aktionsbox erleichtert Ihnen den Start: Von vielfältigen Informationsmaterialien bis hin zu Konzepten für Aktions- oder Gesundheitstage enthält die digitale Box alles Wichtige, um für das Thema Rückengesundheit zu sensibilisieren.

www.deinruecken.de, Webcode: dam21547

Veranstaltungsmodulare

Sie wollen einen Gesundheits- oder Rückentag durchführen? Bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie bei vielen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gibt es hierzu Angebote! Die durchweg kostenlosen Angebote der DGUV finden Sie unter

www.deinruecken.de, Webcode: dam13699

Hypo Vereinsbank setzt auf Modernisierung

BANKHAUS STELLT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT | Die HypoVereinsbank hat sich in der Region Bayern-Nord 2014 erneut erfolgreich behauptet und fühlt sich für die Zukunft gut gerüstet.

In der Region – zu der Würzburg sowie Franken und die nördliche Oberpfalz gehören – spiegelt sich damit das Gesamtergebnis der HypoVereinsbank in Deutschland. Trotz historisch niedriger Zinsen sei es gelungen, das Ergebnis 2014 annähernd auf Vorjahresniveau zu halten und mit einem Nettoergebnis nach Steuern von 958 Millionen Euro die eigenen Ziele zu erreichen. „Wir arbeiten in Bayern-Nord auch in einem anspruchsvollen Marktumfeld nachhaltig profitabel. Das haben wir 2014 erneut gezeigt. Insbesondere das Geschäft mit Privat- und Unternehmenskunden – das Commercial Banking – hat sich in Bayern-Nord im vergangenen Jahr als sehr robust und erfolgreich erwiesen“, sagte Harry Bermüller, Leiter der Privatkunden-Bank der HypoVereinsbank Niederlassung Mainfranken bei einem Pressegespräch. Das Finanzanlagevolumen der Region im Bereich Commercial Banking lag mit rund 15 Milliarden Euro auf konstant hohem Niveau. Das Kreditvolumen sank gegenüber dem Vorjahr nur leicht auf rund sechs Milliarden Euro aufgrund einer weiterhin verhaltenen Kreditnachfrage vor allem seitens der Unternehmen. Angesichts historisch niedriger Zinsen setzen auch bei der HypoVereinsbank Privatkunden verstärkt auf Beratung und Investitionen in Sachwerte. So stieg das Neugeschäft im Bereich privater Immobilienfinanzierungen in Bayern-Nord auf ein Gesamtvolumen von rund 297 Millionen Euro. Das Gesamtvolumen vermögensverwaltender Anlagen sowohl im Filialgeschäft als auch im Private Banking konnte 2014 um vier Prozent auf rund 924 Millionen Euro gesteigert werden.

Weniger Filialen – mehr Beratung

„Zudem haben wir das vergangene Jahr genutzt, um beispielsweise mit der Modernisierung unseres Privatkundengeschäfts wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen“, erklärte Bermüller. Mit der im



Sehen die Weichen ihres Bankhauses für die Zukunft gestellt: Raimund Walter (l.), Leiter der Unternehmer-Bank in Mainfranken, und Harry Bermüller, Leiter der Privatkunden-Bank der HypoVereinsbank-Niederlassung Mainfranken.

August gestarteten Modernisierung des Privatkundengeschäfts setzt die HypoVereinsbank auf ein modernes Beratungs- und Serviceangebot, das dem veränderten Kundenverhalten und der Digitalisierung gerecht werden soll. Das gelte sowohl für große wie auch für kleinere Filialen: Weniger Schalter- und Kassenraum, dafür mehr abgeschlossene Räume für Beratungsgespräche, in denen mit modernster IT-Technik aktuelle Informationen, Fachberater oder Gesprächspartner zugeschaltet werden können. Der Gesprächsbedarf der Kunden habe stetig zugenommen. Beim derzeitigen Zinstief sei das Thema Geldanlage nach Bermüller mindestens so beratungsintensiv wie eine Kreditvergabe. Zum derzeitigen Modernisierungskonzept gehöre auch, dass die HypoVereinsbank, die zur italienischen UniCredit-Gruppe gehört, ihr Filialnetz auf die Hälfte reduziert hat. In

der Region Mainfranken schrumpfte das Netz von 24 auf zwölf Filialen. Mit den Standorten Bad Kissingen, Bad Neustadt/Saale, Haßfurt, Karlstadt, Kitzingen, Lohr, Marktheidenfeld, Ochsenfurt, Schweinfurt, Volkach, Würzburg-City und Würzburg-Frauenland sehe sich die Bank regional allerdings „gut aufgestellt“ – was auch seitens der Kunden bisher bestätigt worden sei. Bislang wurden bundesweit bereits mehr als 100 Filialen vollständig umgebaut. Alle weiteren 240 Filialen folgen bis Ende 2015. Allein in der Region Bayern-Nord wurden bis jetzt 20 Filialen modernisiert – darunter auch fünf der nunmehr zwölf mainfränkischen Filialstandorte. Bis Jahresende sollen weitere 36 folgen.

„Die Modernisierungsoffensive, mit der die Bank Beratungs- und Servicewege konsequent auf die Kundenanforderungen im

Der Blick in eines der neuen Besprechungszimmer am Beispiel der vor Kurzem neu eröffneten und umgebauten Filiale in Bad Kissingen.



Zeitalter der Digitalisierung ausrichtet, kommt bei Kunden gut an“, sagt Harry Bermüller und bestätigt: „Heute nutzt bereits jeder zweite Privatkunde die digitalen Angebote, Herzstück jeder Beratung bleibt jedoch der persönliche Kontakt zu unseren Kunden. Daran wird sich auch nichts ändern – ob in der Filiale, per Telefon oder Videokonferenz.“

Aktives Anlagemanagement nimmt bei Firmenkunden zu

Bei Unternehmenskunden stieg die Nachfrage nach einem aktiven Anlagemanagement. Bisher hatten

viele Firmenkunden hohe Bestände an Termin- und Tagesgeld. In der aktuellen Niedrigzinsphase scheint allerdings ein Wendepunkt erreicht, an dem Unternehmen genauer kalkulieren und nur die Liquidität vorhalten, die sie tatsächlich brauchen. „Die Unsicherheit bei Unternehmen ist nach wie vor erkennbar. Der Beratungsbedarf hat sich in diesem Segment in den vergangenen Monaten dementsprechend fast verdreifacht“, erläutert Raimund Walter, Leiter der Unternehmer-Bank der HypoVereinsbank in der Niederlassung Mainfranken. Vor allem die Themen Internationalisierung, Firmenliquidität und Rückdeckung der Pensionsrückstellungen stellten für viele Unternehmen eine große Herausforderung dar.

Text: eb

Foto: Elmar Behringer; HypoVereinsbank

Sparkassen-Sonderkredit
ab 1,99%*

Finde uns auf
facebook.com/spkmfr

**Gut für Mainfranken.
Sparkassen-Sonderkredit für ausbildende Betriebe.**

*Bonitätsabhängig für Darlehensbeträge bis 25.000 € je Ausbildungsvertrag für Betriebe bis 10 Mitarbeiter, Laufzeit bis zu 5 Jahren, gebundener Sollzins ab 1,99% p.a., effektiver Jahreszins ab 2,02%. Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-mainfranken.de

Gut für Mainfranken

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Positive Entwicklung bei der Flessabank

BILANZZAHLEN 2014 | Im Jahr 2014 hat die Flessabank, Bankhaus Max Flessa KG, ihre Bilanzsumme um 4,2 Prozent auf 2.082 Millionen Euro erhöht. Die gesamten Kundeneinlagen wuchsen um 65 Millionen Euro auf 1.742 Millionen Euro. Die Spareinlagen konnten auf 440 Millionen Euro zulegen (Vorjahr 413 Mio. Euro). Das Kundenkreditgeschäft stieg um 5,3 Prozent auf 1.250 Millionen Euro. Allen erkennbaren Risiken wurde durch Risikovorsorge in vollem Umfang Rechnung getragen. Die Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich auf 112 Millionen Euro (Vorjahr 171 Mio. Euro).

Der unverändert konservativ zusammengesetzte Wertpapierbestand der Liquiditätsreserve beträgt 634 Millionen Euro (Vorjahr 532 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 174 Mio. Euro (Vorjahr 170 Mio. Euro) dienen der Refinanzierung von Darlehen an private und gewerbliche Kunden aus öffentlichen Investitionsförderprogrammen. Der Zinsüberschuss beläuft sich auf 39,2 Millionen Euro. Der Überschuss aus dem Provisionsgeschäft beträgt 6,0 Millionen Euro. Nach Aufstockung des Eigenkapitals um 9,0 Millionen Euro auf 92,0 Millionen Euro beträgt

das Jahresergebnis 15,3 Millionen Euro. Die im Jahre 1924 gegründete Flessabank hat ihren Hauptsitz in Schweinfurt. Daneben betreibt sie Niederlassungen in 24 Orten in Bayern und Thüringen: in München, Fürth, Erlangen, Nürnberg, Bamberg, Coburg, Kronach, Ebern, Eltmann, Ebelsbach, Haßfurt, Hammelburg, Bad Kissingen, Bad Neustadt, Erfurt, Jena, Suhl, Meiningen, Schmalkalden, Eisenach, Schonungen, Bergheimfeld, Gochsheim und Niederwerrn. Im Jahresdurchschnitt waren 476 (Vorjahr 466) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 32 Auszubildende.

MINDESTLOHN – WIE GEHT ES WEITER?

In den vergangenen Wochen hat die Bundesregierung eine Bestandsaufnahme von Problemen bei der Umsetzung des Mindestlohngesetzes durchgeführt. Hieran hat sich der DIHK intensiv beteiligt, unter anderem durch eine Vielzahl von Gesprächen auf unterschiedlichen Ebenen mit dem BMAS und dem Bundeskanzleramt sowie dem Parlamentskreis Mittelstand und nicht zuletzt im Rahmen einer Dialogveranstaltung beim BMAS mit Staatssekretär Thorben Albrecht. Eine wesentliche Hilfe hierfür waren die zahlreichen Schilderungen

von Praxiserfahrungen der Unternehmen mit dem Mindestlohngesetz. Auf dieser Grundlage hat die IHK-Organisation wesentliche Aspekte in einem Papier zusammengestellt und die Stimmung „an der Basis“ veranschaulicht. Zudem hat die IHK-Organisation Vorschläge formuliert, um die Berechenbarkeit zu steigern und den Aufwand im Verfahren zu reduzieren. Das Papier hat der DIHK den politischen Entscheidungsträgern übermittelt. Sie finden es zum Download unter www.wuerzburg.ihk.de/recht



Creditreform

**GELD IST
NICHT ALLES,
WAS SIE VERLIEREN.**

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wir sorgen dafür, dass Sie an Ihr Geld kommen und schonen noch dazu Ihre Kundenbeziehungen. Damit Sie die Ruhe bewahren und sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können. Sprechen Sie mit uns.

Die starke Marke beim Unternehmerfrühstück



Eine Marke ist wie Kapital – und bares Geld wert, wenn sie stark ist und gut geführt wird. Bei einem Unternehmerfrühstück der Sparkasse Mainfranken Würzburg informierte der Nürnberger Markenexperte Christopher Spall (Bildmitte, hier zusammen mit den Sparkassenvorständen Bernd Fröhlich und Jens Rauch, rechts) darüber, wie auch kleine und mittelständische Firmen ihr Unternehmen zu einer Marke machen können. Wie groß die Nachfrage ist, zeigte das voll besetzte Sparkassen-Casino – über 200 Personen waren gekommen.

Deutschland wird Ihnen langsam zu klein?

Wir bringen nicht nur den FCB international ins Spiel.

International sind die Zweikämpfe härter. Da ist es gut, wenn man eine stark besetzte Bank hat. Mit über 3.000 Experten in rund 50 Ländern sorgen wir dafür, dass Sie auch auswärts ganz oben mitspielen. Ganz gleich, ob es um den Zahlungsverkehr, den Außenhandel oder die Sicherung von Zins- und Währungsrisiken geht. Machen Sie es wie der FC Bayern. Mit uns als Hausbank treibt der Rekordmeister in den USA und Asien seine Internationalisierung weiter voran. Mehr unter: hvb.de/international



 **HypoVereinsbank**
Unternehmer Bank



Volksbanken und Raiffeisenbanken weiter auf Erfolgskurs

BILANZZAHLEN 2014 | Die 30 unterfränkischen Volksbanken und Raiffeisenbanken haben ihren Erfolgskurs auch im Jahr 2014 gehalten. So der Tenor zu den vorgelegten Bilanzzahlen von Rainer Wiederer, Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG und Bezirkspräsident des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V. im Bezirksverband Unterfranken.



Im Bild (v. l.) Claus Jäger, stellvertretender Bezirkspräsident des Bezirksverbandes Unterfranken im Genossenschaftsverband Bayern e.V. und Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Aschaffenburg eG, Rainer Wiederer, Bezirkspräsident des Bezirksverbandes Unterfranken im Genossenschaftsverband Bayern e.V. und Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG, und Roland Streng, Regionaldirektor der Regionaldirektion Franken im Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Der Genossenschaftsverband Bayern e.V. im Bezirksverband Unterfranken vereint unter seinem Dach 118 genossenschaftliche Unternehmen. Dazu zählen 30 Volksbanken und Raiffeisenbanken mit rund 3.771 Mitarbeitern sowie 88 ländliche und gewerbliche Genossenschaften. Zu den größten der genossenschaftlichen Geldinstituten zählen nach wie vor die Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG mit einer Bilanzsumme von 1.756 Millionen Euro, die Raiffeisenbank Aschaffenburg eG (1.347 Millionen Euro), die Raiffeisenbank Main-Spessart eG (1.241 Millionen Euro) und die VR-Bank Schweinfurt eG (885 Millionen Euro). Die kleinsten der 30 Geldinstitute werden mit der Raiffeisenbank Frankenwinheim und Umgebung eG (57 Millionen Euro) sowie der Raiffeisenbank Altertheim eG (31 Millionen Euro) angegeben.

Nach den vorgelegten Zahlen sind die unterfränkischen Kreditgenossenschaften auch im vergangenen Jahr in ihrer Bilanz-

summe um 2,3 Prozent (0,3 Mrd. Euro) auf 13,6 Milliarden Euro gewachsen. Die Ausleihungen sind um 4,0 Prozent (0,3 Mrd. Euro) auf 7,1 Milliarden Euro gestiegen. Ein großes Plus konnte bei den Krediten an Firmenkunden mit einem Wachstum um 6,9 Prozent (0,2 Mrd. Euro) auf 3,2 Milliarden Euro verzeichnet werden. „Unsere Banken erfüllen damit eine wichtige Funktion für kleine und mittlere Unternehmen im Regierungsbezirk. Denn nach wie vor ist der Bankkredit deren wichtigste externe Finanzierungsquelle“, sagte Wiederer und betonte: „Die Kapitalmarktfinanzierung ist für die meisten mittelständischen Betriebe keine Alternative zur Bankfinanzierung. Sie ist schlicht zu aufwändig und zu teuer“. Zudem beruhe die Unternehmenskultur im deutschen Mittelstand auf langfristigen, stabilen Beziehungen zwischen den Eigentümern, der Belegschaft und den Kapitalgebern eines Betriebs. Auf anonymen Kapitalmärkten sei eine solche Kooperation auf Vertrauensbasis nicht möglich.

Im Bereich des Privatkundengeschäfts steigerten die unterfränkischen Kreditgenossenschaften ihr Kreditvolumen um 1,7 Prozent (61 Millionen Euro) auf 3,75 Milliarden Euro. Davon wurden wiederum rund 79 Prozent der Privatkundenkredite zum Erwerb oder zur Modernisierung einer Immobilie verwendet. Die Finanzierungsbasis der unterfränkischen Volksbanken und Raiffeisenbanken bilden nach wie vor die Kundeneinlagen, die trotz der allgemein niedrigen Zinsen auch 2014 ein Plus von 3,0 Prozent (0,3 Mrd. Euro) auf 10,7 Milliarden Euro aufwiesen.

Gutes Firmenkundengeschäft

Auch das Firmenkundengeschäft laufe gut, so Wiederer – und das obwohl dieser Bereich von nahezu allen Wettbewerbern als attraktiver Zielmarkt identifiziert worden sei. In diesem umkämpften Segment haben die bayerischen Volksbanken und

Raiffeisenbanken in den letzten zehn Jahren ebenfalls sieben Prozentpunkte an Marktanteilen hinzugewonnen und liegen jetzt bei 19 Prozent.

Das Branchenspektrum ist dabei breit

Die Kreditgenossenschaften sind nicht nur der bedeutendste Finanzierungspartner der Landwirtschaft im Freistaat – der Marktanteil beträgt hier 64 Prozent. Auch bei der Finanzierung des Baugewerbes (33 Prozent) oder des Handels (23 Prozent) sind sie gewichtig vertreten. „Kleinteilige und gut diversifizierte Kredite an den Mittelstand sind unsere Stärke. Diese gute Marktposition wollen wir festigen“, betonte Wiederer. Auch wenn in den letzten zehn Jahren die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken ihre an der Bilanzsumme gemessenen Kosten um rund 20 Prozent gesenkt haben, bleibe die Struktur der Kreditgenossenschaften mit ihren zahlreichen Geschäftsstellen vor Ort auch weiterhin bestehen. Hierzu bekannte sich Wiederer mit der klaren Aussage: „Die Geschäftsstelle ist nach wie vor wichtig, wir werden uns nicht aus der Fläche zurückziehen. Und das Geschäftsmodell Universalbank steht bei uns nicht zur Disposition“. Mit Blick auf die Entwicklung in diesem Jahr bestätigten die Vorstände der unterfränkischen Volksbanken und Raiffeisenbanken eine insgesamt positive Geschäftslage. Bei einer Konjunkturumfrage des Genossenschaftsverbandes Bayern zum Jahreswechsel 2014/15 gaben 36 Prozent der teilnehmenden Banken ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, 64 Prozent als „befriedigend“ an. Gleichwohl haben sich die Banken für die Zukunft vorsichtiger geäußert. 50 Prozent gehen für die nächsten sechs Monate von einer insgesamt stabilen und 50 Prozent von einer ungünstigeren Geschäftslage aus.



Im Bild (v. l.): Reiner Türk (Vorstandsvorsitzender VR-Bank Rhön-Grabfeld), Christian Rüth (Geschäftsführer voba solutions GmbH), Professor Horst-Richard Jekel (SPPC-Group) und Frank Glinka (Bereichsleiter Firmenkunden VR-Bank Rhön-Grabfeld).

Zahlen Sie mit Karte, bar oder in Raten?

VR-BANK-PROJEKT | Die Großen des deutschen Einzelhandels machen es schon lange vor: Im Baumarkt, im Elektronikfachhandel oder bei großen Versandhäusern – fast überall ist für die Kunden inzwischen bequeme Ratenzahlung zu günstigen Zinsen möglich. Warum sollen Rhön-Grabfelder Kunden nicht auch in den heimischen Geschäften unkompliziert ihre Waren oder Dienstleistungen in Raten zahlen können? Das hat sich die VR-Bank Rhön-Grabfeld schon geraume Zeit gefragt und entsprechend gehandelt. Schließlich hat die Region ein breites Spektrum von Dienstleistungen und Geschäften zu bieten, in denen Qualität geboten wird sowie kompetente und persönliche Beratung zum Service fest dazu gehört – Was den regionalen Einzelhandel sehr positiv von

großen Ketten abhebt und unbedingt unterstützt werden muss.

Den Startschuss für den sogenannten „VR-RatenKauf“ gab Reiner Türk, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Rhön-Grabfeld, mit einer Informationsveranstaltung. Zahlreiche Einzelhändler, Dienstleister und Handwerker aus der Region waren in das Beratungszentrum der VR-Bank zum Vortrag des Professors Horst-Richard Jekel von der SPPC-Group gekommen. Als branchenübergreifender Unternehmensberater für Strategie, Marketing und Vertrieb gab er konkrete Handlungshinweise, wie Geschäftsleute ihre Marketing- und Werbeaktivitäten im Hinblick auf ihre Kundenbindung und Neukundengewinnung erfolgreich planen sowie strukturieren können.

Geschäftsleute sollten sich aufgeschlossen gegenüber Ratenfinanzierungen zeigen. Umsatzsteigerung, Imageverbesserung und Innovation könnten sich die Händler dadurch erhoffen. „Unser Ziel ist es, mit dem VR-RatenKauf dazu beizutragen, in einem partnerschaftlichen Modell die Kaufkraft in der Region zu halten. Wenn unsere Kunden erfolgreich sind, ist auch unsere Region erfolgreich. Dann haben wir unseren Auftrag und unsere Verantwortung als regional verwurzelte Genossenschaftsbank erfüllt“, so Frank Glinka, Prokurist und Bereichsleiter Firmenkunden der VR-Bank Rhön-Grabfeld. Drei Pilothändler aus der Region arbeiten bereits erfolgreich mit „VR-RatenKauf“ und bestätigen eine schnelle und einfache Handhabung zu günstigen Zinsen.

Mittelstandsbank

Weil wir die beste Bank für den Mittelstand bleiben wollen.

Die Mittelstandsbank der Commerzbank arbeitet auch weiterhin hart daran, Unternehmen erfolgreich zu begleiten: mit individuellen Finanzierungslösungen, kompetenter Beratung anhand der Wertschöpfungskette, detaillierter Markt- und Branchenkenntnis im In- und Ausland – alles aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst von unserem Angebot.

www.commerzbank.de/mittelstandsbank



Kirsten Schnieders-Schrewe
Direktorin Mittelstandsbank

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

Wege, Reformen, Chancen

MAINFRÄNKISCHE WIRTSCHAFT IN ZEITEN DES EUROS | Die öffentliche Diskussion über die Wirkungen des Euros für die deutsche Wirtschaft und damit auch die Wirtschaft in den Regionen wird infolge der Finanzkrise 2008/2009 und aktuell aufgrund der Griechenlanddebatte äußerst kontrovers geführt.

Die zentrale Frage lautet: Hat uns der Euro mehr gekostet, als er uns gebracht hat? Diese Frage kann anhand der verfügbaren Daten nicht abschließend beantwortet werden und muss differenziert untersucht werden. Während die Nutzenseite – entstandene Vorteile durch den Euro – nicht unmittelbar messbar ist, können die Kosten für Rettungsschirme, Hilfskredite und Schuldenschnitt, die während der Eurokrise nach Südeuropa, Griechenland und andere südeuropäische Staaten geleistet wurden, relativ genau abgeschätzt werden. Allerdings variieren die Summen je nachdem, welche Elemente man einkalkuliert und ob man davon ausgeht, dass alle gewährten Hilfskredite zurückbezahlt werden, oder nicht.

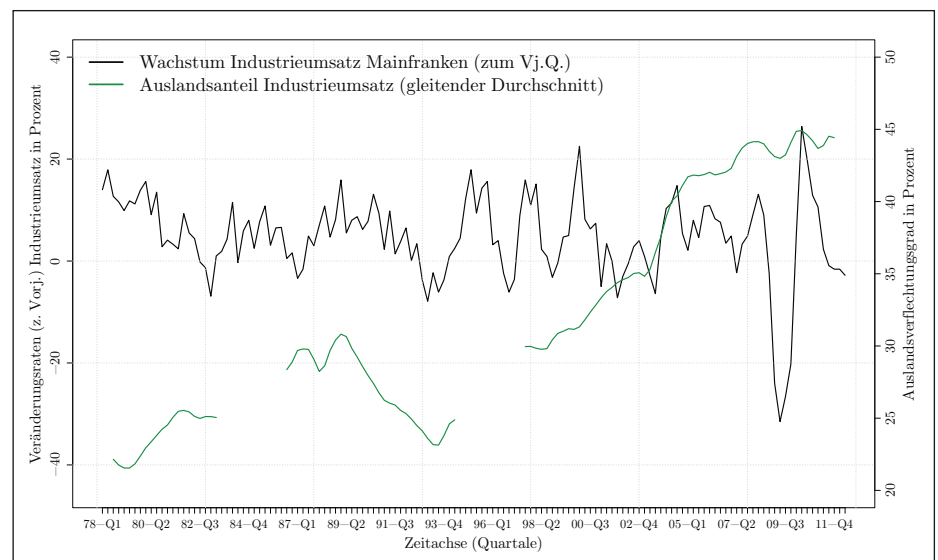
Zwickmühlenspiel im Euroraum

Als zentrales Problem des Euros ist nicht die Tatsache der Einführung einer Gemeinschaftswährung an sich zu sehen, sondern die Tatsache, dass Geldpolitik und Fiskalpolitik auf unterschiedlichen regionalen Ebenen praktiziert werden. Ein abgestimmtes geld- und fiskalpolitisches Handeln ist damit nur stark eingeschränkt möglich. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Länder über verschiedene Wirtschaftsstrukturen verfügen und sich damit einhergehend auch die Wettbewerbsfähigkeit deutlich unterscheidet. Vor diesem Hintergrund stellt sich die grundsätzliche Frage, ob eine europäische Fiskalpolitik nach dem Prinzip „one size fits all“ in allen Bereichen sinnvoll und praktikabel wäre. Die Euroeinführung hat zu einer Zinsangleichung im Euroraum geführt und damit zu einer fehlerhaften Lenkung von Finanzströmen geführt. Mit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 kamen diese Defizite deutlich zum Vorschein, was unweigerlich zur Eurokrise führte, deren Folgen noch heute in der Nachfrageschwäche Europas bemerkbar sind. Gleichzeitig wurden zu Beginn der Währungsunion keine klaren Austrittsmöglichkeiten rechtlich festgehalten, was sich **am aktuellen Rand** im Falle Griechenlands

zu einem Zwickmühlenspiel entwickelt hat. Die aktuelle Problemlage in der Eurozone ist kurzfristig nicht lösbar. Hinsichtlich des weiteren Vorgehens werden mehrere Alternativen vorgeschlagen. Der erste Weg besteht darin, die Eurozone mit allen Mitteln („Whatever it takes!“, Mario Draghi, 26.07.2012) und damit auch auf Kosten der europäischen Solidargemeinschaft, zu stabilisieren, wenngleich dieses Vorgehen grundsätzlich nicht Mandat der EZB ist.

Es bleibt noch die Möglichkeit, dass ein Land freiwillig die Eurozone verlässt und zur eigenen Währung zurückkehrt. Dieser Weg ist theoretisch möglich, allerdings mit geringen ökonomischen Anreizen verbunden. Durch den Austritt aus dem Währungsraum würde ein hoch verschuldetes Land wie Griechenland über Nacht mit der neuen Währung im Vergleich zum Euro enorm preislich abwerten. Dies würde enorme Verwerfungen in den Bilanzen der nationalen Banken und Unternehmen hervorrufen und

Industrieumsatz und Auslandsverflechtung Mainfrankens (lange Reihe)



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2014, eigene Berechnungen (Kagerbauer, 2014: 108)

Der zweite Weg könnte so gestaltet sein, dass einzelne Länder die Eurozone verlassen könnten, um mit einer eigenen Währung wieder eine preisliche Wettbewerbsfähigkeit herzustellen. Letzterer Weg ist dabei nur schwer zu beschreiten. Zum einen gibt es keine europäische Regelung, die den Umgang mit insolventen europäischen Mitgliedsstaaten klar regelt und damit auch keine Regeln für ein Austrittsszenario. Damit ist es nicht möglich, ein Land aus der Eurozone zu verbannen.

ist damit nicht im Sinne des Landes. An den jüngsten Maßnahmen der EZB kann man erkennen, dass man sich für die erste Alternative entschieden hat. Das Ziel besteht nun darin, einen Weg zu finden, wie die verschuldeten Länder ihre Haushalte konsolidieren, strukturelle Reformen anstoßen und somit die nationale Wettbewerbsfähigkeit in den Ländern wieder verbessern. Dieser Weg ist äußerst schwierig und kann nur langfristig eine Chance auf Erfolg haben. Erschwerend kommt hinzu, dass Erfolge die sich aus

strukturellen Reformen abzeichnen, erst mit deutlichem Zeitverzug einstellen und gerade Zeit in einem dynamischen wirtschaftlichen Umfeld eine äußerst knappe Ressource ist.

Regionale Wirtschaft in Zeiten des Euros

Wie sieht nun der messbare Erfolg des Euros aus? Wie kann man gerade regional eine Aussage darüber treffen, was die Einführung der Gemeinschaftswährung für die Wirtschaft gebracht hat? Hierbei hilft ein Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung der jüngeren Vergangenheit. Diese kann man einerseits an der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes, andererseits mit Blick auf die Entwicklung im Industriebereich an den Industrieumsätzen ablesen. Letztere werden monatlich auf Kreisebene veröffentlicht und zudem differenziert nach Inlands- und Auslandsumsätzen ausgewiesen. Der Quotient aus Gesamt- und Auslandsumsatz kann als Richtwert für eine

regionale Exportquote verwendet werden. Die Entwicklung der Industrieumsätze in Mainfranken zeigt seit Beginn der 1990er-Jahre einen positiven Trend. Vom Zeitpunkt der Euroeinführung bis zur Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat sich das Tempo noch einmal deutlich forciert bei einer gleichzeitig stetigen Zunahme des Auslandsverflechtungsgrades. Die so beschriebene Exportquote liegt im Jahr 2014 bei 42,2 Prozent (Höchstwert: 2012 mit 45,5 Prozent). Zum Zeitpunkt der Euroeinführung als Buchgeld im Jahr 1999 lag die mainfränkische Exportquote bei 31,0 Prozent (siehe Grafik).

Der Anstieg der Exportquote alleine ist jedoch noch kein Indikator für zunehmende wirtschaftliche Erfolge. Diesen Nachweis liefert die Auswertung der Niveauwerte der Industrieumsätze und des BIP. Die jährlichen Umsätze der mainfränkischen Betriebe übersteigen die Umsätze aus dem Jahr

1999 um rund 92 Prozent und haben sich damit nahezu verdoppelt. Das regionale BIP ist von 2000 bis 2011 um 22,5 Prozent gewachsen. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass sich die mainfränkische Wirtschaft in den Jahren nach der Euroeinführung bis heute äußerst positiv entwickelt hat. Welchen Anteil die Euroeinführung konkret daran hat, kann man nicht messen. Die Tatsache, dass neben den Niveauanstiegen auch die Exportverflechtung zugenommen hat, zeigt, dass der Export eine wichtige Rolle bei der positiven Entwicklung gespielt hat. Die Länder der Eurozone sind mit über 50 Prozent, trotz zunehmender Bedeutung Chinas und der USA, der größte Abnehmer für die bayerischen und damit auch die mainfränkischen Betriebe. Die Einführung des Euros hatte insbesondere den Handel im europäischen Binnenmarkt deutlich vereinfacht und damit die Exportentwicklung begünstigt.

„Meine Geigen
in der Pariser Oper.“

Jetzt
genossenschaftlich
beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Optimieren Sie gemeinsam mit uns den Zahlungsverkehr und verbessern Sie die Liquidität Ihres Unternehmens. Profitieren Sie dabei von der besonderen **Genossenschaftlichen Beratung** und der Expertise der Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Sprechen Sie einfach persönlich mit einem unserer Berater ganz in Ihrer Nähe. bayern.vr.de

Betrachtet man jedoch die Entwicklungen der Konjunktur und der Wirtschaftsschocks in der jüngeren Vergangenheit, so kann festgestellt werden, dass die Zyklen immer kürzer und die Ausschläge immer stärker geworden sind. Volkswirte nennen dieses Phänomen einen Anstieg der Volatilität. Besonders deutlich wird dieses Phänomen im Zuge der Wirtschaftskrise 2008/2009 und den Folgejahren. Nach dem stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung seit dem zweiten Weltkrieg mit minus 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2009 folgte bereits im Jahr 2010 ein v-förmiger Aufschwung mit einem Wachstum von 6,9 Prozent. Die zunehmende globale Verflechtung der Wirtschaft trägt dazu bei, dass sich die Konjunkturmuster verändert haben. Aktuell liefert die Konjunktur hierzulande branchenübergreifend positive Nachrichten. Dies kann man an den Ergebnissen der IHK-Konjunkturanalyse für Mainfranken zu Jahresbeginn 2015 ablesen. Im Gegensatz zu

den südeuropäischen Nachbarländern hat sich das Konjunkturklima in Mainfranken (und bundesweit) zuletzt deutlich aufgehellt und das trotz Eurokrise, Russlandkrise und Terrorgefahr.

Fazit

Auf der einen Seite der Medaille hat die Euroeinführung eine Reihe hausgemachter Probleme hervorgebracht. Mit der Einführung des Euros wurden elementare Aspekte nur bedingt berücksichtigt. Eine einheitliche europäische Geldpolitik bei gleichzeitiger Autonomie der Fiskalpolitik birgt enorme Risiken. Auf der anderen Seite zeigen die harten Fakten, dass die regionale Wirtschaftsleistung und damit die Performance der Unternehmen, bei zunehmender internationaler Verflechtung, zugenommen haben. Auch wenn der Beitrag des Euros als Gemeinschaftswährung für den europäischen Wirtschaftsraum nicht direkt gemessen werden kann, sind die positiven ökonomischen

Effekte nicht grundsätzlich von der Hand zu weisen. Es bleibt festzuhalten: Die Einführung des Euros hat die ökonomischen Rahmenbedingungen verändert. Damit die Eurozone auch in Zukunft bestehen kann, sind jedoch noch wirtschaftspolitische Justierungen nötig. Die mainfränkischen Betriebe haben seit Euroeinführung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit deutlich verbessert und der Export hat spürbar an Bedeutung gewonnen. Positive Synergieeffekte durch die Einführung der Gemeinschaftswährung haben hierzu sicher auch einen nicht unwesentlichen Beitrag geleistet.

Text: Dr. Lukas Kagerbauer



IHK-Ansprechpartner: www.wuerzburg.ihk.de
Dr. Lukas Kagerbauer, Tel.: 0931 4194-361,
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Vogel Stiftung fördert Kinderkrebsforschung

180.000 EURO FÜR ZWEI WÜRZBURGER PROJEKTE | Jüngst feierte der Würzburger Verleger und Stifter Dr. Kurt Eckernkamp im Rahmen einer Geburtstagsgala seinen 80. Geburtstag. Vor rund 500 Gästen und Mitarbeitern stellte der Jubilar im Würzburger Vogel Convention Center die Aktivitäten der Vogel Stiftung in den Mittelpunkt seiner Rede.

Im Rahmen der Gala startete die Vogel Stiftung zwei Förderprojekte zur Kinderkrebsforschung an der Würzburger Universitätskinderklinik: Zwei Forscherteams werden mit jeweils 90.000 Euro über eine Laufzeit von drei Jahren finanziert.

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie brauchen eine völlig eigenständige Forschung. Dies wollen wir mit unserer Förderung sicherstellen“, erläuterte der Stifter sein Engagement.

„Der Kampf gegen eine Krebserkrankung braucht ein starkes und funktionsfähiges Immunsystem. Gerade bei Kindern und Jugendlichen, deren Immunsystem sich anders als bei Erwachsenen entwickelt, sind hierfür jedoch noch keine klaren Strategien entwickelt worden. Zwei Würzburger Forscher wollen dies ändern. Vergleichbar zum Vorgehen bei

Infektionskrankheiten sollen aktive und passive Impfungen gegen Krebszellen für den kindlichen Einsatz entwickelt werden, die sich gegenseitig ergänzen. Eine solche aktive und passive Immuntherapie kann dazu beitragen, die Rückfallhäufigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Krebserkrankungen deutlich zu vermindern und damit ihre Überlebenschancen zu verbessern“, erklärt Prof. Dr. Paul-Gerhardt Schlegel, Leiter der Abteilung für Kinderonkologie, die zwei sich ergänzenden Projekte.

Dr. Kurt Eckernkamp, Verleger und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vogel-Medien-Gruppe, prägt seit 45 Jahren die Medienbranche. Gleichzeitig feiert er das 15-jährige Bestehen seiner „Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp“. Die Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp wurde im Jahr 2000 von dem Würzburger Verleger Dr. Kurt Eckernkamp und seiner Frau Nina Eckernkamp-Vogel gegründet. Die Stiftung fokussiert in ihrer Förderung auf vier Felder: Bildung, Wissenschaft, Gesundheitswesen und Kultur. Eckernkamp ist Aufsichtsratsvorsitzender des traditionsreichen deutschen Fachmedienhauses Vogel-Medien-Gruppe, mit Sitz in Würzburg.



Unser Bild zeigt (v. l.):
Professor Dr. Paul-Gerhardt Schlegel,
Dr. Kurt Eckernkamp, PD Dr. Matthias
Wölfl und Professor Dr. Matthias Eyrich.



ringparkcenter

Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments: Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

So können wir Ihnen helfen:

- Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- Steuerberatung und Steuerplanung
- Gesprächs- und Verhandlungsführung
- Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- Vorsorgeregelungen für Unfall und Krankheit
- Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

ringparkcenter

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg

Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55

office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Kreditfinanzierung in allen Unternehmensphasen

ANALYSE ZUM MITTELSTANDSKREDITPROGRAMM BAYERN | Der Leitzins der Europäischen Zentralbank

befindet sich zurzeit auf historischem Tief. Für Unternehmen bieten sich daher – entsprechende Bonität und Kapitaldienstfähigkeit vorausgesetzt – gute Möglichkeiten, Investitionen in Wachstum und Erweiterung oder zur Gründung zu tätigen.

Eine Möglichkeit, unternehmerische Ziele zu realisieren und den hierfür erforderlichen Kapitalbedarf zu decken, bieten öffentliche Kreditprogramme der Förderbanken“, so Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung. Neben zinsverbilligten Darlehen biete zum Beispiel die bei manchen Darlehensprogrammen mögliche Haftungsfreistellung eine gute Grundlage dafür, gemeinsam mit der jeweiligen Hausbank ein Investitionsvorhaben umzusetzen. Neben Finanzierungsmitteln, die so in die Region fließen, und der hierdurch möglichen Lösungswege für finanzielle unternehmerische Herausforderungen werden dank staatlicher Förderprogramme Arbeitsplätze in den Region geschaffen und erhalten. Insgesamt wurden durch die LfA Förderbank Bayern 2014 für Gründungs- und Wachstumsvorhaben Kreditzusagen an Unternehmen in Mainfranken in Höhe von 18,7 Mio. Euro vergeben, der Großteil hiervon in die Stadt Würzburg und die Land-

kreise Haßberge und Rhön-Grabfeld. Dank dieser Kreditzusagen kam es zu Investitionen der Betriebe in Höhe von 59,3 Mio. Euro. Mehr als 1.500 Arbeitsplätze könnten durch die Finanzierungsmittel gesichert werden, 84 Arbeitsplätze wurden neu geschaffen. Unterscheidet man nach dem Förderbereich beziehungsweise den einzelnen Branchen, ergibt sich nachfolgendes Bild: Mit rund 5,1 Mio. Euro wurde der Bereich der Freien Berufe mit den höchsten Kreditzusagevolumina gefördert, hiervon 3,5 Mio. für den Gründungsbereich, 1,6 Mio. Euro für Wachstumsvorhaben. 4,7 Mio. Euro gingen an Betriebe aus dem Handwerk, hierbei insbesondere für den Bereich Wachstumsfinanzierung mit 3,8 Mio. Euro. Ein analoges Bild ergibt sich bei Betrachtung der Arbeitsplatzeffekte durch die Förderdarlehen: Gerade im Handwerk, aber auch bei den Freien Berufen zeigen sich relativ starke Effekte auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Interessant ist insbesondere die Art der Maßnahme, zu deren Zweck ein Förderdarlehen aus den betrachteten Programmen beantragt beziehungsweise bewilligt wurde: So ist insbesondere der Bereich der Erweiterung mit 7,6 Mio. Euro – bezogen auf die gesamte Summe von 18,7 Mio. Euro – beachtlich: Spricht dies doch für eine gute Investitionstätigkeit in Wachstumssegmenten der mainfränkischen Betriebe. Modernisierung und Rationalisierung machen dem Betrag nach nur rund ein Zehntel der Zusagehöhe aus. Bei Gründungsvorhaben fließt ein hoher Anteil in die Übernahme bestehender Betriebe. Mit rund 4,2 Mio. Euro. Hierdurch wurden zudem exakt 300 Arbeitsplätze gesichert beziehungsweise geschaffen. Je nach Art des Vorhabens, Investitionszweck, Kapitalbedarf oder vorhandenen Eigenmitteln gelte es, die optimale Zusammensetzung an Finanzierungsmitteln zu finden. Aber die IHK betont: „Auch der günstigste Kredit kostet Geld und er muss vor allem bedient werden. Nur dann – mit umschauender Planung und einer sinnvollen Entscheidungsgrundlage – lohnt es sich überhaupt, über unternehmerische Investitionen nachzudenken.“ Neben den Kreditförderprogrammen gilt es zudem, auch Beteiligungen oder Zuschüsse durch die Regionalförderung der Regierung von Unterfranken sowie Bürgschaften in die Überlegungen miteinzubeziehen. Auch diese Kriterien gehören in ein umfassendes und durchdachtes Finanzierungskonzept, so Fördermittelexperte Dr. Genders. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet regelmäßig im Rahmen ihrer Finanzierungssprechtage kostenfreie Beratungen für Unternehmen an, um sich über individuelle Konzepte öffentlicher Finanzierungschancen beraten zu lassen. Termine finden Sie unter www.wuerzburg.ihk.de/finanzierung.

Abbildung 1: Übersicht Start- und Investivkredite der LfA Förderbank Bayern 2014

Region	Kreditzusagen in Tsd. Euro			Investitionen in Tsd. Euro	Arbeitsplätze	
	Insgesamt	hiervon: für Gründungs-vorhaben	hiervon: für Wachstums-vorhaben		gesichert	geplant
Bad Kissingen	1.203	256	947	3.566	112	4
Hassberge	3.204	1.095	2.109	10.530	207	23
Kitzingen	1.690	410	1.280	5.636	84	2
Main-Spessart	1.335	502	833	3.724	316	24
Rhön-Grabfeld	3.195	1.629	1.566	9.028	201	4
Schweinfurt, Lkr.	1.159	138	1.021	3.038	46	4
Schweinfurt, Stadt	1.216	608	608	3.071	83	2
Würzburg, Lkr.	2.318	752	1.566	8.255	201	6
Würzburg, Stadt	3.383	1.900	1.483	12.416	330	15
Mainfranken	18.703	7.290	11.413	59.264	1.580	84

Betrachtet wurden Start- und Investivkredite. Quelle: LfA Förderbank Bayern, München, 19.02.2015

Text/Analyse: Dr. Sascha Genders

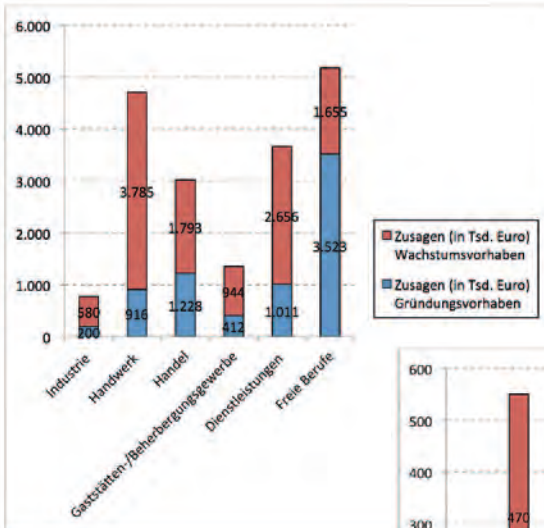


Abbildung 2: Kreditzusagen nach Branchen

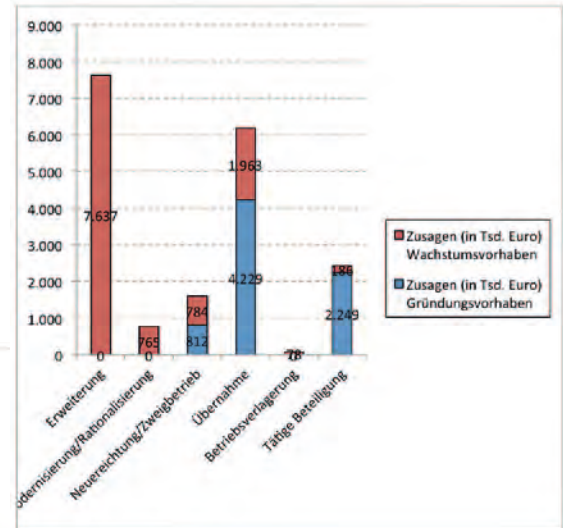


Abbildung 4: Verwendungszweck

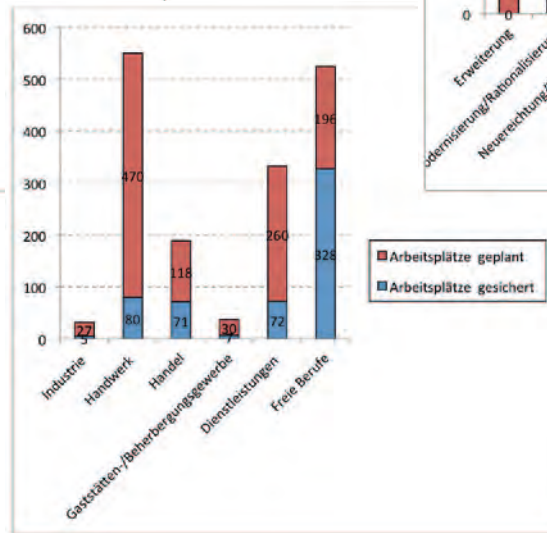


Abbildung 3: Arbeitsplatzertahl/-sicherung nach Branchen

Ellenbogenmentalität bei MLP.

Karriere ist kein Konkurrenzkampf – jedenfalls nicht bei uns.

Wir bieten Hochschulabsolventen beste Bedingungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Als **Finanzberater (w/m)** erhalten Sie eine exzellente Ausbildung und sind der Gesprächspartner Ihrer Kunden in allen Finanz- und Vermögensfragen. So können Sie selbstbestimmt mit sehr guten Entwicklungsmöglichkeiten Ihre Karriere starten.

Neugierig? Dann sollten wir uns kennenlernen: www.mlp-berater.de

Aktion:
1 Tag als Berater
erleben.

Tel 0931 • 32262 • 0

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Würzburg III
Ihr Ansprechpartner: Arndt Reuters
Schweinfurterstr. 7, 97080 Würzburg
arndt.reuters@mlp.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Wissenskommunikation mit mobilen Medien

FORSCHUNGSFÖRDERPREIS DER VOGEL STIFTUNG | Der zweite Forschungsförderpreis der Universität Würzburg, verliehen durch die Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp, geht 2015 an das Forschungsprojekt des Medienpsychologen Professor Dr. Frank Schwab „Mobile Media – Smart Devices for Smart Use?“ am Institut für Mensch-Computer-Medien.

Das durch den Forschungsförderpreis unterstützte Team von Schwab untersucht das mentale Investment unterschiedlicher User im Umgang mit mobilen Medien: „Mithilfe der Stiftung werden wir erforschen, wie unterschiedliche Nutzer mobiler Geräte ihren mentalen Aufwand gestalten, um sich Informationen anzueignen. Dies legt einen Grundstein zur angemessenen Gestaltung moderner digitaler Wissenskommunikation. Dafür ganz herzlichen Dank!“

Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und wurde in der Würzburger Neubaukirche im feierlichen Rahmen eines Sonderkonzerts des Monteverdi-Chors unter Chorleiter Professor Matthias Beckert verliehen.

Die in Würzburg ansässige Vogel Stiftung unterstützt die Julius-Maximilians-Universität Würzburg, um Spitzenleistungen in der Forschung durch die Förderung sichtbar zu machen. Dies soll mittels einer jährlichen Preisvergabe, dem „Forschungsförderpreis der Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp“, geschehen und wird über den Universitätsbund organisiert. An der diesjährigen zweiten Ausschreibung hatten sich insgesamt fünf exzellente Forschungsprojekte beteiligt und Förderanträge eingereicht.

Universitätsvizepräsident Prof. Dr. Martin Lohse dankte dem Stifter „für das herausragende Engagement zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an unserer Alma

DER MENTALE AUFWAND IM DIGITALEN ZEITALTER

Wie sehr strengen wir uns geistig an, wenn wir Fernsehen schauen, ein Buch oder Webinhalte auf dem Smartphone lesen? Oder anders formuliert: Welchen mentalen Aufwand investieren wir im digitalen Zeitalter in die Rezeption von Medieninhalten? WiM sprach mit Medienpsychologe Professor Dr. Frank Schwab.

Wieso ist der mentale Aufwand so wichtig?

Das mentale Engagement im Umgang mit Medien entscheidet darüber, was und wie viel wir aus den Medien lernen. Strengen wir uns an, weil wir Inhalte durchdringen und uns aneignen wollen, geschieht dies eher, als wenn wir ein Medium nur so nebenbei konsumieren. Und über dieses Engagement entscheidet auch das Medium selbst beziehungsweise das Image des Mediums.

Was macht das Forschungsprojekt?

Die heutige Medienlandschaft wird entscheidend auch von digitalen Medienangeboten geprägt. Dank unserer mobilen Endgeräte greifen wir fast von überall auf diese Angebote zu: Ob am Frühstückstisch, in der Straßenbahn oder an der Supermarktkasse. Bisher noch kaum untersucht wurde dabei die Frage, welchen mentalen Aufwand die Nutzer im Umgang mit mobilen Medien zeigen. Ziel ist es, besser zu verstehen, wie sich Wissensaneignung im digitalen Zeitalter abspielt. Hierzu leisten wir Grundlagenforschung, die künftig in die effiziente Gestaltung von digitalen (Wissens-)Medien einfließen kann.

Welche Erkenntnisse erhoffen Sie sich?

Das durch den Forschungsförderpreis ausgezeichnete Projekt wird einen Grundstein für weitere Forschung in diesem wichtigen Bereich legen. Für unsere moderne Informationsgesellschaft, für die die Ressourcen in den Köpfen ihrer Mitglieder zentral sind, wird Bildung auch mittels digitaler und mobiler Medien immer bedeutsamer. Nur durch ein grundlegendes Verständnis davon, wie Menschen mit diesen Medien umgehen und welche Auswirkungen dies auf unsere Verarbeitung von Informationen hat, können wir die neuen Medien wirklich für uns nutzen. Nur so kann ein besseres Verständnis des neuen und mobilen Lernens erfolgen, was es uns ermöglicht, Chancen und Risiken moderner Kommunikationstechnologien und damit mobiler Bildungs- und Wissensangebote besser einschätzen zu können. Denn: Sie sind ein Schlüssel zu einer erfolgreichen Gestaltung unserer modernen wissensbasierten Gesellschaft.

Weitere Infos unter: www.mcm.uni-wuerzburg.de
www.vogel-stiftung.de und www.unibund.uni-wuerzburg.de



Im Bild (v. l.) Vorsitzender des Unibunds David Brandstätter, Preisträger Professor Dr. Frank Schwab, Stifter Dr. Kurt Eckernkamp, Medienforscherin Dr. Astrid Carolus und der Leiter des Monteverdi-Chores Professor Dr. Matthias Beckert.

Mater“ und wünschte dem Preisträger viel Erfolg für die Forschungen. Auch David Brandstätter, Vorsitzender des Universitätsbundes, dankte der Vogel Stiftung: „Hier wird Forschung gefördert in einem Bereich, der längst unser Alltag ist, aber in dem wir noch viel zu wenig wissen über die Auswirkungen auf uns: die Technik der mobilen Kommunikation.“

Text: WiM | Foto: PattyVarasano

„Kampf um Strom“ in der VR-Bank

VR-BANK KITZINGEN | Mit ihrem Vortrag „Kampf um Strom: die wirtschaftlichen Chancen einer klugen Energiewende“ traf Professor Dr. Claudia Kemfert den Geschmack von mehr als 800 Besuchern einer Mitgliederveranstaltung der VR-Bank Kitzingen eG. Begrüßt wurden sie von Vorstand Peter Siegel. Moderiert wurde der Abend von der ehemaligen deutschen Weinkönigin Nicole Then.

In ihrem Vortrag erläuterte die Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zunächst langfristige Ziele der Energiewende. Bis zum Jahr 2050 will die Bundesregierung unter anderem den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch auf mindestens 80 Prozent erhöhen. Der Stromverbrauch sei jedoch nur ein ver-



gleichsweise unbedeutender Faktor beim großen Thema Energiewende. Mit rund 75 Prozent stellten Mobilität und Gebäudeenergie die größten Energieverbraucher dar. Deshalb sei ein weitreichender Systemwechsel notwendig, der neben dem Ausbau

Im Bild (v. l.): Peter Siegel (Vorstand VR-Bank Kitzingen eG), Prof. Dr. Claudia Kemfert, Gerd Bock, Peter Tiefenthaler, Nicole Then und Roland Köppel (Vorstand VR-Bank Kitzingen eG).

erneuerbarer Energien die Abschaltung von Atom- und Kohlekraftwerken sowie die Reduktion von Treibhausgasemissionen und Energienachfrage berücksichtige. Im Anschluss an ihren Vortrag stellte sich Professor Kemfert einer Diskussionsrunde mit Gerd Bock, Vorstand der Unterfränkischen Überlandzentrale eG, und Peter Tiefenthaler, Geschäftsführer der LKW Kitzingen GmbH.

Text: WiM | Foto: VR-Bank Kitzingen eG



WIR FÖRDERN ANFÄNGER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir die Zukunftspläne junger Firmengründer genauso wie neue Vorhaben erfahrener Unternehmer. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten voll nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

Wirtschaft fördert Stiftungsprofessur

NEUES LEHRANGEBOT AN DER UNI WÜRZBURG | Der Fachbereich Wirtschaftsjournalismus wird Studierenden an der Universität Würzburg ab dem Sommersemester als Schwerpunkt in den Masterstudiengängen Economics und Medienkommunikation angeboten.



Die Stifter beim Gruppenbild (v. l.): Professor Dr. Ralf Jahn (Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Bernd Fröhlich (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg), Professor Dr. Kim Otto (Inhaber der Professur), Dr. Kurt Eckernkamp (Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp) und Unipräsident Professor Dr. Alfred Forchel.

Spätestens seit dem Beginn der Finanzkrise werden wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Zusammenhänge verstärkt öffentlich diskutiert. „Fundierte Informationen in den Medien sind daher wichtiger als je zuvor.“ – Das meinen die Professoren Peter Bofinger und Holger Schramm von der Uni Würzburg. Sie haben darum die Einrichtung einer Stiftungsprofessur „Wirtschaftsjournalismus“ vorangetrieben. Peter Bofinger gehört zu den fünf Wirtschaftsweisen und hat am Volkswirtschaftlichen Institut einen Lehrstuhl inne; Holger Schramm ist Professor für Medien- und Wirtschaftskommunikation. Pünktlich zum Sommersemester 2015 ist ihre Idee realisiert und die neue Stiftungsprofessur besetzt. Das ist auch weiteren Mitstreitern und vor allem einigen großzügigen Förderern aus der Wirtschaft zu verdanken.

Professur für den Journalisten Kim Otto

Der erste Inhaber der Stiftungsprofessur stellte sich bei einem Pressegespräch in der Uni am Sanderring vor: Es ist Dr. Kim Otto, Jahrgang 1968, geboren in Essen. Als Jour-

nalist arbeitet er seit 2001 für das ARD-Magazin „Monitor“. 2007 bekam er den Adolf-Grimme-Preis verliehen – Er hatte aufgedeckt, dass in deutschen Bundesministerien externe Personen mitarbeiten, die von Konzernen bezahlt werden. Hierüber schrieb er „Der gekaufte Staat“ und war damit 2008 auf der Spiegel-Bestsellerliste in der Kategorie Sachbuch. Kim Otto hat bisher an der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Köln gelehrt. An der Uni Würzburg wird er künftig wirtschaftsjournalistische Akzente setzen. Damit entstehen ab dem Sommersemester 2015 ein neuer Schwerpunkt im wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudium „Economics“ und ein neues Nebenfach im Masterstudium der Medienkommunikation. Das Angebot verbindet eine fundierte volkswirtschaftliche Ausbildung mit medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und einer stark praxisbezogenen Ausbildung im Wirtschaftsjournalismus.

Das neue Studienangebot

20 Studierende werden pro Jahr in den neuen Studienschwerpunkt Wirtschaftsjourna-

lismus aufgenommen – zwölf aus dem Masterstudiengang „Economics“ und acht, die sich für den Master „Medienkommunikation“ eingeschrieben haben. Was sie erwartet: eine Ausbildung über vier Semester hinweg, die in erster Linie crossmedial orientiert ist, wie Kim Otto sagt. Auf dem Programm stehen also sowohl Print als auch Hörfunk, Fernsehen und Internet. Denn: „Wer heute als Wirtschaftsjournalist in der Medienlandschaft bestehen will, muss über eine crossmediale Ausbildung verfügen“, so Otto. Die dafür notwendige Technik stellt die Universität in ihrem Zentrum für Mediendidaktik zur Verfügung. Ottos Ziel ist es, das theoretische Wissen, das die Studierenden sich in den volkswirtschaftlichen Seminaren aneignen, in praktische journalistische Arbeit umzusetzen. In den zwei Jahren sollen die angehenden Wirtschaftsjournalisten lernen „die aktuellen Wirtschaftsprobleme zu reflektieren und den Menschen nahezubringen“. Dafür will er in den kommenden Jahren einen crossmedialen Redaktionsraum für die Studenten aufbauen und mit regionalen Medien kooperieren. In der zweijährigen Studienzeit erwerben die Wirtschaftsjournalisten das theoretische und praktische Rüstzeug, um sich später einmal erfolgreich journalistisch betätigen zu können. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2015 für das Wintersemester 2015/16, die Bewerbung ist voraussichtlich ab Mitte Mai über das Online-Masterbewerbungsportal der Universität Würzburg möglich.

Motivation der Förderer

Finanziert wird die Stiftungsprofessur von der Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp, der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Sparkasse Mainfranken und der Universität Würzburg. Unterstützt wird sie auch vom Universitätsbund Würzburg. „Die Förderung von Qualitätsjournalismus ist ein Schwerpunktziel der Vogel Stiftung“, so Dr. Kurt Eckernkamp.



Im Dialog: Förderer Dr. Kurt Eckernkamp (l.) und der neue Leiter des Fachbereichs Wirtschaftsjournalismus an der Universität Würzburg, Professor Dr. Kim Otto.



Professor Dr. Kim Otto wird ab dem Sommersemester Studierenden das Fach Wirtschaftsjournalismus in Theorie und Praxis vermitteln.

Insbesondere durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise habe sich gezeigt, dass der Bedarf an wirtschaftspolitischem Journalismus, kompetenter Recherche und verantwortlicher Aufbereitung groß sei. „Gerne unterstützen wir eine fundierte Ausbildung des journalistischen Nachwuchses, damit künftig ökonomische Zusammenhänge verständlich, glaubwürdig und medial zeitgemäß dargestellt werden“, erläutert der Stifter. Das neue Angebot sei ein „zusätzliches Attraktivitätsmerkmal für die Universität Würzburg“ und helfe damit auch der Region Mainfranken, sagt Professor Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Es könne junge Menschen dazu animieren, sich für ein Studium in Würzburg zu entscheiden, die nach ihrem Abschluss in den hiesigen Unternehmen einen Arbeitsplatz finden – beispielsweise im Bereich der Unternehmenskommunikation. Bernd Fröhlich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken dazu: „Verschiedene Ereignisse der vergangenen Jahre haben wirtschaftspolitische Themen in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Diese wirken sich konkret auf die Menschen aus – und erscheinen gleichzeitig immer komplexer und für viele schwer verständlich. Umso wichtiger ist es, ökonomische Abläufe zu

IHK BEGRÜSST STUDIENGANG WIRTSCHAFTSJOURNALISMUS

Die IHK Würzburg-Schweinfurt gehört zum Kreis der Förderer des neuen Studienganges und begrüßt das neue Angebot als praxisorientierte Stärkung der Lehre in der Region. Spätestens seit der Finanzkrise 2008/2009 werden wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Zusammenhänge öffentlich stärker diskutiert. Die Wirtschaftskrise und der Aufschwung danach haben auch einer breiten Öffentlichkeit gezeigt, wie stark Wohlstand in Europa von einer funktionierenden Wirtschaft abhängt. „Eine fundierte Berichterstattung über wirtschaftliche Zusammenhänge ist deshalb heute wichtiger als je zuvor“, findet IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn. Die IHK hat daher gemeinsam mit anderen Förderern die Einrichtung einer neuen Stiftungsprofessur „Wirtschaftsjournalismus“ an der Universität unterstützt. „Der Bedarf an kompetenter Recherche und verantwortlicher Aufbereitung ist groß“, so Jahn. Denn wer heute als Wirtschaftsjournalist arbeiten möchte, müsse nicht nur sein Handwerk beherrschen, sondern auch wissen, wie die mittelständisch geprägte deutsche Unternehmenskultur funktioniert und welche Sorgen und Nöte die Firmen im täglichen Wettbewerb umtreiben. Das neue Angebot verbindet eine volkswirtschaftliche Ausbildung mit medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und einer stark praxisbezogenen Ausbildung im Wirtschaftsjournalismus. Bei diesem Praxisbezug wird auch die IHK mitwirken und Studenten die Möglichkeit geben, am monatlich erscheinenden IHK-Magazin „Wirtschaft in Mainfranken“ mitzuarbeiten. „Wir finden es gut, wenn künftig auch Studenten in Mainfranken aktuelle Wirtschaftsprobleme reflektieren und in praktische journalistische Arbeit umsetzen können“, sagt Jahn. Das neue Angebot sei ein „zusätzliches Attraktivitätsmerkmal für die Universität Würzburg“ und helfe damit auch der Region Mainfranken, ist sich Professor Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, sicher. Es könne junge Menschen dazu animieren, sich für ein Studium in Würzburg zu entscheiden und nach Abschluss in den hiesigen Unternehmen einen Arbeitsplatz zu finden.

erklären. Die Sparkassen sehen es seit jeher als Teil ihres öffentlichen Auftrages, die wirtschaftliche Bildung zu fördern. Mit dem Engagement für die Stiftungsprofessur eröffnet sich für uns eine weitere Möglich-

keit, die Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg zu intensivieren und die wirtschaftspolitische Bildung auf einem hohen Niveau zu unterstützen.“

Text: WiM | Fotos: Bartsch/Behringer





NOVUM
Businesscenter

Provisionsfreie Anmietung von Büroräumen mit Serviceleistungen jetzt möglich!

Schweinfurter Str. 7 – 11
97080 Würzburg
Telefon 0931.322120
www.novum-wuerzburg.de

Müssen Unternehmen handeln?

VERPFLICHTUNG ZU ENERGIEAUDITS | Mit der Neufassung des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) wird für alle Unternehmen, die nicht der KMU-Definition der EU entsprechen, die Verpflichtung zur regelmäßigen Durchführung sogenannter Energieaudits eingeführt.

Hierunter fallen alle Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern, einem Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro oder einer Jahresbilanzsumme von mehr als 43 Millionen Euro. Diese Verpflichtung wird von den betroffenen Unternehmen erstmalig bis zum 5. Dezember 2015 zu erfüllen sein. In der Folge muss ein Energieaudit mindestens alle vier Jahre erfolgen. In Deutschland sind schätzungsweise 50.000 bis 120.000 Unternehmen betroffen.



Die Anwendung des KMU-Begriffs gestaltet sich aber tatsächlich schwieriger, als es auf den ersten Blick scheint. Da die Novelle des EDL-G auf eine Vorgabe der europäischen Energieeffizienzrichtlinie zurückgeht, wird auch die europäische Definition für KMUs zugrundegelegt. Hiernach gelten alle Unternehmen als KMUs, die weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigen oder 50 Millionen Euro Jahresumsatz bzw. 43 Millionen Euro Jahresbilanzsumme ausweisen. Alle Unternehmen, die einen dieser Schwellenwerte reißen, sind keine KMUs und somit von der neuen Regelung im EDL-G betroffen. Problematisch ist hierbei, dass bei sogenannten Partnerunternehmen mit einer finanziellen Beteiligung zwischen 25 und 50 Prozent bzw. verbundenen Unternehmen, mit einer

finanziellen Beteiligung größer 50 Prozent die Unternehmenswerte anteilig oder sogar vollständig zusammenveranschlagt werden. Somit können zwei Unternehmen, die jeweils für sich die genannten Schwellenwerte einhalten, aber als verbundene Unternehmen die Schwellenwerte reißen, den KMU-Status verlieren und somit der Verpflichtung unterliegen.

Frage: Spielt die Branchenzugehörigkeit, etwa zum verarbeitenden Gewerbe, keine Rolle?

Die Verpflichtung ist tatsächlich nicht an eine Branchenzugehörigkeit oder Rechtsform gekoppelt, sondern erwächst ausschließlich aus der Überschreitung der genannten Schwellenwerte. Damit sind sowohl Unternehmen des produzierenden Gewerbes betroffen als auch etwa Versicherungen, Banken oder Hotelketten. Aber auch Stadtwerke oder Krankenhäuser können in den Anwendungsbereich fallen.

Frage: Wie können Unternehmen der neuen Verpflichtung nachkommen?

Durch die Energieaudits soll den Unternehmen ein Instrument an die Hand gegeben werden, ihren Energieverbrauch zu analysieren und bewusste Entscheidungen über die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen zu treffen. Das Energieaudit muss dabei den Anforderungen aus der DIN 16247-1 genügen, die eine Bestandaufnahme aller eingesetzten Energieträger und Energieverbraucher inklusive Vor-Ort-Begehungen an allen Standorten enthält. Es kann sowohl von externen Beratern oder Dienstleistern als auch von unternehmenseigenem Personal durchgeführt werden. Auf Basis einer Darstellung der Energieflüsse sollen dann wirtschaftliche Effizienzmaßnahmen abgeleitet werden.

Allerdings ergibt sich aus dem Energieaudit und dem EDL-G keine Verpflichtung zur Umsetzung einzelner Maßnahmen. Die Entscheidung hierüber obliegt dem jeweiligen Unternehmen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und bei-

spielsweise bestehender Investitionszyklen. Unternehmen können zudem alternativ ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem nach EMAS einführen. In diesen Fällen bleibt den Unternehmen bis zur vollständigen Umsetzung der Systeme Zeit bis zum 1. Januar 2017.

Frage: Was sind die nächsten Schritte aus Sicht der Unternehmen?

Jedes Unternehmen sollte zunächst klären, ob es in den Anwendungsbereich der neuen Regelung fällt und besonders die Frage der Verflechtung mit anderen Unternehmen prüfen. Im nächsten Schritt ist dann zu klären, wie das Unternehmen der Verpflichtung sinnvollerweise nachkommen sollte. Die Durchführung des Energieaudits kann zunächst ein Schritt sein, um Rechtskonformität sicherzustellen. Größere Unternehmen oder Unternehmensverbände, zumal wenn sie Standorte im Ausland unterhalten oder bereits über Managementsysteme und Erfahrungen mit deren Systematik verfügen, sollten die Einführung eines Energie- oder EMAS-Umweltmanagementsystems prüfen. Aufgrund der hohen Zahl betroffener Unternehmen ist auch mit einer hohen Auslastung bei den qualifizierten Beratern zu rechnen. Nicht nur aus diesem Grund kann die Teilnahme an Energieeffizienz-Netzwerken eine gute Alternative für Unternehmen sein, der Verpflichtung nachzukommen und gleichzeitig einen Mehrwert für die eigene Arbeit zu generieren.

Text: Mark Becker

Der Autor leitet das Referat Betriebliches

Energiemanagement beim DIHK

Foto: buchachon/istock/thinkstock



www.wuerzburg.ihk.de

IHK-Ansprechpartnerin: Sonja Scheuermann,
Referentin Energie und Umwelt, Tel.: 0931 4194-364,
sonja.scheuermann@wuerzburg.ihk



Profitiert von extrem robusten, kleinen, leichten und reibungsarmen Getriebelagern von SKF in Schweinfurt: Der neue Ferrari F15-T.

Ferrari fährt mit SKF aufs Treppchen

FORMEL 1 | Mit Sebastian Vettel ist dem Scuderia Ferrari gleich zum Auftakt der Saison 2015 der Sprung aufs Treppchen gelungen. Das hat die Scuderia auch Gewichtseinsparungen und Leistungssteigerungen sowie neuen Getriebelagern aus dem Hause SKF zu verdanken. Gefertigt werden diese Lager in Schweinfurt. Mit Spezialkomponenten und Systemen des schwedischen Konzerns ist es den Italienern gelungen, sowohl das Fahrzeuggewicht als auch die Reibungsverluste zu reduzieren. Dazu tragen innovative Lagersätze aus Schweinfurt bei, die SKF in enger Zusammenarbeit mit Scuderia Ferrari entwickelt hat. Diese Lagersätze bestehen aus einem besonderen Werkzeugstahl, der nach einer modifizierten Wärmebehandlung eine außergewöhnliche Oberflächenhärte auf-

weist. Das macht die neuen Lager äußerst beständig gegen Oberflächenermüdung und wappnet sie somit gegen die extremen Kontaktbelastungen, die in Formel-1-Rennwagen auftreten. Durch diese Errungenschaften kann Ferrari nun kleinere Lager verwenden, ohne Einbußen bei der Leistung oder Zuverlässigkeit befürchten zu müssen. Zugleich ließ sich mit den kleineren SKF-Lagersätzen das Getriebegewicht um über 20 Prozent reduzieren. Weil SKF für die Lager außerdem Rollen aus Keramik verwendet und deren innere Geometrie optimiert hat, profitiert die Scuderia nun von einer deutlichen Senkung der Reibungsverluste. Neben den Lagern setzt Ferrari auch Zustandsüberwachungstechnik von SKF ein. Sie basiert auf der modularen IMx-Plattform, die SKF an die spezifischen Renn-

sportanforderungen von Ferrari angepasst hat. Dabei wurde insbesondere die Hardware so modifiziert, dass die riesigen Datenmengen, die bei hohen Drehzahlen extrem schnell anfallen, zuverlässig verarbeitet werden können. Zum Vergleich: Die Formel-1-Daten wollen etwa einhundertmal schneller durch das System verarbeitet werden als in den schwierigsten Industrieanwendungen. Jeroen Wensing, Innovation Manager bei der SKF Racing Unit: „SKF unterstützt die Scuderia Ferrari seit 1947. Das ist die längste technische Partnerschaft dieser Art in der Geschichte der Formel 1. Gemeinsam konnten wir die Leistung und Zuverlässigkeit stetig optimieren. Und von den Erkenntnissen, die wir dabei gewonnen haben, profitieren letztlich auch unsere Industriekunden.“

Foto: SKF

Reichweizensieger im Segment Business-Entscheider!*



Titelthema im Juni

LOGISTIK

Anzeigenschluss: 22.05.2015
Erscheinungstermin: 05.06.2015

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Wirtschaft in Mainfranken“

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · Tel. 0931 6001-1802
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



*Ernid Leseranalyse 2012

WIRTSCHAFT
in Mainfranken

vmm
wirtschaftsverlag

STAHLBAU HALLENBAU GEWERBEBAU



QUALITÄT FÜR IHREN ERFOLG.

TEL 09 31 - 27 99 00
www.uhl-wuerzburg.de

UHL
...eine gute Wahl!



Existenzgründer
stellen sich vor



Knud-Jack Petersen,
Jennifer Ruwe-Petersen.



QR-Codes intelligent genutzt

WIM-SERIE (TEIL 29) | WiM stellt jeden Monat Existenzgründer aus Mainfranken vor.

In dieser Ausgabe: Knud-Jack Petersen, der zwei bekannte Dinge – QR-Codes und Schmutzfangmatten – zu einer neuen Geschäftsidee kombiniert.

Im Alltag sind sie fast überall anzutreffen, ob auf öffentlichen Verkehrsmitteln, Plakaten oder in Zeitungsanzeigen: Die Rede ist von QR-Codes (QR = Quick Response). Das sind in Schwarz-Weiß aufgebrachte Quadrate, die wiederum aus vielen kleinen Quadraten bestehen. Was auf den ersten Blick wirr und zufällig angeordnet erscheint, sind Muster, die mittels eines Smartphones schnell einlesbar sind – deshalb die Bezeichnung „Quick Response“. Sie verweisen in der Regel auf eine bestimmte Internetseite oder generieren eine E-Mail-Adresse.

Die Geschäftsidee

Mit der Möglichkeit, schnell auf bestimmte Internetseiten zu verlinken, erwachsen auch neue Geschäftsideen. Das dachte sich auch Knud-Jack Petersen aus Würzburg. Der früher in der Geschäftsführung der Feldmann-Reinigung tätige Gründer war dort für die Vermietung von Schmutzfangmatten zuständig – ein Geschäft, das in den Wintermonaten gut lief, im Sommer aber regelmäßig zu einem Nachfragerückgang führte. Nachdem sich Petersen Mitte 2013 unter dem Firmennamen Ströng selbstständig gemacht hatte, reifte bei ihm die Idee, das Mattengeschäft durch Aufbringung eines QR-Codes mit einem Zusatznutzen zu versehen. Das Besondere: Der Code verweist auf eine von Petersen gepflegte Internetseite, auf der die vom Kunden ausgewählten Informationen angezeigt werden. Diese Informationen können beliebig geändert werden, während der QR-Code gleichbleibt. Einkommen kann somit nicht nur durch den Mattenverkauf erzielt werden, sondern auch durch die Änderung der angezeigten Informationen nach Kundenwunsch.

Die Nische

Was auf den ersten Blick recht einfach aussieht, entpuppt sich auf den zweiten Blick als Alleinstellungsmerkmal. Petersen verbindet

verschiedene Elemente und bietet seine Dienstleistung aus einer Hand an. Erstens musste ein Mattenhersteller gefunden werden, der einen QR-Code in hoher Druckqualität aufbringen kann, der den täglichen Belastungen standhält und auch bei häufiger Benutzung und Reinigung lesbar bleibt – ebenso bei Verschmutzung. Die Firma Ströng hat hier einen Partner gefunden, der eine Qualität liefern kann, die den Einsatz von Schmutzfangmatten auch im Outdoorbereich erlaubt. Zweitens muss die Webseiteneinbindung stets aktuell sein. Der Text, der sich hinter dem Code verbirgt, bleibt nicht gleich, sondern wechselt und man kann beispielsweise sich ändernde Aktionen, Sonderangebote und anderes einbauen. Und drittens müssen die Inhalte auf verschiedensten Geräten und unter den gängigsten Betriebssystemen laufen.

Die Kunden

Das Kundenpotenzial ist erheblich. So können zum Beispiel Bäckereien auf Sonderangebote oder bestimmte Aktionen verweisen oder Restaurants auf Tagesmenüs und saisonale Essensangebote. Aber auch für Bekleidungsgeschäfte und Einzelhändler lässt sich eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten vorstellen, wie Hinweise auf Gewinnspiele oder Rabatte. Denkbar wäre auch eine Art Schnitzeljagd, an der sich mehrere Geschäfte beteiligen. Ebenso können Krankenhäuser oder Rathäuser mittels so eines QR-Codes schon im Eingangsbereich Fluchtwege aufzeigen oder einen Lageplan auf das Smartphone übertragen. Überhaupt eignen sich QR-Codes auf Schmutzfangmatten vor allem für Unternehmen, die mit vielen Kunden Kontakt haben und diese informieren wollen.

Bisherige Erfahrungen

In der Erprobungsphase konnte Ströng sein Konzept erfolgreich umsetzen und die Nachfrage testen. Wie Knud-Jack Petersen erklärt, wurden bereits an fünf verschiedenen Stellen in Würzburg Schmutzfangmatten mit QR-Code eingesetzt, die auf Aktionen des Kulturspeichers hinweisen. Die neue Geschäftsidee soll die bisherige Tätigkeit von Ströng ergänzen, nämlich den Verkauf von Sauberlaufmatten sowie die Reinigung und Reparatur aller fest installierten Matten (z.B. Austausch der Teppichstreifen bei Metallprofilmatten).

Text/Fotos: Dr. Bernhard Rauh

STECKBRIEF:

Das Unternehmen	Ströng Dauerbodenmatten, Rotenburstr. 19, 97084 Würzburg www.stroeng.de
Die Person	Knud-Jack Petersen
Das Startkapital	30.000 Euro
Größte Herausforderung	Kommunikation des Kundennutzens, Ausbalancieren des Produktportfolios zwischen Umsatzorientierung und Innovationswillen.
Pläne	Position am Markt stärken, um weitere angedachte Innovationen etablieren zu können.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Entwicklungsmuster von Wirtschaftsräumen

FORSCHUNGSARBEIT | Eine neue Forschungsarbeit liefert Ansätze für die Analyse regionaler Konjunkturzyklen und Muster des Strukturwandels in Mainfranken. Schwerpunkt ist der Strukturwandel im Raum Schweinfurt von 1975 bis 2010. Wie identifiziert man regionale Konjunkturzyklen und Strukturwandelprozesse? Welche Faktoren sind für unterschiedliche regionale Entwicklungsmuster verantwortlich? Wie ist besonders der Strukturwandel der Industrieregion Schweinfurt zu erklären? Und welchen Einfluss haben die Industriestruktur sowie das Qualifikationsniveau auf die regionale Beschäftigungsentwicklung? Fragen wie diese stehen im Fokus der Forschungsarbeit von Dr. Lukas Kagerbauer, die er als berufsbegleitende Dissertation verfasst hat. Der Autor ist Referent für Konjunktur und Statistik bei der mainfrän-

kischen IHK und beschäftigt sich darüber hinaus mit Projekten zur Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie wirtschaftspolitischen Grundsatzfragen. Zeitnah verfügbare Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung auf Kreisebene sind für regionalwirtschaftliche Entscheidungsträger interessant. Aber die Datenverfügbarkeit ist auf tieferen regionalen Untergliederungen im Vergleich zur Bundes- oder Länderebene stark eingeschränkt. Daher geht Kagerbauer zunächst der Frage nach, welche alternativen Indikatoren und Verfahren zur Messung der regionalwirtschaftlichen Leistung weiterhelfen können. Die regional fokussierte Wirtschaftsforschung ist ein vergleichsweise junges Forschungsgebiet und verfolgt das Ziel, durch regional angelegte, empirische Analysen Erkenntnisgewinne für makroökonomische Fragestellungen und Zusammenhänge abzuleiten. Die Forschungsarbeit konzentriert sich speziell auf die Landkreise und kreisfreien Städte des Wirtschaftsraumes Mainfranken. Sie zeigt anhand von Regionalprofilen, dass die Regionen über unterschiedliche wirtschaftliche Kernkompetenzen und Entwicklungsperspektiven verfügen, die unterschiedliche Muster insbesondere bei der Verarbeitung von Wirtschaftsschocks

haben. Dies erfordert nach Auffassung des Autors eine regionalspezifische Vorgehensweise bei der Entwicklung regionalwirtschaftlicher Strategien. In einem eigenen Kapitel untersucht die Arbeit in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, den Strukturwandel der Stadt Schweinfurt von 1975–2010. Der Fokus liegt insbesondere auf den langfristigen Auswirkungen der Krisen und dem strukturellen Wandel, der durch die regionale Strukturkrise 1993 angestoßen wurde. In diesem Zusammenhang wird untersucht, ob die strukturellen Veränderungen auf dem regionalen Arbeitsmarkt für die ab 2000 überdurchschnittlich positive Beschäftigungsentwicklung verantwortlich sind. Das Ergebnis: Eine zunehmend diversifizierte Wirtschaftsstruktur und der Fokus auf stärker wissens- und technologieintensiven Segmenten, verbunden mit einem Anstieg höherqualifizierter Beschäftigungsgruppen, haben den Strukturwandel maßgeblich geprägt und die Widerstandsfähigkeit des regionalen Arbeitsmarktes verbessert. Damit sei der Strukturwandel daher insbesondere mit Faktoren der Betriebsebene verknüpft.



Kagerbauer, Lukas: Regionale Disparitäten und Entwicklungsmuster – theoretisch fundierte, methodische Analysen am Beispiel des Wirtschaftsraumes Mainfranken. Die Arbeit wurde als 5. Band in der Schriftenreihe des Zentrums für Regionalforschung (ZfR) Würzburg im September 2014 veröffentlicht (ISBN Nummer: 978-3-936438-68-0).



www.wuerzburg.ihk.de

IHK-Ansprechpartner:
Dr. Lukas Kagerbauer, Tel.: 0931 4194-361,
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Rhein-Main
63303 Dreieich-Sprendlingen, Dreieich Plaza 2A
Tel. 06103/38828-0

Schum plant Flagship-Store

EUROSHOPS | Die Würzburger J.E. Schum GmbH & Co. KG plant in der Würzburger Innenstadt die Eröffnung von Deutschlands größtem EuroShop. Anfang 2016 wird am Standort in der Eichhornstraße auf zwei Stockwerken eine Verkaufsfläche von insgesamt mehr als 500 Quadratmetern zur Verfügung stehen.

Das Geschäftskonzept der 2004 gegründeten Tochtergesellschaft Schum EuroShop GmbH & Co. KG besteht darin, eine Vielzahl an Waren des täglichen Bedarfs ausschließlich für einen Euro zu verkaufen. Mit seinen attraktiv gestalteten Ein-Euro-Geschäften ist das Unternehmen aktuell an 232 Standorten in ganz Deutschland präsent. Wie der geschäftsführende Gesellschafter der Firmengruppe Dr. Rainer Schum mitteilt, hat sich EuroShop jetzt den derzeitigen Standort in der Eichhornstraße für die nächsten

zehn Jahre gesichert. Das Haus wird Anfang 2016 umgebaut, die Verkaufsfläche auf zwei Stockwerke erweitert und das Geschäft anschließend neu eröffnet. Bis zum Umbau erfolgt der Betrieb unverändert weiter. „Wir verstehen unseren neuen Flagship-Store in der neuen Fußgängerzone in der Eichhornstraße auch als ein Bekenntnis zum Standort Würzburg und zu unseren Wurzeln in der Innenstadt“, betont Dr. Rainer Schum. Vielen Würzburgern ist das 1993 geschlossene Einzelhandelsgeschäft am Schmalzmarkt noch in guter Erinnerung. Es war die erste Betriebsstätte des 1877 gegründeten Würzburger Traditionsunternehmens, das heute europaweit tätig ist und 2009 mit einer EuroShop-Filiale in der Domstraße in die Innenstadt zurückgekehrt war. Dieser Standort musste jedoch 2012 zum großen Bedauern

vieler Würzburger aufgegeben werden. „Unser Ziel, mit EuroShop flächendeckend in Deutschland vertreten zu sein, ist noch nicht erreicht“, kündigt Schum gleichzeitig weitere Expansionsbereitschaft an. Geplant sind weitere Filialen in guten Innenstadtlagen in vielen deutschen Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern. Bis Ende 2016 ist die Eröffnung der 300. Filiale geplant. Ziel sei es ferner, die Saisonsortimente weiter zu vergrößern und ständig Neuheiten in den Läden vorzuhalten. Bereits heute führt EuroShop neben Eigenmarken auch Markenartikel bekannter Hersteller. Die Schum-Gruppe ist heute einer der großen Nonfood-Lieferanten des europäischen Einzelhandels und ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Am Standort Würzburg/Dettelbach werden rund 500 der insgesamt über 1.800 Mitarbeiter beschäftigt. In Dettelbach wurde 2012 mit dem Bau eines zweiten Hochregallagers das Logistikvolumen auf über 90.000 Palettenstellplätze erweitert.

Text: WiM | Foto: Behringer



Amt im Dialog mit den Unternehmen

LANDKREIS SCHWEINFURT | Erstmals hat im Landratsamt Schweinfurt unter dem Titel „Landkreis trifft Wirtschaft“ eine Zusammenkunft zwischen Handwerk, Handel und Industrie im Landkreis und Behördenvertretern stattgefunden. „Eine bürgerfreundliche Verwaltung muss immer auch eine unternehmensfreundliche Verwaltung sein“, sagte Landrat Florian Töpfer in seinem Impulsvortrag vor rund 70 geladenen Gästen. Deswegen sei ihm der direkte Austausch mit den Entscheidern aus der Wirtschaft ein wichtiges Anliegen. Töpfer unterstrich, dass es Aufgabe und Ehrgeiz seiner Mitarbeiter sei, Investoren aktiv zu unterstützen, insbesondere auch darüber zu beraten, wie Hürden zum Beispiel im Baurecht erfolgreich genommen werden können. „Wir verstehen uns als Dienstleister für unsere Bürger, aber eben auch für die Betriebe, die maßgeblich für unsere niedrige Arbeitslosenquote und unseren Wohlstand sorgen“, so der Landrat über die Philosophie seiner Behörde. Erfreut zeigte sich Töpfer über die steigende

Anzahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze im Landkreis, wies aber gleichzeitig auf den bereits bestehenden Fachkräftemangel und den sich durch den demografischen Wandel verschärfenden Wettbewerb um Wohnbevölkerung hin. Im anschließenden offenen Austausch mit den maßgeblichen Mitarbeitern des Landratsamts konnten sich die Unternehmensvertreter unter anderem über die Initiative familienorientierte Personalpolitik informieren. In ihr haben sich das Landratsamt sowie die Bundesagentur für Arbeit mit dem Ziel vereinigt, den Landkreis Schweinfurt zusammen mit seinen Unternehmen als familienfreundliche Kommune zu positionieren und Leitfäden für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu entwickeln. Präsentiert wurde auch das Internet-Lotsenportal „Leben im Schweinfurter Land“. Unter www.leben-schweinfurt.de werden die 29 Landkreisgemeinden mit ihren Vorzügen vorgestellt. Auf diese Weise wird



Landrat Florian Töpfer im Gespräch mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Kammern bei „Landkreis trifft Wirtschaft“ im Landratsamt Schweinfurt.

Unternehmen bei der Anwerbung von Mitarbeitern Hilfestellung gegeben. Durch ein enges Zusammenwirken von Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird unser Landkreis auch in Zukunft starker ländlicher Raum bleiben, gab sich Töpfer überzeugt.

Aus einer Garage in die Welt

ZEHN JAHRE IFSYS | Als „Garagenfirma“ haben sie am 2. August 2006 angefangen und sind jetzt mit rund 150 Mitarbeitern und Niederlassungen in den USA und in China so etwas wie „Global Player“. Die Produkte von IFSYS stehen in vielen Teilen der Welt, vor allem bei bekannten Automobilherstellern wie Volkswagen, Daimler oder GM.



Adelbert Demar (l.) und Rigobert Zehner.

Adelbert Demar und Rigobert Zehner wechselten 2006 von ihrem damaligen Arbeitgeber in die Selbstständigkeit. Nachdem der ehemalige Arbeitgeber die Firma in die Hände von Investoren gegeben hatte, wurden die Arbeitsbedingungen praktisch über Nacht wesentlich schlechter, erinnert sich Adelbert Demar an die Zeit vor der Gründung von IFSYS. Die Nachfrage nach Fördertechnik war weltweit hoch und die Suche nach verlässlichen Partnern groß. Zu diesem denkbar günstigen Moment wurde IFSYS am 2. August 2006 gegründet und man bezog als Untermieter rund 150 Quadratmeter einer Halle in Großbardorf. Heute freuen sich die Chefs schon auf den zehnten Geburtstag, den sie im nächsten Jahr mit Partnern, Belegschaft und deren Familien feiern möchte.

IFSYS steht für „Integrated Feeding Systems“, womit man die eigene Fachkompetenz schon im Firmennamen zum Ausdruck bringen möchte. Dies lässt sich am besten mit „maschinengerechter Fördertechnik“ umschreiben. Hier geht es etwa darum, Schüttgut (wie Schrauben) mithilfe von geeigneten Komponenten in der vom Kunden gewünschten Menge und Position so zu präsentieren, dass dieses Schüttgut als Ein-

zelteile in nachfolgende Arbeitsprozesse integriert werden kann. Auf dem Weg durch die IFSYS-Komponenten können die Teile je nach Kundenwunsch noch überprüft und gegebenenfalls ausgesondert werden. Nach der Gründung 2006 ging es steil bergauf: Die Auftragsbücher füllten sich und die Zahl der Mitarbeiter wuchs ständig. Dadurch wurden die Produktionsflächen zu klein. Weitere Gebäude wurden angemietet, umgebaut, bezogen und schließlich auch gekauft. Im Jahr 2012 errichtete IFSYS schließlich eine neue Halle für die Endmontage. Der Erfolg des Unternehmens spiegelt sich auch darin wider, dass die Produkte von IFSYS mittlerweile in vielen Teilen der Welt stehen – in erster Linie bei bekannten Automobilherstellern wie Volkswagen, Daimler oder GM. Die große Finanzkrise 2008 brachte auch IFSYS in Nöte. Harte Zeiten waren diese Tage für die beiden Firmengründer, die die Firma trotz schwieriger Auftragslage ohne Kündigungen – und damit befürchteter Abwanderung von Fachkräften – durch das schwierige Fahrwasser steuern wollten. Sie begaben sich auf die Suche nach Investoren aus der Region und wurden in der Jopp-Gruppe (Bad Neustadt) fündig, weltweit einer der namhaftesten Zulieferer von Getriebeschaltungssystemen für die Automobilindustrie. 2010 wurde die Jopp-Gruppe Mehrheitsgesellschafter bei IFSYS. Nach diesem Schritt konnten Adelbert Demar und Rigobert Zehner, die weiterhin das operative Geschäft leiten, wieder investieren und planen. Die Auftragsbücher füllten sich wieder, mittlerweile sind die Produkte weltweit verbreitet. Trotz der Expansion fühlt sich IFSYS der heimatischen Region sehr verbunden: So stammt die Belegschaft fast ausnahmslos aus der näheren Umgebung des Firmensitzes Großbardorf. Auch werden Aufträge, beispielsweise in den Bereichen Fräsen und Schweißen, an Fremdfirmen vergeben, die fast ausschließlich in der unmittelbaren Region, dem „Grabfeld“, ansässig sind. IFSYS ist somit einer der wichtigsten Arbeitgeber im Grabfeld und trägt auch dazu bei, jungen Leuten eine Zukunft im Grabfeld zu ermöglichen: 20 Auszubildende erlernen bei IFSYS einen Beruf aus der Metallindustrie wie technischer Produktdesigner, Energieelektroniker oder Industriemechaniker.

Neben der regionalen Verbundenheit sieht Adelbert Demar auch im guten Betriebsklima einen Schlüssel zum Erfolg von IFSYS. Denn dieses gute „Miteinander“ trägt zu einer besseren Identifikation der Mitarbeiter mit IFSYS und zu einer größeren Arbeitsmotivation bei.

Text/Foto: Hans-Peter Hepp

Ja, was ISDN da los?

Bei M-net dürfen Sie Ihr ISDN behalten – mindestens bis 2020.

ab
19,90 € mtl.
netto

Tel.: 0800 7767887
m-net.de/isdn

1) Einmaliger Einrichtungspreis bei 12 Monaten 39,90 €, bei 24 Monaten 0 €

m-net
Mein Netz

25 Jahre Kundennähe in der Mitte von Schweinfurt



Stefan Göbel (r.), IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte eine Urkunde an Maria und Martin Heuberger.

FIRMENJUBILÄUM | Das Wichtigste haben Maria und Martin Heuberger immer im Auge behalten: Die Zufriedenheit ihrer Kunden. Das gilt seit der Eröffnung am 1. April 1990, als die beiden die alteingesessene „Antiquariatsbuchhandlung König“ übernahmen und zu einem Fachgeschäft für Presseartikel, Tabakwaren und Lotterien ausbauten, und gilt bis heute. „Wir wollen immer den Wünschen unserer Kunden gerecht werden“, so Martin Heuberger. Zum 25-jährigen Jubiläum 2015 ziehen die Heu-

bergers eine erfreuliche Bilanz: „Seit der Gründung ist es uns gelungen, das Geschäft in einem schwierigen Umfeld – zum Beispiel durch die Entwicklung des Onlinehandels, die örtliche Nähe zu großen Einkaufszentren, die gesetzliche Reglementierung der Glücksspiele – stets profitabel zu führen“, freut sich der Inhaber. Das Erfolgsrezept liegt dabei fast ausschließlich in der persönlichen Nähe zu den Kunden. Jeder Mitarbeiter trägt als Leistungsträger zu diesem Erfolg bei.

Ein wichtiger Schritt Richtung Zukunft

NEUE DACHMARKE | Die Bischofsheimer Traditionsunternehmen MSB und IBS befinden sich auf Wachstumskurs. Vor diesem positiven Hintergrund hat sich die Geschäftsführung entschlossen, künftig unter der Dachmarke Schmittwerke GmbH zu agieren.

Mit der Schmittwerke GmbH legt das Gesellschafter- und Geschäftsführungsteam um Barbara Schmitt, Brigitte Santo und Dr. René Nitsche die Basis für die vierte Generation des inhabergeführten Familienunternehmens. Der Betrieb floriert und Expansionen in neue Geschäftsbereiche machten den Schritt zu einer Dachfirma notwendig. Die Schmittwerke lösen damit auch die bisherige Dachmarke Schmitt Gruppe ab und kommen mit einem neuen und modernen Erscheinungsbild auf allen Kommunikationskanälen. Unter der neuen Dachmarke gruppieren sich die Firmen MSB GmbH & Co. KG, die IBS Industriemaschinen-Bergbau-Service GmbH und die Cleanscrape GmbH sowie in Kürze eine neue Marke für

Nachfolgeberatung im Mittelstand, das Nachfolgewerk. Die Schmittwerke sind gefragter Zulieferer für die Automobil-, Luftfahrt- oder Energieerzeugungsindustrie, Berg- und Tunnelbau sowie die Schüttgutindustrie. Neben der mechanischen Fertigung und dem Schweißbau werden eigene Produkte entwickelt und vertrieben, zum Beispiel Peripheriesysteme für die Großwerkzeug-Maschinenverkettung, Vortriebsmaschinen für den Bergbau oder Abstreifer wie der Cleanscrape für die Fördergurtreinigung. Das seit dem Jahr 1900 bestehende



Unternehmen beschäftigt 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 23 Auszubildende.

Die Entwicklung der neuen Dachmarke Schmittwerke und aller Maßnahmen erfolgte mit Unterstützung der Münchner Unternehmensberatung Digital Everything. „Mit dem neuen Namen Schmittwerke und dem auf das internationale Geschäft ausgerichteten Claim Precision Works verbinden wir die lange Tradition des Unternehmens, seine herausragende Qualität und die durch die Nachfolge freigesetzte Innovationskraft und schaffen für die Mitarbeiter ein gemeinsames Dach“, so Michael Ruhe, Inhaber von Digital Everything. Der Jahresumsatz erreichte zuletzt mit rund 30 Millionen Euro den Höchstwert in der Unternehmensgeschichte.

Präzise, markant und eindeutig präsentiert sich das Bischofsheimer Familienunternehmen ab sofort unter der Dachmarke Schmittwerke GmbH. Die Geschäftsführung liegt bei (von links) Barbara Schmitt, Brigitte Santo und Dr. René Nitsche. Foto: Schmittwerke GmbH

Drittes Werk in Schweinfurt

MEHR PLATZ FÜR BROSCHÜRENFERTIGUNG UND DIGITALDRUCK | Das Druckhaus Weppert baut seine Produktionskapazitäten weiter aus und bleibt dabei dem Standort Schweinfurt treu. Das Traditionsunternehmen lässt seit März das rund 2.000 Quadratmeter große ehemalige Lager der Firma einzA/Farben Lindner in der Rudolf-Diesel-Straße seinen Erfordernissen entsprechend umbauen. Die Fertigstellung des Projekts ist für Anfang Mai geplant. Die Produktionsschwerpunkte am neuen Standort werden die beiden Wachstumsfelder Broschürenfertigung und Digitaldruck sein.

Es ist bereits das dritte Werk, das Weppert im Schweinfurter Hafen eröffnet. Erst 2012 wurde Werk II in der Porschestraße in Betrieb genommen und seither kontinuierlich um neue Maschinen erweitert. Die Aufträge, um die Maschinen auszulasten, werden durch ein weiterhin boomendes Onlinegeschäft generiert. Weppert unterhält neben der Onlinedruckerei xposeprint.de und der Designlösung flinq.de eine Reihe von Onlineportalen, über die Unternehmen aller Größen Drucksachen ordern können. Weppert-Geschäftsführer Norbert Hettrich zeigt sich ob des ungebrochenen Wachs-

tumskurses der letzten Jahre zufrieden: „Wir setzen auf eine hochmoderne, automatisierte Produktionskette. Dazu müssen wir zwar kontinuierlich in neueste Technik investieren, das Ergebnis sind aber Effizienz- und Qualitätsunterschiede, die uns einen entscheidenden Vorteil gegenüber unseren Mitbewerbern verschaffen.“ Die fortlaufende Vergrößerung des Unternehmens ist Hettrich zufolge ein direktes Resultat daraus. Heute versorgt Weppert zahlreiche Kunden aus dem In- und Ausland mit hochwertigen Druckprodukten sowie individuellen Marketinglösungen.

Firmenhighlights aus unserer und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN exklusiv_05/2015

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV



REGIONALSPECIAL KITZINGEN

ab Seite 36

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



IM FOKUS: VOLKACH & IPHOFEN

ab Seite 38

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



INDUSTRIE- & MASCHINENBAU

ab Seite 42

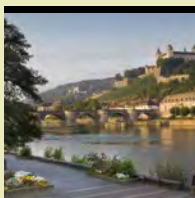
Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



SICHERHEIT & ARBEITSSICHERHEIT

ab Seite 45

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



ERFOLGSMARKEN - MADE IN MAINFRANKEN

ab Seite 47

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



IM FOKUS: COMPUTER & IT

ab Seite 52

Weitere Informationen zu diesem Thema
finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



REGIONALSPECIAL KITZINGEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

DORFSCHÄTZE – EIN ZAUBERSCHRANK MIT VIELEN FÄCHERN

DORFSCHÄTZE | Entdecken Sie bei einer kleinen Frankenreise zwischen Main und Steigerwald einzigartige „Dorfschätze“: kleine versteckte Kostbarkeiten, berühmte Baudenkmäler, romantische Landschaften, gelebte Geschichte, mittelalterliche Stadtmauern und Kirchenburgen nur einen Katzensprung von der A3 entfernt.

Man öffnet einen Schrank mit allen Facetten fränkischer Kultur und ist gefangen genommen vom Zauber der ländlichen Idylle. Neun Gemeinden, Abtswind, Castell, Großlangheim, Kleinlangheim, Prichsenstadt, Rüdenhausen, Schwarzach a. M., Wiesenbronn und Wiesentheid locken mit einzigartigen Kulturgütern, romantischen Winkeln und Gassen, Kunstwerken, herzlicher Gastlichkeit und zauberhafter Natur.

Erholen Sie sich beim Radeln oder Wandern in der grünen, vielfältigen Kulturlandschaft auf gut erschlossenen Wegen zwischen Son-

nenblumenfeldern und Weinbergen. Themenradwege führen vorbei an Gartenschätzen und Schlössern. Drei TraumRunden in Abtswind, Castell und Wiesenbronn führen auf naturnahen Pfaden durch die erlebnisreiche Landschaft. Bei Spaziergängen durch die Weinberge wird man mit herrlichen Ausblicken belohnt. In Wiesenbronn verbindet der Wein Kunst Weg die Arbeit des Winzers mit Kunstobjekten und führt schließlich in einem Labyrinth zur Meditation.

Es gilt natürlich noch viele weitere kleine Kostbarkeiten zu entdecken, aber ein besonderer Schatz sind die

freundlichen Menschen, die das Brauchtum leben und Feste zu feiern wissen.

Genießen Sie fränkische Gastlichkeit in einer Heckenwirtschaft oder gut gerüsteten Gasthäusern. Ob deftige Brotzeit oder saisonale Spezialitäten wie Spargel und Wild zum ausgezeichneten Frankenwein.

Erleben Sie Geschichte, Tradition und Brauchtum bei zahllosen Festen und Feiern und fügen Sie selbst die einzelnen Puzzleteile unserer „Dorfschätze“ zusammen – machen Sie sich Ihr Bild von unserem bezaubernden Franken.



Kontakt:

Gästeinformation

„Dorfschätze“

Balthasar-Neumann-Str. 14
97353 Wiesentheid
Tel. 09383 909495
Fax 09383 909496
info@dorfschaetze.de
www.dorfschaetze.de



KUNDENSPEZIFISCHE KUNSTSTOFFPROFILE: VON DER VISION ZUR PRODUKTION

Seit über 20 Jahren stellt die Firma Expro Kunststoffverarbeitungs-GmbH im Gewerbegebiet Dettelbach-Ost Kunststoffprofile her. Mittels Extrusion werden dort aus unterschiedlichsten Kunststoffgranulaten Profile in verschiedenartigen Formen und Längen, eventuell mit Ausstanzungen, Klebeband oder Aufdruck geformt.

Um auch Ihre Vorstellungen eines Kunststoffprofils umzusetzen, baut die Firma Expro auf moderne Computertechnik und fortschrittliche CAD/CNC-Bearbeitungszentren, sowie auf ein erfahrenes, dennoch „Up-to-Date“ Know-How. Gemeinsam mit dem Kunden werden gewünschte Kunststoffprofile, gerne auch nach Muster, geplant und entwickelt. So werden das kostengünstigste Fertigungsverfahren, das geeignete Material und die kunststoffgerechte Gestaltung ausgewählt. Nach Fertigstellung des Werkzeugs erhalten Sie Muster zum Testen, damit die Serienproduktion problemlos starten kann. Mit dem hauseigenen Werkzeugbau kann die Firma Expro

jederzeit schnell und flexibel auf die Anforderungen und Wünsche ihrer Kunden reagieren – egal ob bei Neuentwicklung oder Profیلänderung.

Doch was wären die modernsten Werkzeuge und Materialien ohne die fleißigen Hände, die sie bedienen und verarbeiten? Das motivierte Team wird ständig geschult, um Ihre Profile in kürzester Zeit herzustellen. Präzision und Flexibilität zeichnen sie aus.

Neben der individuellen Produktion bietet die Firma Expro Ihnen ein breites Standardsortiment: Klemmschienen, Posterschienen, Display- und Winkelprofile. Diese können rund um die Uhr im Online-Shop eingesehen und erworben werden. Schluss mit durchlöchernten Dokumenten oder Zeitschriften, Postern und Plakaten.

Wann lassen Sie Ihr Kunststoffprofil bei Expro herstellen?

Tel: +49 (0)9324-9799-0
www.exprogmbh.de

Alles aus einer Hand - Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg

großes Standardsortiment:

- Klemmschienen
- Posterschienen
- Winkelprofile
- Displayprofile
- u.v.m. im Online-Shop
www.exprogmbh.de

kundenspezifische Kunststoffprofile durch hauseigenen Werkzeugbau

Expro Kunststoffverarbeitungs- GmbH

Eichrieder Straße 9
97337 Dettelbach
09324 / 97 99 -0
www.exprogmbh.de



MICHEL BEWEGT AB SOFORT AUCH STÜCKGUT – SOGAR IN XXL UND EUROPaweIT

SPEDITION MICHEL | Suchen Sie einen zuverlässigen Partner, der ihr palettiertes Stückgut mit bis zu 6 m Länge sicher, kostengünstig und wenn erforderlich per Express transportiert? Dann sind wir, die Spedition Michel, ab sofort Ihr richtiger Ansprechpartner!

Im vergangenen Jahr haben wir uns dem Kooperationsnetzwerk Palletways angeschlossen und somit unser bisheriges Leistungsspektrum, Teil- und Komplettladung, um den Transport von palettiertem Stückgut erweitert. Somit können wir Ihnen ein breites und kostengünstiges Portfolio an Abhol- und Zustelleistungen im

Bereich Stückgut anbieten – sowohl für die nationalen Märkte als auch für den paneuropäischen Import- und Exportmarkt.

Palletways ist Westeuropas größtes Express-Palettenetzwerk und der Spezialist für den schnellen und sicheren Umschlag palettierter und staplerfähiger Fracht. Um höchste

Qualität und ebenso Zeit- und Kostenvorteile zu gewährleisten, werden alle Fahrzeuge ausschließlich seitlich be- und entladen. Diese grundsätzliche Vorgehensweise trägt maßgeblich zu der äußerst geringen Schadenquote von lediglich 0,1 % bei und ermöglicht den Transport von überdimensionalen Sendungen bis

zu 6 m. Selbstverständlich können Sie als Kunde durch den Einsatz modernster Technik den Standort Ihrer Sendung immer nachvollziehen und kontrollieren.

Wir sind ihr starker Partner in Mainfranken, wenn es um den Transport von palettiertem Stückgut geht.

Ab sofort auch Stückgut, sogar europaweit und in XXL!



**Ihr starker Partner
in Mainfranken**

Würzburg / Dettelbach
Mainfrankenpark 29
97337 Dettelbach

Fon: +49 (0)9302 / 98 77 0-0
Fax: +49 (0)9302 / 98 77 0-40

info@spedition-michel.de
www.spedition-michel.de
www.palletways.com



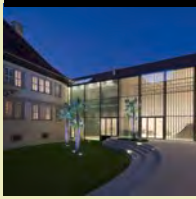
Profitieren auch Sie von unserer neuen Logistikleistung in Zusammenarbeit mit dem Palletways-Netzwerk

Unser Konzept:

- Einfache Abwicklung
- Umschlag erfolgt durch seitliche Be- und Entladung
- Unterschiedlichste Sendungsgrößen, auch Schwer- und Langgut
- Geringe Schadensquote von < 0,1%
- Einfache und kostengünstige Preisgestaltung

**Sprechen Sie uns an -
Wir helfen Ihnen gerne!**





IM FOKUS: VOLKACH & IPHOFEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

VOLKACHER LEBENSART 2015 AM 5. + 6. JUNI

Internationale Musik und fränkische Weine im Herzen der Altstadt

VOLKACH - Tolle Live-Musiker aus nah und fern mit einem Repertoire, das selbst die beste Musikbox nicht auf Lager hat, bietet 2015 die Volkacher Lebensart - das kulinarische musikalische Winzerhof-Festival im Herzen der Volkacher Altstadt. In diesem Jahr geht das zweitägige Spektakel am Freitag, 5. und Samstag, 6. Juni in sechs Winzer- und zwei Gastronomiehöfen über die Bühne.

Zu Gast ist zum Beispiel ein Musiker, der bereits mit der ein oder anderen Blues oder Country-Legende auf der Bühne stand. Auch heimische Musikgrößen, die sich mit lokalen Bands einen Namen gemacht haben,

werden die Bühnen bevölkern. Bands die deutschlandweit aktiv sind, dürfen ebenfalls nicht fehlen.

„Wie immer haben wir uns das Ziel gesetzt zur Musik das passende Gericht mit den richtigen Frankenwein zu präsentieren“, erklärt Volkachs Tourismuschef Marco Maiberger zum Veranstaltungskonzept. In der Realität bedeutet das Flamm- und Pfannkuchen, Schnitzel & Co., Fränkisches auf die Hand oder den Teller und spanische, italienische oder mediterrane Spezialitäten.

Die Veranstaltung startet an beiden Tagen jeweils ab 18 Uhr. Bis 23 Uhr gibt es Live-Musik in den Höfen. Besucher zahlen einmal Eintritt und

können somit in jeden Hof wandern und insgesamt acht Live-Bands erleben. Karten gibt es an der Abendkasse und vergünstigt im Vorverkauf. Die Tageskarte kostet sechs Euro pro Person. Die Dauerkarte ist im Vorverkauf für sieben Euro und an der Abendkasse für neun Euro zu haben. Karten können ab sofort bei der Touristinformation Volkacher Mainschleife gekauft werden.

Übrigens wer am Freitag bereits zwischen 18 und 19 Uhr durch die Höfe bummelt kann den Getränke-Bonus für Lebensart-Frühaufsteher nutzen. Jeder Besucher erhält beim Ticketkauf einen ein Euro Verzehrutschein für Getränke und



FOTO: ARCHIV TOURISTINFORMATION

kann diesen bis 20 Uhr an diesem Abend einlösen. Informationen zum Programm gibt es auch telefonisch unter 09381 / 401 12 oder im Internet unter www.volkach.de!

Der Wastlhof

g'fühllich . g'miatlich . guat ★★★★★

**WASTLHOF
VERWÖHN-AUSZEIT**
3 ÜN inkl.
Wohlfühlpension und
Wildschönaucard
ab 243,- Euro p.P.
im DZ Alpenrose



Ihr Wohlfühlhotel
in der Wildschönau.



Der Wastlhof****
Wildschönauerstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43/(0)5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



ACHAT – FARBENSPIEL IM EDELSTEIN, 22. MÄRZ - 7. JUNI 2015

Als Theophratos von Eresos, ein Schüler des berühmten Philosophen Aristoteles, im 4. Jh. v. Chr. dem Achat seinen Namen gab, konnte er nicht ahnen, dass er den Stein benannte, der heute in den bedeutendsten Museen der Welt in Form von Steinkunstwerken bewundert wird. Er benannte ihn nach dem Fluss „Achates“ in der Nähe des Orts Acate auf Sizilien, wo man die bunten Steine fand.

Bereits der griechische „Vater der Geschichte“ Herodot berichtete, dass im alten Babylon der Besitz eines Siegelringes aus Achat, Karneol oder Lapis zum guten Ton gehörte. Diese Siegel wurden nicht nur am Finger getragen, sondern auch an einer Schnur um den Hals gehängt, entweder als ein in Metall gefasster flacher Stein oder als ein sogenanntes Rollsiegel mit eingeritzten Schriftzeichen.

Werke in Achat aus der Sammlung Manfred Wild

Der Ursprung der Steinschneidekunst geht ins 7. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung zurück, lange bevor die Zeit des Schleifens mittels Rad-Technik, ca. zweitausend Jahre v. Chr., eingeführt wurde. Mit dem Einsetzen der Rad-Technik konnte man durch diese sichere Schnittführung die Konturen wesentlich exakter darstellen und vor allem in den härteren Achaten eine anatomisch anspruchsvollere Gestaltung erzielen. In der Antike zählten Glyptiker (die Steinschneider) zu den ganz großen Künstlern. Aber auch im Alten Ägypten wurden etwa 500 v. Chr. Ringe, Rollsiegel, Gemmen und Gefäße aus Achat gefertigt. In der hellenistischen Zeit, der griechischen Klassik, bevorzugten die Steinschneider bei ihren Intaglio Gravuren im Achat immer mehr Darstellungen von anmutigen Frauenfiguren und Tänzerinnen.

Zu Beginn des 17. Jh. war die Achatindustrie zu großer Bedeutung herangewachsen. Einen weiteren

Aufschwung nahm sie in der zweiten Hälfte des 18. Jh., als man begann, Achatwaren in edle Metalle zu fassen.

Eher zufällig entdeckte man 1813 dass der Stein beim Erhitzen die Farbe verändert. 1819 brachte ein Händler aus Idar-Oberstein das von einem römischen Steinschneider erworbene Geheimnis des „Schwarzfärbens“ mit in die Heimat in den Hunsrück. Das Färben des Achats entwickelte sich sehr schnell und führte zum Aufblühen der Achatindustrie, welche nun auch fremdländische Achate, die seit 1834 in die Edelsteinstadt Idar-Oberstein kamen, verarbeitete. Man fertigte hauptsächlich Kameen, auch Intarsien, zum Teil von hohem Kunstwert, aber auch Reibschalen, Besteckgriffe, Stockknöpfe und Rosenkränze.

Mitte des 19. Jh. wurden durch Auswanderer aus der Region größere Rohsteine, z.B. aus Brasilien und später weltweit, in den Hunsrück gebracht. Aus diesen konnten große Schalen, Pokale und Kunstobjekte geschaffen werden. Neue Märkte für Achatliebhaber, ab ca. 1870 Amerika und Russland und Anfang des 20. Jh. Europa (hier vor allem Paris und London), kamen dazu. Ein „Achat-Gemmen-Boom“ setzte Anfang der 1980er Jahre in Japan ein, der den Graveuren wieder Vollbeschäftigung brachte.

Das Knauf-Museum zeigt in seiner Sonderausstellung Rohsteine aus aller Welt aus den Sammlungen von Karl Schneider, Volkach und von Peter Jeckel, Worms; sowie Schmuck- und Kunstobjekte von Manfred Wild, Idar-Oberstein.

Lassen Sie sich von der großen Vielfalt der Farben und Formen des Achat verzaubern!

Info/Kontakt:

Knauf-Museum Iphofen
Am Marktplatz
97343 Iphofen
Tel. 09323 31-0
www.knauf-museum.de



Cloud Contracting IT-Investitionen absichern !



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



Anbieter und Nutzer von IT- und Cloud - Lösungen erhalten maßgeschneiderte Vertragslösungen für ihr Geschäftsmodell. Ich unterstützte Sie bei der Sicherung Ihres Geschäftserfolges durch laufende Beratung sowie effektive Rechtsdurchsetzung durch vorgerichtliche und gerichtliche Maßnahmen, wie z.B. Abmahnungen, Einstweilige Verfügungen, Zahlungs-, Unterlassungs-, Auskunfts-, Feststellungsklagen. Als ehemaliger Justiziar eines international tätigen Softwareherstellers biete ich meinen Mandanten seit vielen Jahren praxisgerechte Beratung und Lösungen.

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

AUFGESCHOBEN UND GUT AUFGEHOBBEN

KNAUF GIPS KG | Schiebetüren, die beim Öffnen unsichtbar in der Wand verschwinden, sind gleichermaßen elegant wie Platz sparend.



Schiebetüren, die beim Öffnen in der Wandtasche einer Ständerwand verschwinden, sind elegant und vergrößern deutlich den nutzbaren Raum. (Foto: Knauf)

Neue Raumaufteilungen planen, Zonen schaffen, architektonische Schwerpunkte bilden – gestalterische Kreativität ist entscheidend für eine wahrnehmbare Steigerung der Lebens- und Wohnqualität. Durch hochwertigen Trockenbau ist das alles schnell und einfach möglich. Elementare bauphysikalische Aspekte wie Schall-, Brand- und Einbruchschutz werden dabei bestens erfüllt. Und auch der Wohnkomfort lässt sich mit der trockenen Bauweise mit einfachen Mitteln steigern. Zum Beispiel mit Schiebetüren. Denn herkömmliche Drehtüren sind regelrecht raumgreifend. Fast zwei Quadratmeter nutzbare Fläche im Schwenkbereich gehen als Nutzraum verloren. Je kleiner der Raum ist, desto gravierender stellt sich dieses Problem. Mit einer Schiebetür vergrößert sich daher der nutzbare Wohnraum mit wenig Aufwand. Typische Einsatzgebiete sind Räume, in denen jeder Quadratzentimeter zählt; in Küchen etwa oder in Badezimmern. Auch da, wo nachträglich Räume durch Trennwände unterteilt werden, bieten sich Schiebetüren an. Eine besondere Variante sind begehbar

Kleiderschränke. Sie kommen dem wachsenden Komfortbedürfnis entgegen und erfreuen sich deshalb zunehmender Beliebtheit. Im Zuge barrierefreier Ausbaulösungen sind Schiebetüren fast schon Standard.

Besonders Platz sparend sind solche Varianten, bei denen das Türblatt nicht außen vor der Wand läuft, sondern beim Öffnen in der Wandtasche der Ständerwand verschwindet.



Mit Knauf Pocket Kit lassen sich elegante Innenausbau-Lösungen realisieren (Foto: Knauf/ Bernd Ducke)

Somit kann die Fläche vor der Wand uneingeschränkt genutzt werden, um beispielsweise Schränke aufzustellen oder Bilder aufzuhängen.

Knauf Schiebetür-System Pocket Kit – Der Weg zu mehr Wohnraum

Mit dem Schiebetür-System Pocket Kit präsentiert Knauf eine hochwertige Lösung im Trockenbau, mit der der Grundrissplanung keine Grenzen gesetzt sind. Ob großer oder kleiner Durchgang – ohne Raumverlust lassen sich Räume gut teilen und barrierefrei umsetzen. Der Schiebetüren-Einsatz Knauf Pocket Kit in Kombination mit Knauf Ständerwänden ist eine elegante Lösung, das Einbaubehör verschwindet nicht sichtbar im Wandhohlraum. Das System kann ohne aufwendige bauliche Maßnahmen auch jederzeit nachträglich eingebaut werden und ist somit eine raumgewinnbringende Alternative für Neubau oder Sanierung.

Das Schiebetür-System Knauf Pocket Kit ist variabel für Türblattbreiten von 610 bis 985 mm im Standardbereich und für Sondergrößen

bis zu einer Breite von 1800 mm und einer Höhe von 2700 mm mit einem maximalen Türblattgewicht von 120 kg. Durch Koppelung zweier Kits lässt sich die Schiebetür auch zweiflügelig gestalten. Das System ist einfach in der Handhabung und ermöglicht dem Fachhandwerker eine schnelle und sichere Montage. Mit Knauf Pocket Kit lassen sich so eine Vielzahl von Innenausbauideen realisieren – überall da, wo elegante, großzügige und gleichzeitig platzsparende Türösungen gefragt sind.

KNAUF GIPS KG

Die Knauf Gips KG, ein Unternehmen der Knauf Gruppe, ist spezialisiert auf Systeme für Trockenbau und Boden, Putz und Fassade. Knauf Trockenbau-Systeme sind ein Synonym für leistungsfähigen Schall-, Brand- und Wärmeschutz an Boden, Wand und Decke. Am Boden sorgen Knauf Fließ- und Nivellierestriche für den schnellen Baufortschritt. Zu den Knauf Putzen zählen Markenklassiker wie Rotband, MP75, SM700 oder Rotkalk. An der Fassade stehen die Wärmedämm-Verbundsysteme WARM-WAND für energieeffiziente Gestaltung.

KNAUF GRUPPE

Weltweit vereinfachen Knauf Bauprodukte das Planen und Bauen, bieten Komplettlösungen und Qualitätssicherheit. Auf dem deutschen Markt ist Knauf vertreten durch die Unternehmen Knauf AMF (Decken-Systeme), Knauf Aquapanel (zementgebundene Bauplatten, Innendämmung, Perlite), Knauf Bauprodukte (Profil-Lösungen für Zuhause), Knauf Gips (Trockenbau, Boden, Putz- und Fassadensysteme), Knauf Insulation (Dämmstoffe aus Steinwolle, Glaswolle und Holzwolle), Knauf Integral (Gipsfasertechnologie für Boden, Wand und Decke), Knauf PFT (Maschinentechnik, Anlagenbau), Knauf riessler (Oberflächentechnologie), Marbos (Spezialbaustoffe für gebundene Pflasterbauweisen), Richter System (Trockenbausysteme) und Sakret Bauprodukte (Trockenmörtel für Neubau und Sanierung).

Knauf Pocket Kit – Der neue Standard unter den Schiebetüren



Setzen Sie Standards im hochwertigen Wohnungsbau.

Knauf Pocket Kit deckt mit nur einem Basissatz 80 % aller Türöffnungen ab. Ein Extrasatz „überhoch“ für Höhen bis 2700 mm und Knauf Pocket Kit Sonder für individuelle Anforderungen machen das Sortiment komplett. Knauf Pocket Kit ist einfach zu montieren, nachträglich erweiterbar sowie umrüstbar und kurzfristig zu haben.

80%
ALLER TÜRÖFFNUNGEN
MIT NUR EINEM
BASISSATZ!



INDUSTRIE- & MASCHINENBAU

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

AUSBILDUNG BEI GRW ERFOLGREICH BEENDET

Alle der insgesamt vier Auszubildenden in den Berufsbildern Industriekaufmann/-frau und Industriemechaniker/-in, haben Ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden und wurden von dem in Rimpar ansässigen Unternehmen in eine Festanstellung übernommen. Am Standort verstärken jetzt Lena Jäcklein und André Heilig das GRW Verkaufsteam (Inhouse Sales Management) während Christoph Borst und Tobias Füller in der Fertigung (Werkzeugbau) begonnen haben.

Für den Ausbildungsstart in diesem Jahr sind die insgesamt 6 Ausbildungsstellen bereits besetzt. Für das Ausbildungsjahr ab Herbst 2016 gibt es bei GRW Gebrüder Reinfurt wieder offene Ausbildungsstellen. Bei GRW werden Industriekaufleute und Industriemechaniker auf höchstem Niveau ausgebildet. Interessenten können sich im Internet unter www.grw.de über die einzelnen Berufsbilder informieren und sich direkt bei Frau Oßwald im Personalwesen bewerben.



V.l.n.r. Jürgen Kemmer (Ausbilder), Stefanie Oßwald (Personalreferentin und Ausbilderin), Christoph Borst, Tobias Füller, Lena Jäcklein, André Heilig

FOTO: GRW

Über GRW Gebrüder Reinfurt

GRW Gebrüder Reinfurt GmbH & Co. KG in Rimpar bei Würzburg ist einer der weltweit führenden Hersteller von hochpräzisen Miniaturkugellagern und hat sich erfolgreich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Miniatur-Rillenkugellagern aus durchgehärtetem Chrom- und Nirostahl spezialisiert. Im Lieferprogramm des Unternehmens finden sich Kugellager von 1 bis 35 mm Bohrung und 3 bis 47 mm Außendurchmesser

in metrischen und Zollabmessungen sowie in den verschiedensten technischen Ausführungen und Werkstoffkombinationen für die vielfältigsten Anwendungsgebiete. Die Hochpräzisionskugellager von GRW werden in der Mess- und Regeltechnik, der Medizin- und Dentaltechnik, in Vakuumwendungen, der Luft- und Raumfahrt sowie in Elektro- und Turbomotoren eingesetzt – also überall dort, wo höchste Präzision gefordert ist.

DER ANSPRUCH AN QUALITÄT IST ZEITLOS.

GÖPFERT MASCHINEN GMBH | Wie eine Drehmaschine Albin Göpferts Leben verändert. Und ein Unternehmen prägt.

Geld ist knapp in den 1950ern. Doch der junge Albin Göpfert hat ein großes Ziel: Durch seine Maschinen soll Wellpappe endlich rationell verarbeitet werden. Investitionen in die junge Firma müssen mit Sorgfalt erfolgen. Also entscheidet er sich für eine besonders günstige Drehmaschine. Die günstige Maschine hält nicht, was sie verspricht. Und Albin Göpfert verliert zwei Dinge: Geld und die Möglichkeit, Dreharbeiten auszuführen. Die Reparatur ist teuer. Mit den

zusätzlichen Kosten hätte er gleich eine bessere Drehmaschine kaufen können. Trotzdem ist diese Erfahrung ein Gewinn. Denn durch sie lernt er den Wert von Qualität zu schätzen.

So wird es Albin Göpferts Ziel, Maschinen zu konstruieren, die mehr leisten als man von ihnen erwartet. Die länger halten und wirtschaftlicher sind. In diesem Bewusstsein steigt Sohn Karl F. Göpfert ins Unternehmen ein. Seine Vision: Qualität soll das Markenzeichen sein von Göpfert

Maschinen. Heute, über 60 Jahre später, heißt dieses Bewusstsein für das Beste: Mehr Maschine. Für die Umsetzung dieser Vision sind neue qualifizierte Mitarbeiter/innen immer herzlich willkommen.

Alle Prozesse von der Konstruktion über die Entwicklung bis hin zur Fertigung laufen von A bis Z in Wiesentheid. Denn wer anderes würde beispielsweise die hart verchromten Wellen so sorgfältig verarbeiten, wie es eine Göpfert erfordert? Wer würde

sie präzisionsschleifen und dynamisch feinwuchten? Verantwortung kann man eben nicht delegieren, sondern nur übernehmen.

Die komplett eigene Produktion, ergänzt um bewährte Bauteile renommierter Hersteller, hat noch einen Vorteil: Die Nachproduktion. Denn sie ist die wirtschaftlichste Art, die Lebensdauer einer Göpfert zu verlängern. Vermutlich auch ein Grund, warum es Kunden gibt, die bereits über 55 Jahre Kunde bei Göpfert sind.

Göpfert
Mehr Maschine.

Wenn Wirtschaftlichkeit das Ziel ist, ist Qualität der Weg.

Göpfert Maschinen GmbH | Am Zollwasen 6 | 97353 Wiesentheid | www.goepfert.de

SPEZIAL- KNOW-HOW

Können versetzt Dächer

Die Spezialisten der Fa. Kinkele aus Ochsenfurt sorgen dafür, dass ein gigantisches Entlüftungsdach bei der geplanten Erweiterung der Haram-Moschee in Mekka verschiebbar wird.

Auftragsfertigung vom Bauteil bis zur Fertigungsmaschine oder von der Beschaffung bis zur Inbetriebnahme hat sich Kinkele auf die Fahnen geschrieben. Dass man dem Motto gerecht wird, zeigt die Teilnahme von Kinkele an der geplanten Erweiterung der Haram-Moschee. Die Bauherren wünschen sich, dass das oberlichtartige, oktagonale Kuppeldach verschoben werden kann, erläutert Thomas Beck, Vertriebsleiter von Kinkele.

Das bedeutet, dass die „Fahrwerke“ der Dächer wegen der immensen Höhe des Gebäudes quasi off-ground arbeiten müssen. Dass das funktionieren wird, haben alle vorausgegangenen Tests und Berechnungen bestätigt. Kinkele-Projektleiter Norbert Hiller betont, dass die dafür nötigen Laufräder und Schienen absolut wartungsfrei und korrosionsbeständig sein müssen. Kinkele baut diese Komponenten deshalb aus Duplexstahl.

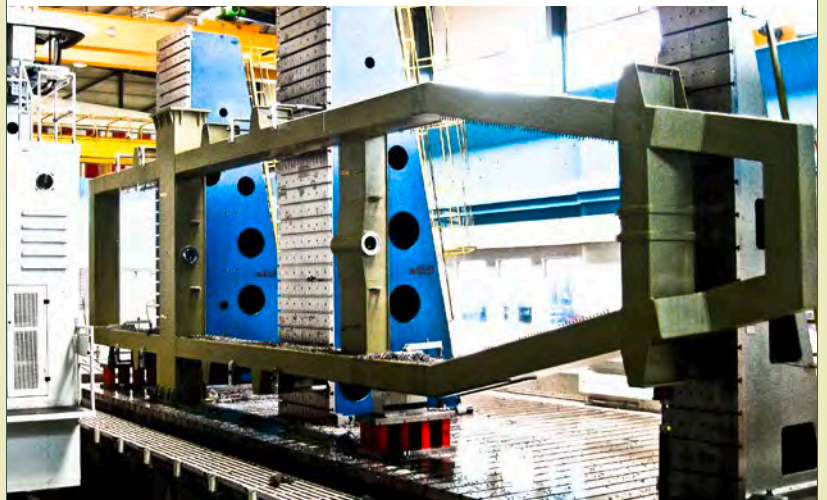
Überrollversuche, die man an der Universität Bochum durchführen ließ, zeigten, dass sowohl in puncto Verschleiß als auch hinsichtlich der Lärmentwicklung sowie beim Reibverhalten der richtige Weg gefunden wurde, um die Gläubigen mit frischer Luft zu versorgen.



Auftragsfertigung

//vom Bauteil bis zur kompletten Maschine
//von der Beschaffung bis zur Inbetriebnahme

Unsere Referenzen



Unsere Leistungen

- //Projektmanagement
- //Schweißbau
- //Zerspanung
- //Beschichtung
- //Montage

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter: anfrage@kinkele.de

Fordern Sie unseren Kataloag an unter: katalog@kinkele.de

KINKELE GmbH & Co. KG

Gewerbegebiet Hohestadt
Rudolf-Diesel-Straße 1
D-97199 Ochsenfurt

Telefon +49-9331-909-0
Telefax +49-9331-909-10
E-Mail info@kinkele.de



Ihr Auftragsfertiger für den Maschinenbau

WIR SORGEN FÜR DIE SICHERHEIT IHRER MITARBEITER UND DIE FITNESS IHRER ANLAGEN, DAMIT SIE SICH UM IHRE KUNDEN KÜMMERN KÖNNEN

H. STEINHARDT GMBH – HST | Seit über 21 Jahren unterstützen wir unsere Kunden in der Region, in dem wir ihre Anlagen und Einrichtungen sicherer und funktioneller machen.

Seit über 21 Jahren unterstützen wir unsere Kunden in der Region, in dem wir ihre Anlagen und Einrichtungen sicherer und funktioneller machen.

HST ist ein flexibles und vielseitiges Dienstleistungsunternehmen in den Tätigkeitsfeldern der Förder- und Schweißtechnik. Mit Erfolg hat sich das Unternehmen mit den Dienstleistungsbereichen „Fördertechnik“, „Schlosserei/Schweißerei“ und „Zerspanungstechnik“ (letzterer kam 2002 hinzu) in den Markt eingeführt und behauptet. Größten Wert legt das Unternehmen auf die ständige Weiterbildung seines Fachkräftestammes, der zu einem ständig wachsenden Anteil aus der hauseigenen Ausbildung rekrutiert wurde und wird. Unter den zur Zeit 83 Beschäftigten befinden sich 10 Auszubildende in

den Ausbildungsberufen „Industriemechaniker“ und „Mechatroniker“. Durch die zertifizierte Partnerschaft mit einem führenden inländischen und europäischen Hersteller der Krantechnologie, ist HST in der Lage, den Kunden aus der Industrie dem Handwerk, dem Großhandel und anderen Betreibern solcher Anlagen, qualifizierte Dienstleistungen rund um Industriekrane und deren Komponenten zu bieten, wobei das Spektrum von den vorgeschriebenen UVV-Prüfungen bis zur Lieferung und Montage solcher Anlagen reicht.

HST ist zertifiziert nach der Norm ISO 9001:2008, nach der Norm ISO 14001:2004, sowie im Besitz des gültigen Herstellernachweises „Fachbetrieb nach WHG“.

Im Sommer 2014 erlangte die H. Steinhardt GmbH für ihren Bereich

„Schlosserei/Schweißerei“, der in der Georg-Schäfer-Str. 30, in Schweinfurt, beheimatet ist, als eine der erste Fachbetriebe in der Region, die Befähigung nach der neuen Norm EN 1090-2 durch den TÜV Rheinland.

Die Bauproduktenrichtlinie, als rechtliche Grundlage der CE-Kennzeichnung, wurde von der neuen Bauproduktenverordnung durch ihre Veröffentlichung im Europäischen Amtsblatt abgelöst. In der Liste der technischen Baubestimmungen zur Verwendung von Bauprodukten ersetzt die EN 1090-2 die DIN 18800-7 und die EN 1090-3 die DIN 4113-3. Nach einer erreichten Verlängerung der Koexistenzperiode konnten bis zum 1. Juli 2014 noch beide Regelwerke angewendet werden, das heißt Bauprodukte können mit Ü-Zeichen gekennzeichnet werden.

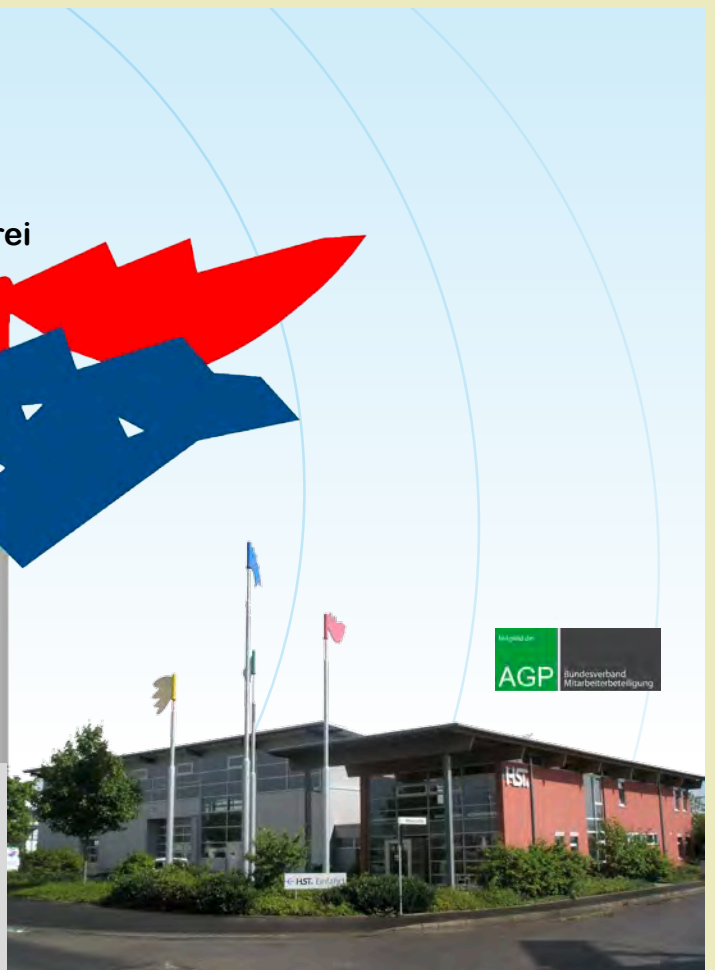
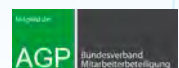
Mit der im Febr. 2015 neu angeschafften CNC-gesteuerten Schneid-anlage zum thermischen Schneiden (Autogen und Trockenplasma) und Markieren von einzelnen Blechen, sind wir in der Lage, unseren Kunden auch auf diesem Gebiet mittels moderner Technologie qualitativ hochstehende Dienstleistungen anzubieten.

Wenn Sie mehr über unsere vielfältigen Betätigungsfelder im Bereich der technischen Dienstleistungen im industriellen Umfeld wissen wollen, empfehlen wir unsere Netzseite www.hst-sw.de

HST.

- Anschlagmittel
- Krane
- Schlosserei
- Zerspanungstechnik
- Spezienschweißerei
- UVV-Prüfungen
- Hebezeuge

H. Steinhardt GmbH
Amsterdamstraße 14 | 97424 Schweinfurt
Gewerbegebiet Maintal | Tel. 09721/7839-0
Fax 7839-39 | info@hst-sw.de
www.hst-sw.de





SICHERHEIT & ARBEITSSICHERHEIT

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

bvfa BIETET RAUM FÜR AUFKLÄRUNG UND DIALOG AUF DER INTERSCHUTZ

Interschutz 2015: bvfa ist Partner der Messe und des Fachforums „Vorbeugender Brandschutz“

Auf der Interschutz vom 8. bis 13. Juni in Hannover gibt es viel zu entdecken: Als Partner der Weltleitmesse für Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit ist der bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e. V. mit zwölf Mitgliedsunternehmen in Halle 13/ B28 vertreten. Dort können sich die Besucher auch über die Kampagne „Pro Aufladelöcher“ informieren. Begleitend zur Fachaussstellung findet erstmals der Branchentreff „Vorbeugender Brandschutz“ mit einem

Fachforum statt, das der bvfa unterstützt. Im Rahmen dessen richtet der bvfa am 9. Juni auch das Expertenforum zur Sicherheit in Pflegeeinrichtungen aus.

Info/Kontakt:

bvfa - Bundesverband Technischer Brandschutz e.V.
 Koellikerstraße 13
 97070 Würzburg
www.bvfa.de



Sicherheitstechnische Betreuung
 Arbeitsschutz * Gesundheitsschutz * Unfallverhütung



Laufende Schulungen für Handwerk, Industrie und Privatkunden

- Schulungen zum/für
 - Staplerfahrer
 - Kranführer
 - Hubarbeitsbühnenbediener
 - Ladungssicherung
- Prüfungen und Dokumentation
 - z. B. Leitern u. Tritte,
 - z. B. PSA Absturzsicherung
 - und weitere
- Unterweisungen nach Vorgabe der Berufs-Genossenschaftlichen Vorschriften (BGV'en)

W&K Gesellschaft für Industrietechnik mbH
 Frankenstraße 1 • 97906 Faulbach
 Telefon: 0 93 92 / 92 80 17 • Fax 0 93 92 / 92 80 96
 E-Mail: arbeitsicherheit@wk-industrietechnik.de
 Web: www.wk-industrietechnik.de



IHR FACHHANDELSPARTNER FÜR
ATLAS® SICHERHEITSSCHUHE



Borsigstraße 21
97616 BAD NEUSTADT/SAALE
 Tel. (09771) 61 00-0
 Fax (09771) 61 00-90
info@guentherfachhandel.de

Werner-von-Siemens-Str. 1
97424 SCHWEINFURT
 Tel. (09721) 655-324
 Fax (09721) 655-390
www.guentherfachhandel.de

Das beste Sicherheitspaket für Sie...



Die Alarmanlage von FUCHS. Schützt. Schön. Sicher.

» Jetzt mehr Infos anfordern!

- ✓ Alarmanlagen
- ✓ Videoüberwachung
- ✓ Brandmeldeanlagen
- ✓ Zutrittskontrolle
- ✓ Beratung
- ✓ Vertrieb
- ✓ Montage
- ✓ Service

Für Privat, Gewerbe, Kommunen und Banken

FUCHS
Sicherheitstechnik GmbH

Matthäus-Stäblein-Straße 8
97424 Schweinfurt
Telefon 09721/9470-0
info@fuchssicherheit.de
www.fuchssicherheit.de



SICHERHEIT BEI TAG UND NACHT

FUCHS SICHERHEITSTECHNIK GMBH | Beim Schutz von Haus und Gewerbeobjekten geht es stets um die Sicherheit von Leben und Sachwerten. Daher sollte es sich bei dem ausgewählten System um ein geprüftes und zuverlässiges Produkt handeln.

Die Planung und Projektierung der gewählten Sicherheitslösung sollte grundsätzlich durch vom Verband der Schadensversicherer (VdS) anerkannte Fachbetriebe erfolgen. Diese Anforderung erscheint umso relevanter, führt man sich vor Augen, dass die Komponenten eines Gefahrenmeldesystems über Jahre hinweg, 24 Stunden täglich, in Funktion sind, um eines zu leisten: im entscheidenden Moment das Alarmsignal abzugeben und dadurch möglicherweise Leben und Existenzen zu retten. Deshalb muss ein solches System zu jedem Zeitpunkt höchste Anforderungen an Qualität, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit erfüllen können. Denn im Unterschied zu Computer und Handy kann hier ein unmerkter Ausfall in der entscheidenden Situation wie Notruf, Einbruch

oder Brand verheerende Folgen haben.

Ein Einbruch oder Brandschaden bedeutet für die Opfer oft eine existentielle Notsituation, deren psychologische Nachwirkungen meist schwerwiegender sind als der Verlust materieller und ideeller Sachwerte.

Voraussetzung für den vielseitigen Einsatz ist der modulare Aufbau, der es möglich macht, im Baukastensystem nach dem jeweiligen, individuellen Bedarf zu planen und zu ergänzen.

Info/Kontakt:

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fuchssicherheit.de oder 09721 9470-0

BLUMENRÖDER ZAUNBAU

• Toranlagen
• Schranken
• Drehkreuze
• Zutrittskontrollen
97478 Knetzgau · Ringstraße 8 · Tel. 09527 / 329
www.blumenroeder-zaunbau.de



BLUMENRÖDER ZAUNBAU TORE – SCHRANKEN – DREHKREUZE

BLUMENRÖDER ZAUNBAU | Blumenröder-Zaunbau ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um Sicherheit, Schutz und Zutrittskontrolle geht. Unser umfangreiches Sortiment aus dem Hause Heras Adronit bietet Ihnen mit Sicherheit auch die passende Lösung zu Ihren Wünschen, selbstverständlich mit dem entsprechenden Service.

Blumenröder-Zaunbau wurde 1978 in Knetzgau gegründet. Heute sind wir ein kompetentes Unternehmen, dass sich durch Qualitätsarbeit im Norden Bayerns einen Namen gemacht hat. Wir sind spezialisiert auf Zaunbau, mit den dazu gehörigen Schranken, Toren und Drehkreuzen – die auch komplett mit einem Zutrittskontrollsystem geliefert werden können. Unser

Ziel ist es für Sie optimale Entscheidung zu finden. Wir unterstützen Sie dabei. Bevor Sie sich also für ein Produkt entscheiden, nutzen Sie unseren umfassenden Beratungsservice bei Auswahl und Planung. Selbstverständlich erhalten Sie für alle unsere Produkte den Montageservice vor Ort - mit all der Expertise, die Sie von einem Fachbetrieb erwarten können.



Zäune

Industriezäune

Schmuckzäune

Tore

Rundpfosten

Sportplatzbarrieren

Schranken

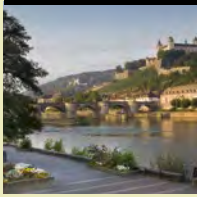
Durchgangssperren

Drehkreuze

Sonderkonstruktionen

Blumenröder-Zaunbau, Ringstraße 8, 97478 Knetzgau, Tel.: 09527-329, Fax: 09527-7498, info@blumenroeder-zaunbau.de, www.blumenroeder-zaunbau.de

Öffnungszeiten: Mo. – Do.: 8.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 17.30 Uhr. Freitags bis 15.30 Uhr. Samstags und zu anderen Zeiten gerne nach Vereinbarung.



ERFOLGSMARKEN – MADE IN MAINFRANKEN

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

AUSZEICHNUNGEN FÜR KUNO 1408

Das Feinschmeckerrestaurant KUNO 1408 im Best Western Premier Hotel Rebstock wurde in Hornsteins Ranking 2015 auf Platz 81 gelistet und steht laut AGHZ auf Platz 66 Deutschlands bester Hotelrestaurants.



nun auch Hornsteins Ranking 2015. Der „Guide der Spitzen-Gastronomie und Top-Hotellerie“, gefördert von Champagne Laurent-Perrier, hat das KUNO 1408 mit 82,3 Punkten auf Platz 81 der besten Restaurants in ganz Deutschland gelistet.

Doch damit nicht genug: Die Allgemeine Hotel- und Gaststättenzeitung AHGZ ordnet das Restaurant auf Platz 66 der besten Hotelrestaurants Deutschlands ein.

Grund genug für das Team um Benedikt Faust, ordentlich zu feiern und sich in ihrem Konzept der völlig neu interpretierten fränkischen Gerichte bestätigt zu fühlen. Doch auf

dem Ruhm ausruhen kommt nicht in Frage. Die vielen Auszeichnungen motivieren und spornen an zu noch mehr Kreativität. Derzeit wird mit Hochdruck an einem aufwändigen Frühlingsmenü gearbeitet, das in Kürze für neue, überraschende Geschmackserlebnisse sorgen wird. Man darf gespannt sein!

Info/Kontakt:

Restaurant KUNO 1408
im Hotel Rebstock
97070 Würzburg
Neubastr. 7
www.restaurant-kuno.de

Würzburg, 24. April 2015. Die Erfolgsgeschichte reißt nicht ab. Nach dem Guide Michelin-Stern, dem Gault & Millau, u.v.m, erschien

COATINC WÜRZBURG – ERFOLGREICH SEIT ÜBER 40 JAHREN IN WÜRZBURG

DER ROTTENDORFER BETRIEB | zugehörig zum über 125 Jahre alten Familienunternehmen The Coatinc Company – zeigt auch nach über 40 Jahren längst noch keine Anzeichen von „Altersmüdigkeit“ oder Stagnation.

Susanne Kolb, Geschäftsbereichsleiterin, kann zu Recht stolz auf die zurückliegenden Jahre schauen. Vom reinen Feuerverzinkungswerk in den Anfängen hat sich Coatinc Würzburg zum Full-Service-Oberflächenveredler mit hohem Serviceanspruch gewandelt. Der Leitgedanke hinter allen Leistungen ist derselbe: „Wir veredeln Träume.“ Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, wurde im Oktober 2013 eine neue Pulverbeschichtungsanlage in Betrieb genommen und bietet Kunden perfekten Korrosionsschutz in allen Farben. Weitere Meilensteine aus jüngster Zeit waren der Neubau der eingekapselten, vollautomatischen Vorbehandlung mit Trockenofen, die Erneuerung und partielle Automatisierung der Krananlagen mit Hub-Senk-Stationen, die Sanierung

der Bestandshallen und die neue Filteranlage – Fortschritt für Umweltschutz und Arbeitssicherheit auf höchstem Niveau.

Die kundenorientierten Rundum-Services beinhalten neben verschiedenen Korrosionsschutz- und Beschichtungsverfahren individuelle Anarbeitungs- und Transportlösungen.

Mit dieser Leistungs- und Verfahrensvielfalt erfüllt Coatinc Würzburg fast jeden Wunsch. Spezialisiert hat sich das Unternehmen jedoch auf den Schutz hochwertiger Bauteile wie Schlosserware und Serienprodukte – beispielsweise die Toranlage an der Fürstbischöflichen Residenz Würzburg. Mit der Veredelung dieses Traums hat Coatinc Würzburg die Erhaltung einer der kostbaren Antiquitäten der Barockstadt sichergestellt.

Oberflächenphantasie

Über das Vorhandene hinaus zu denken, ist das wahrhaft Gelbe vom Ei. Neben herausragender Oberflächenqualität in der Feuerverzinkung bieten wir z.B. die Pulverbeschichtung mit allen RAL-, DB-, NCS- und Sonderfarben an und sorgen mit unserem Tourenservice für Zufriedenheit. Wer noch mehr über unsere Leistungen erfahren möchte, erreicht uns unter 09302 9061-0 oder phantasie@coatinc.com.

The Coatinc Company – damit perfekter Schutz und ansprechende Optik kein Widerspruch sind

Coatinc Würzburg GmbH
Edekastraße 5 | 97228 Rottendorf
Telefon 09302 9061-0 | wuerzburg@coatinc.com

Deutschland • Niederlande • Belgien • Türkei • Tschechien • Slowakei
www.coatinc.com

LACHMUSKELN STRAPAZIERT – OHREN GESCHONT!

STAUDIGEL GMBH | Der Erfolg von „Fastnacht in Franken“ war auch ein akustischer Erfolg für das Unternehmen Staudigel



Nach 30 Jahren Betrieb wurden die Mainfrankensäle in Veitshöchheim knapp zwei Jahre lang saniert und umgebaut. Als erste richtige „Feuertaufe“ nach der Eröffnung im Januar diente die Kulturveranstaltung des Bayerischen Rundfunks „Fastnacht in Franken“ mit deutschlandweit knapp vier Millionen Zuschauern. Dass der Umbau rechtzeitig fertiggestellt wurde, gleich einer Herkulesaufgabe, an der viele professionelle Hände perfekt mitwirkten. So konnte in der neuen Veitshöchheimer Veranstaltungshalle pünktlich am 5. Februar die Generalprobe und am darauf

folgenden Tag die Livesendung über die Bühne gehen.

Die neu eingebaute Raumschalldämpfung – eine Wohltat für die anwesenden Gäste

Dafür, dass auch die Gäste im Saal, Politprominenz und Stars auf der Bühne perfekt Gehör fanden, sorgte im Vorfeld unser ortsansässiges Unternehmen, das die Ausschreibung für ein Akustik-Konzept gewonnen hatte. Als Spezialist für akustisch wirksame Innenausstattung waren wir bereits in Großprojekten wie der Messe Nürnberg oder dem

Bayerischen Landtag in München involviert.

Die neue Akustik in den Mainfrankensälen ist bestens angekommen und wurde von Besuchern wie Akteuren gelobt. Die etwa 400 m² Akustik-Wandplatten haben den Veranstaltungsort Mainfrankensäle in vielfacher Weise nachhaltig verändert – besseres Hören gehört jetzt zum „guten Ton“.

Patenterte Raumaustik-Produkte und durchdachte Lösungskonzepte

Nach umfangreichen akustischen Messungen und Berechnungen erstellen wir erste Platten- und Oberflächen Ausführungen, bemustern und testen diese ausführlich. Erst dann gehen unsere speziellen Alpha Akustik Platten in Produktion. Sie stehen unseren Kunden in verschiedenen Materialien, Oberflächen und Farben zur Verfügung, sind schwer entflammbar und dienen zudem als Lüftungspaneelle.

Wir verwandeln Räume in Orte der optimalen Verständigung

Unsere Profession, in unterschiedlichsten Räumen den Hall zu reduzieren, sorgt für ein besseres Klima der gegenseitigen Kommunikation. Gutes



Ausstellung im Foyer der Mainfrankensäle

Verstehen ist ein wichtiger Baustein der Innenarchitektur und überall dort gefordert, wo Menschen sich begegnen, leben oder zusammenarbeiten.

Das Team von Staudigel unterstützt Sie gerne bei Ihrem nächsten Projekt – mit fundierten Lösungen, die bereits vorhanden sind oder speziell für Sie entwickelt werden!

Staudigel GmbH

Benzstraße 8
97209 Veitshöchheim
Tel. 09 31 / 9 70 54-0
Fax 09 31 / 9 70 54-54
info@staudigel.de
www.staudigel.de
www.alpha-akustik.de





Zukunft

Herausforderungen annehmen und aktiv gestalten.

Innovation

Mit neuen Ideen Lösungen schaffen.

Standort Haßfurt

Internationale Märkte erschließen mit Ideen aus Haßfurt.

Wirtschaftsfaktor

Erfolg bringt Sicherheit. Heute und auch morgen, in der Stadt und in der Region.

Nachhaltige Lösungen für eine bessere Zukunft

Fachhandwerker, Handel, Planer, Investoren, Bauunternehmer und Eigentümer vertrauen auf Uponor. 1918 in Finnland gegründet, ist das Unternehmen heute weit mehr als nur ein Rohrhersteller. Rund 4.000 Mitarbeiter arbeiten an 30 internationalen Standorten an neuen Technologien für die Gebäudetechnik, davon rund 550 in Haßfurt, dem Hauptfirmensitz des Unternehmens in Deutschland. Die Lösungen des Unternehmens sorgen für eine gesunde, sichere Trinkwasserinstallation sowie energieeffizientes Heizen und Kühlen in Gebäuden, egal ob im Neubau oder in der Renovierung.

Lernen Sie Uponor kennen: www.uponor.de.

Uponor GmbH

Industriestraße 56 | 97437 Haßfurt | www.uponor.de

uponor

GPSOVERIP COMPANY GEWINNT MOBILE TECH AWARD!

Am 24.03.2015 wurden zum 4. Mal die Mobile Tech Awards im Rahmen der Mobile Tech Conference und der Internet of Things Conference in München verliehen. Die GPSoverIP Company wurde für die „Racing App“ in der Kategorie Connected Service prämiert.

Der Award kürt den innovativsten Connected Service aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Er würdigt die faszinierende Kombination von Mobile, Wearables, Connected Cars, Sensoren, Beacons und anderen konnektierten „Dingen“, die im Zusammenspiel von Hard- und Software einen attraktiven Service entstehen lässt. „Beyond mobile“ bringt dieser Connected Service in einem komplexen System verschiedenste Faktoren effizient in Einklang und schafft einen Mehrwert für seine Nutzer.

Die Jury der Mobile Tech Awards, die sich aus bekannten Experten der Mobile- und Internet-of-Things-Welt zusammensetzte, hatte in drei Kategorien rund 70 Apps zusammengestellt, für die dann in der breiten Öffentlichkeit gevotet wurde.

Das Voting, aus dem die GPSoverIP Company als Sieger hervorging, bestätigt die Entwicklungsleistung des Telematik Herstellers im mobilen Bereich in Verbindung mit ihren Lösungen GPSauge. Bereits 2009 haben die Spezialisten für Fahrzeugortung und Flottenmanagement mit dem GPS Explorermobile eine der ersten mobilen Applikationen der Telematik Branche präsentiert und die Vorreiterposition für nachhaltige Entwicklung eingenommen.

Durch das Engagement der GPSoverIP Company im Rennsport ist bereits früh die Vision entstanden, auch dem Rennsport mit mobilen Technologien neue Bereiche und Möglichkeiten zu erschließen.

Die in München honorierte Racing App ist in einer frühen Version dann ein Jahr später, 2010, entstanden. Man hat den GPS Explorermobile durch Erweiterung und spezifische Anpassung an die Aufgaben und Bedürfnisse des Rennsports angepasst und somit die Racing App entstehen lassen, die 2011 den Anwendern erstmalig zur Verfügung stand.

Die App bedient dabei alle Zielgruppen des Motorsportes, den Fan, das Team, die Rennleitung und Sponsoren. Die Kombination des Telematik Systems GPSauge MI 6 CAN und der Racing App bietet die Möglichkeit, das Renngeschehen visuell einzusehen. Dazu gehören Positionen und Rundenzeiten der



André Jurleit, Geschäftsführer GPSoverIP GmbH, bei der Entgegennahme des Mobile Tech Awards!

Rennfahrzeuge in Echtzeit oder auch Gelbphasen auf der Strecke. Der Zuschauer erhält interessante Zusatzinfos zu den Rennstrecken, zu den Teams und zum Rennen wie z.B. welcher Fahrer gerade im Fahrzeug sitzt. Das Rennteam wiederum erhält vielfältige Hilfen zur Rennstrategie. Der wesentliche Aspekt hier ist die Live Übertragung von Telemetrie Werten durch den integrierten CAN Bus Konnektor im GPSauge MI6 CAN. Der verantwortliche Teamchef bekommt die Betriebszustände seiner Fahrzeuge wie Drehzahlen, Tankfüllstände, Temperaturen u.v.m. live auf der Racing App angezeigt.

Völlig neue mediale Werbeformen bieten sich mit dieser App den Sponsoren. Diesen stehen verschiedene spannende Möglichkeiten der werblichen Darstellung offen. Sehr interessant sind hier zum Beispiel modernste Ibeacon Anwendungen. Diese lösen durch ein vorbeifahrendes Rennfahrzeug ein Werbe Popup auf dem Smartphone des Fans aus.

Nicht zuletzt zu erwähnen sind die Funktionen für die Rennleitung. Eher im Gegenteil! Die Verantwortlichen in der Racecontrol sind stets im Bilde über die Gesamtsituation des Renngeschehens wie Unfälle, Gelbphasen und Geschwindigkeitsvergehen während derselben. Der Rennleiter kann somit entsprechend eingreifen um, für mehr Sicherheit aller Beteiligten zu sorgen.

Mehr Streckensicherheit war auch der Anlass einer Ausschreibung der VLN und des Deutschen Motorsportbundes (DMSB). Seit 2013 ist der Einsatz der GPSoverIP Lösung für alle Rennen am Nürburgring Pflicht für alle teilnehmenden Rennteams.

Die Weiterentwicklung und Funktionserweiterung der Racing App als auch des GPS Explorermobile findet kontinuierlich statt. Darüber hinaus wird es weitere mobile Entwicklungen aus dem Haus GPSoverIP geben. Als nächstes dürfen sich Nutzer auf die App zur Frachtenbörse und Mitfahrzentrale clickApoin.com freuen.

Über GPSoverIP Company

Die GPSoverIP GmbH ist Hersteller und Anbieter professioneller, ganzheitlicher Telematik Systeme zur Fahrzeugortung und Flottenmanagement. Zu den Funktionen zählen Ortung, Navigation, Auftrags-/Tourenversand als auch die Datenübertragung von Telemetriewerten (FMS/CAN Bus), Digital Tacho, Bilder, Texte etc. Im wettbewerbsintensiven Markt gilt das Unternehmen als Innovations- und Technologieführer. Basis hierfür bilden die patentierten Technologien. Die Dienste GPSoverIP, DATAoverIP und CANoverIP wurden speziell zur Übertragung von Geo- und Userdaten innerhalb des mobilen Internets entwickelt. Die Informationen werden in sehr kurzen Intervallen und ohne nennenswerte Zeitverzögerung sicher, günstig und schnell übermittelt. Zudem ist man heute erfolgreicher OEM-Hersteller und hat mit dem CANoverIP Verfahren 2011 eine neue Technologie zum Abgriff und Übertragung von Telemetriedaten vorgestellt. Entwickelt und erprobt wurde diese CAN-Live-Technologie im Rennsport. Dort ist die GPSoverIP GmbH seit 2005 als Dienstleister für viele Teams, wie Manthey Racing, Porsche AG und Organisationen wie der DMSB, der VLN oder CREVENTIC u.v.m. tätig.

Die GPSoverIP GmbH ist Mitglied der Kompetenzgruppe des GVB zur Definition des zukünftigen FMS Standards. Unter der Marke "GPSauge™" verkauft GPSoverIP GmbH weltweit die entworfenen Systeme. Man bietet Lösungen für unterschiedlichste Branchen wie Spediteure, Taxiunternehmer, Bauunternehmer, Entsorger, Handwerker, Kurierdienste, Omnibusbetriebe u.v.m. Die gesamte Entwicklung und Produktion ist Made in Germany.

Über mobile Tech

Veranstalter der MobileTech Conference, der Internet of Things Conference sowie der MobileTech Awards ist die Software & Support Media Group. Sie gehört mit ihrem umfangreichen Produktportfolio an Fachmedien (Magazine und Bücher), Konferenzen, Seminaren sowie einem der größten deutschen Onlinenetzwerke zu den wichtigsten Medienunternehmen für die professionelle IT-Industrie in Europa und USA. Zu den renommierten Partnern und Kunden zählen unter anderem Microsoft, SAP, Oracle, Nokia, Adobe, Intel und Accenture. Das international aufgestellte Medienhaus unterhält Büros in Frankfurt, Berlin, Potsdam, London und San Francisco.

Über die Software & Support Media Group

Die Software & Support Media Group gehört mit ihrem umfangreichen Produktportfolio an Fachmedien und Veranstaltungen sowie einem der größten deutschen Onlinenetzwerke zu den wichtigsten Medienunternehmen für die professionelle IT-Industrie in Europa und USA. Das international aufgestellte Medienhaus unterhält Büros in Frankfurt, Berlin, Potsdam und London.

www.sandsmedia.com



fit for JOB!



Mit Ihrer Anzeige im fitforJOB! sichern Sie sich die besten Azubis!

Das offizielle Ausbildungsmagazin fitforJOB! der IHK Würzburg-Schweinfurt wird an alle Schulabsolventen der Region direkt zugestellt.

Bitte fordern Sie unsere Mediadaten an!

► Erscheinungstermin: Juli 2015

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Dobresko
Tel. 0931/6001-1801
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



SAURER TEMCO. COMPONENTS, ONLY BETTER.

Am Standort Hammelburg stellt die Saurer Components GmbH mit rund 70 Mitarbeitern technisch hoch entwickelte Komponenten für den Textilmaschinenbau, speziell für die Herstellung von synthetischen Garnen sowie innovative Präzisionswälzlager für unterschiedliche Industriezweige her. Richtungsweisende Innovationen in Produktivität und Lebensdauer entstehen aus Leidenschaft für unsere Produkte.

Die Marke Temco steht weltweit für eine Reihe von qualitativ hochwertigen Produkten, darunter Luftdüsen, Wälzlager, Textilspindeln, Friktionsaggregate und -scheiben für die Chemiefaserindustrie. Alle Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind darauf ausgerichtet, technologische Fortschritte schnell in marktreife Produkte umzusetzen und so den Anwendern Vorsprünge in ihren Märkten zu verschaffen.

Nutzen für den Kunden und Wirtschaftlichkeit stehen auch bei der Optimierung und Weiterentwicklung der Fertigungseinrichtungen, der Arbeitsvorbereitung, der Qualitätssicherung, der Auftragsbearbeitung und allen anderen betrieblichen Vorgängen im Vordergrund.

Im Jahr 1957 übernahm die FAG Kugelfischer die Produktionsstätte der Meister-Werke in Hammelburg und begann mit der Produktion von Komponenten für textile Anwendungen. Bis heute sind wir ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

Möchten Sie Ihre Karriere und persönliche Entwicklung voranbringen? Wir sind immer auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, die hohe Anforderungen an sich selbst und an ihren Arbeitgeber stellen. Wir fördern die Stärken und Qualifikationen unserer Mitarbeiter, damit sie ihre Talente entfalten und Ideen einbringen können und damit wir gemeinsam Innovationen verwirklichen und unsere herausragende Marktposition auch in Zukunft festigen.

Unser Unternehmen bietet zudem eine erstklassige Ausbildung für Industriekaufleute und Industriemechaniker/innen.

Saurer Components GmbH
Zweigniederlassung Hammelburg
Fuldaer Straße 19
97762 Hammelburg
Info.temco@saurer.com
www.saurer.com



TEMCO® INTEGRIERTE LAGERUNGEN. LAGERUNGSTECHNIK.

Integrierte Lagerungen zeichnen sich durch hohe Wirtschaftlichkeit bei höchsten Anforderungen an Drehzahl, Temperatur, Belastung und Einbauraum aus.

Dem Konzept der Integrierten Lagerungen liegen 30 Jahre Erfahrung in der Lagerungstechnik für anspruchsvolle Anwendungen zugrunde.

Technische und wirtschaftliche Vorteile:

- Deutlich höhere Tragzahl und damit Lebensdauer bei gleichen Abmessungen bzw. bei gleicher Tragzahl geringere Abmessungen
- Höhere Grenzdrehzahlen gegenüber Standardwälzlager
- Hohes Fettreservoir für Lebensdauerschmierung
- Reduktion der Wartungsarbeiten und Maschinenstillstandszeiten

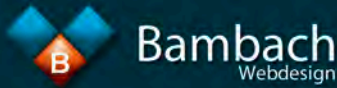
Components, only better.

saurer.com



IM FOKUS: COMPUTER

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de



Bringen Sie Ihr Unternehmen ins Internet!
professionell und kostengünstig



Full-Service-Webagentur
im Raum Schweinfurt

Bambach Webdesign
Daniel Bambach
E-mail: info@bambach-webdesign.de
Web: www.bambach-webdesign.de
Telefon: 09721 / 646 737
Mobil: 0176 / 787 784 08

AUTISMUS – ANDERS UND DOCH NORMAL

IWELT AG | Der 13-jährige Michel hat im März eine Woche Schulpraktikum beim Internet-Dienstleister iWelt AG in Eibelstadt absolviert. Das Besondere: Michel ist Autist.

Mit dreieinhalb Jahren wurde bei Michel bereits frühkindlicher Autismus diagnostiziert. Nun durfte der 13 Jahre alte Schüler vom 23. bis 27. März 2015 bei der iWelt ins Berufsleben schnuppern. Die ersten beiden Tage seines Praktikums verbrachte er in der Technik: Dabei hat er selbständig einen iMac auseinandergebaut und die defekte Festplatte getauscht. Außerdem hat Michel dabei geholfen, auf einem Server ein neues Betriebssystem zu installieren. Auch im Bereich Softwareentwicklung warteten spannende Aufgaben auf ihn: Ein iWelt-Mitarbeiter gab Michel eine Einführung in die An-

droid-App-Entwicklung und setzte zusammen mit ihm das Spiel Tic Tac Toe um. Michel, der dem Spiel den Feinschliff verpassen durfte, konnte die App anschließend auf seinem Android-Tablet mit nach Hause nehmen.

Michel besucht die Dr.-Karl-Kroiß-Schule am Heuchelhof, an dieser Schule werden mehrere Autisten erfolgreich beschult. In seiner Freizeit beschäftigt er sich nicht nur mit Computern gerne, sondern kennt sich auch mit Videospiele gut aus. Allen iWelt-Mitarbeitern hat die Zusammenarbeit mit Michel sehr viel Spaß gemacht.

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

WOCHENRÜCKBLICK NEWSLETTER

**3 für 2
AKTION!**
Jetzt Wunsch-
termin sichern

1+1=3

Mit dem **B4B MAINFRANKEN Wochenrückblick** erhalten unsere mainfränkischen Entscheidungsträger die Top-Nachrichten der Woche aus dem regionalen Wirtschaftsleben wöchentlich im Überblick. Profitieren auch Sie von unseren über 4.600 Abonnenten.

Jetzt 2 Newsletter-Anzeigen buchen und 3x mit voller Reichweite dabei sein.

Kontakt:

Daniela Dobresko, Tel. 0931 6001-1801
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.
B4B MAINFRANKEN



IM FOKUS: IT

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter www.B4BMAINFRANKEN.de

ROCKENSTEIN-RECHENZENTRUM TÜV-IT ZERTIFIZIERT

Datensicherheit und Datenverfügbarkeit sind die zentralen Themen, mit denen sich Unternehmen aktuell beschäftigen. Das Herz vieler Firmen schlägt mittlerweile millionenfach in Bits und Bytes – und diese wollen einerseits gut geschützt und andererseits hochverfügbar und zuverlässig abrufbereit sein.



Christoph Rockenstein

Als eines der ersten Rechenzentren in Deutschland, in das sich Firmen für Server-Housing und Outsourcing einmieten können, hat die

rockenstein AG ihr Rechenzentrum nach TÜVIT TSI Level 3 (erweitert) für besonders hohe Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen zertifiziert.

Dort gespeicherte Daten sind maximal gegen äußere Einflüsse wie Brand, Einbruch, Sabotage, Stromausfall, Überhitzung und Hardwareausfall geschützt. Mit intelligenten Backup-Lösungen, 24-Stunden-Hotline, Notstromaggregat und mehrfacher Auslegung und Absicherung der Betriebstechnik wird dies erreicht.

Je nach Bedarf können Unternehmen einzelne Serverschränke, Cages oder sogar eigene Serverräume anmieten. Diese stehen dann exklusiv zur Verfügung, um eigene Hardware im Rechenzentrum zu betreiben oder Rechnerleistung zu mieten. Der Zugriff kann entweder über direkte Standleitungen, VPNs oder MPLS-Zuführungen sowie gesichert durch das Internet über mehrere 10 Gbit/s-Uplinks erfolgen.

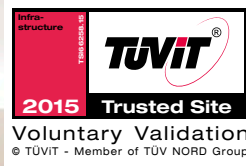
Speziell geschulte Mitarbeiter sowie die 24h-besetzte Notrufzentrale stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

Der unabhängige Internet-Service-Provider rockenstein AG bietet seit über 20 Jahren ein umfassendes Spektrum an IT-Lösungen für Unternehmen an. Die zertifizierten Rechenzentren garantieren optimale Datensicherheit und Verfügbarkeit. Internetanbindung, Standortvernetzung und Rechenzentrumsbetrieb sowie IT-Sicherheitslösungen bietet die rockenstein AG individuell an.

Info/Kontakt:

rockenstein AG
 Internet-Service-Provider
 Ohmstraße 12
 97076 Würzburg
 Tel. 0931 29934-86
info@rockenstein.de
www.rockenstein.de

- sicher
- zuverlässig
- individuell



Data-Center

- Server-Housing
- Duplex-Housing
- Virtualisierung
- SLA & Management
- 24/7-Service
- Monitoring



**ZUVERLÄSSIG
WACHSAM
SCHNELL**

SCHOPF
Computersysteme
Systeme · Software · Service · Support

www.schopf.de

EXTERNE IT-SYSTEMADMINISTRATION

SCHOPF COMPUTERSYSTEME | Für immer mehr Unternehmen stellt sich die Frage, ob sie ihre IT-Aufgaben komplett mit eigenen Mitarbeitern umsetzen – oder ob es nicht vorteilhafter ist, besondere IT-Aufgaben durch Outsourcing abzudecken. Gerade bei IT-Administration spricht vieles für die Outsourcing-Variante.

Die Praxis zeigt: Bei vielen Unternehmen – sogar bei größeren Mittelständlern – gibt es häufig nur einen Mitarbeiter für die gesamte Systemadministration. Bei kleinen und mittleren Unternehmen ist dieser Mitarbeiter oft zusätzlich noch für andere IT-Aufgaben verantwortlich. Das bedeutet, dass das gesamte EDV-System oft von einer einzigen Person abhängt – eine durchaus riskante Angelegenheit. Denn was passiert, wenn der Administrator einmal ausfällt, wenn er zeitlich nicht alle Aufgaben bewältigen kann – oder auch, wenn er bei den schnellebigen IT-Entwicklungen nicht permanent auf dem neuesten Stand sein kann?

Schopf Computersysteme – Systemhaus und Softwareentwickler – unterstützt die IT-Administration in Unternehmen aller Branchen. Mit der externen Admin-Kompetenz

steht den Unternehmen topaktuelles Know-how zur Verfügung sowie dauerhafte Begleitung und Beratung. IT-Verantwortliche sollten sich rechtzeitig beraten lassen. Denn im Akutfall fehlt es häufig an Zeit oder auch an Dokumentationen, auf die zugegriffen werden kann. Ein externer Administrator federt Risiken ab, fängt Belastungsspitzen auf, unterstützt bei der Implementierung eines IT-Monitoring und trägt zur gesamten IT-Sicherheit bei. Das lohnt sich.

SCHOPF Computersysteme

Dipl.-Math. Th. Schopf
Franz-Ludwig-Str. 9a
97072 Würzburg
Tel. 0931/79651-0
Fax. 0931/79651-40
info@schopf.de
www.schopf.de

SIE HABEN POST!

Elektronische Rechnungen gewinnen für kleine und mittelständische Unternehmen stetig an Bedeutung. Aus gutem Grund: Der Umstieg von der Papier- auf die elektronische Rechnung spart Zeit und Geld.

Erstellung, Versand, Übermittlung, Eingang und Archivierung laufen möglichst vollständig automatisiert ab. Wichtig ist dabei dennoch: Unabhängig davon, welche Form die elektronische Rechnung hat und auf welchem Weg der Empfänger sie erhält, muss dieser ihre Ordnungsmäßigkeit prüfen und das Original archivieren. Ein Handy ist beispielsweise nicht geeignet, um eine E-Mail zu speichern.

Neuere Verfahren bieten dem Rechnungsempfänger an, über einen Web-Zugang eine elektronische Rechnung nur noch einzusehen und extern archivieren zu lassen. Sind sich Aussteller und Empfänger über den elektronischen Rechnungsaustausch einig, muss der Empfänger die Ordnungsmäßigkeit der Rechnung prüfen, um die Vorsteuer abziehen zu können. Durch einen innerbetrieblichen Prüfpfad muss er sicherstellen, dass die Herkunft der Rechnung echt ist und dass die übertragenen

Daten unverseht sind. Darüber hinaus muss er gewährleisten, dass die Rechnung lesbar ist. Indem er die Rechnung einsieht, dokumentiert der Rechnungsempfänger in diesem Verfahren die steuerlich notwendige inhaltliche Prüfung und den Zugang einer Rechnung. Damit sichert er den Vorsteuerabzug in dem Monat, in dem er die Rechnung eingesehen hat.

Wenn Sie die Rechnungen später einsehen, erhalten Sie auch die Vorsteuer entsprechend später erstattet. „All dies gilt unabhängig davon, in welcher Form und auf welchem Weg die elektronische Rechnung zum Empfänger gelangt ist“, so Andreas Bauer, Zweigniederlassungsleiter der ADS in Würzburg. Eine Rechnung, die ungeprüft (und ungelesen) in einem externen Speicher schlummert, berechtigt nicht zum Vorsteuerabzug. Ob elektronisch oder auf Papier – eine Rechnung ist ein Handelsbrief, dem man immer eine entsprechende Bedeutung zukommen lassen sollte.



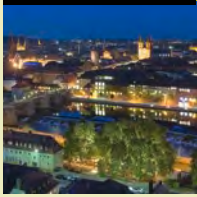
Was zählt, ist ein starkes Steuerberatungsteam mit der richtigen Taktik.

Weil die ADS für Sie garantiert die richtige Taktik kennt.

Nur wer vollen Einsatz zeigt, kann große Ziele erreichen. Die ADS gibt nicht nur für Ihre Steuerberatung und Finanzbuchhaltung alles, auch im Positionsspiel um Ihre betriebswirtschaftliche Beratung und Lohn- und Gehaltsbuchhaltung werden Sie mit der ADS garantiert zum All-Star – alles für Ihren Erfolg.

Beethovenstr. 1a | 97080 Würzburg | www.ads-steuer.de

ADS
Was wirklich zählt



UNTERNEHMEN IN MAINFRANKEN

Weitere Informationen zu
diesem Thema finden Sie auch unter
www.B4BMAINFRANKEN.de

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR PROFESSIONELLE TELEFONANLAGEN

TELECORNER GMBH | Eine moderne Telefonanlage kann Ihnen heutzutage mehr bieten, als einfache Telefonie-Funktionen wie Makeln und Verbinden. Zeitgesteuerte Konfigurationen, verschiedene Klingelschemata, Gruppenrufe, Statusanzeigen Ihrer Kollegen und einige andere Leistungsmerkmale gehören hier bereits zum Standard.



AGFEO ES516

Mit der Telecorner GmbH haben Sie einen zuverlässiger Partner für Ihre Telekommunikation. Seit 1999 vertreiben sie professionelle Telefon-

anlagen für Klein- und Mittelständische Unternehmen. Die Geschäftsführer Ulrich Bender und Oliver Rumpel beraten Sie zuverlässig über die richti-

ge Wahl Ihrer Telefonanlage. Ob es um Voice over IP oder klassische Telefonsysteme geht, bei Telecorner GmbH bekommen Sie alles aus einer Hand.

Durch die hochwertige Beratung vor Ort können Sie sich über die modernsten Telefonanlagen von AGFEO oder Panasonic informieren lassen. Hier wird auch gleich Ihr persönlicher Bedarf ermittelt. So ermöglicht die Telecorner GmbH es Ihnen, Ihre Produktivität durch die einfache Bedienbarkeit Ihrer Telefonanlagen zu steigern und sich somit wieder auf das wesentliche zu konzentrieren.

Ihre neuen Telefone können auch mit Ihrer EDV verbunden werden. Rufnummern werden dann aus Ihrer Anwendung oder Outlook gewählt. Anruflisten und Anruferkennung erleichtern Ihnen damit das tägliche Business.

In Zukunft wird es die neuen Telekom IP Anschlüsse geben. Die Telecorner GmbH berät Sie hierzu und hilft Ihnen bei der Umstellung, der Auswahl der richtigen Komponenten und der Installation.

Lassen Sie sich heute noch Beraten!

**Wir sind Ihr zuverlässiger Partner,
wenn es um Ihre professionelle
Telefonanlage geht...**

Telecorner GmbH
Spiegelstr. 12
97070 Würzburg
0931 460480
info@telecorner.de
www.telecorner.de

TELECORNER



FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de

Standort Würzburg: Berliner Platz 6, 97080 Würzburg, Telefon 0931-322100 | Standort Kitzingen: Glaubersstrasse 42a, 97318 Kitzingen, Telefon 09321-13390

COMMERZBANK MAINFRANKEN: KLARER KURS FÜR DEN MITTELSTAND

COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT | In Mainfranken gibt es über 72.000 Betriebe. So unterschiedlich die Branchen auch sind, - sie alle haben die selbe Anforderungen an ihre Bank: sie muss ein zuverlässiger Partner sein.

Das betrifft vor allem die Versorgung mit ausreichend Krediten und die reibungslose Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Wer als Bank im Mittelstandsgeschäft die Nase vorne haben will, benötigt Branchenkompetenz und schnelle Entscheidungen, gepaart mit einer internationalen Aufstellung und erfahrenen Ansprechpartnern vor Ort.

Genau das bietet die Commerzbank am Standort Würzburg, Beim Grafeneckart 11.

Elf Jahre Vorsprung mit eigener „Mittelstandsbank“

Als die Commerzbank im Jahr 2004 ein eigenes Vorstandsressort „Mittelstandsbank“ etablierte, um die Kompetenzen im Firmenkundenbereich zu bündeln, wurde das von manch anderen Banken nur belächelt. Die Ausrichtung auf mittelständische Unternehmen vom kleinen inhaber-

geführten Betrieb mit zwei Dutzend Mitarbeitern bis hin zur börsennotierten Aktiengesellschaft erschien dem Wettbewerb wenig attraktiv.

Der Mittelstand belohnte die Fokussierung der Commerzbank und schenkte ihr als strategischem Partner sein Vertrauen. So wurde die Mittelstandsbank zur beidseitigen Erfolgsgeschichte - für den Mittelstand und für die Commerzbank. „Im intensiven Austausch erarbeiten wir Lösungen, die sowohl die unternehmerischen Anforderungen als auch die regulatorischen Vorgaben berücksichtigen“, erläutert Holger Perrey, Niederlassungsleiter Firmenkunden von der Commerzbank Würzburg.

Die Mittelstandsbank konzentriert sich auf die Anforderungen mittelständischer Unternehmen, des

Öffentlichen Sektors sowie institutioneller Kunden. Dabei verstehen



Holger Perrey, Niederlassungsleiter
Firmenkunden Commerzbank
Würzburg

wir uns regional wie international als strategischer Partner, der passgenaue und effiziente Lösungen bereitstellt.

„Durch die die Trennung von Vertrieb-, Produktion und Administration können wir unserer Kunden viel Zeit widmen. Damit sind wir in der Lage, unsere Position als marktführende Mittelstandsbank weiter auszubauen. Eine sehr hohe Kundenzufriedenheit bestätigt dieses Vorgehen“, so Holger Perrey. In Mainfranken werden rund 700 Firmenkunden ab einem Jahresumsatz von 2,5 Millionen Euro betreut.

[www.commerzbank.de/
mittelstandsbank](http://www.commerzbank.de/mittelstandsbank)

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

BERATEN UND BEGLEITEN

Früh Verantwortung übernehmen, selbstbestimmt arbeiten und ein starkes Team im Rücken – das sind die großen Vorteile für Berater bei MLP. Wer mit dem Gedanken spielt, in die Finanzberatung zu wechseln, sollte auf hohe Aus- und Weiterbildungsstandards Wert legen, rät Arndt Reuters von MLP in Würzburg.



Fragen zur Altersvorsorge oder Geldanlage sind komplex, es gibt keine Standardantworten – jeder Kunde ist mit seiner Situation und seinen Lebenszielen individuell zu betrachten“, sagt Arndt Reuters, Leiter einer MLP Geschäftsstelle in Würzburg. „Das ist es auch, was den Beraterberuf so spannend macht. Die Begleitung von Kunden über verschiedene Lebensphasen – vom Studium über die Familiengründung bis zum Ruhestand – bietet immer neue Herausfor-

derungen für den Berater.“ Zudem profitieren Kundenberater bei MLP von einem selbstbestimmten Arbeitstag. „Als Selbstständige können sie ihre Termine flexibel organisieren und finden schnell die persönliche Work-Life-Balance“, so Arndt Reuters. Aktuell sucht der Finanzexperte für seine Geschäftsstelle in der Schweinfurter Straße drei Nachwuchsberater.

Vor ihrem Einstieg in die Finanzbranche sollten sich Interessenten zunächst ein Bild über die Unterschiede der einzelnen Tätigkeitsfelder und Anbieter am Markt machen. Fehlende gesetzliche Vorgaben in Bezug auf geschützte Berufsbilder erschweren aber häufig die Entscheidungsfindung. Wichtig ist, Wert auf eine kontinuierliche und hochwertige Aus- und Weiterbildung zu legen. Denn der Markt für Finanzdienstleistungen wird nicht nur durch Produktinnovationen ständig erweitert, auch politische Rahmenbedingungen erfordern

die stetige Fortbildung. „Bei MLP durchlaufen alle Einsteiger berufs begleitend die Ausbildung zum Senior Financial Consultant. Sie beginnt einheitlich mit der Ausbildung zum Versicherungsfachmann/-fachfrau (IHK) an unserer MLP Corporate University, geht aber deutlich über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus“, erklärt Arndt Reuters.

Fest verankerte Weiterbildungsangebote ermöglichen angehenden Beratern anschließend, sich auf bestimmte Fachgebiete wie betriebliche Vorsorge oder Immobilien zu spezialisieren. Zudem haben MLP Berater die Möglichkeit an der Corporate University die Weiterbildung zum Certified Financial Planner (CFP) zu durchlaufen – dem höchsten international anerkannten Ausbildungsstandard für Finanzberater. Derzeit tragen in ganz Deutschland nur etwa 1.500 Finanzberater diesen Titel, davon bereits rund 140 MLP Berater. Damit

sind bei MLP mehr Kundenberater mit CFP-Zertifizierung tätig als bei allen anderen Privatbanken.

Ein Beleg für die hohen Ausbildungs- und Beratungsstandards: MLP Würzburg hat beim deutschlandweiten Wettbewerb „Finanzberater des Jahres 2015“ – ausgeschrieben vom Wirtschafts- und Anlegermagazin „Euro“ – erneut überzeugt. Gleich drei Berater aus Würzburg erreichten in der Gesamtwertung einen Platz unter den Top 50. „Wir betreuen unsere Kunden vom Vermögensmanagement über die Altersvorsorge bis zu Versicherungen und verstehen uns als Gesprächspartner in allen Finanzfragen. Dabei stehen die persönlichen Vorstellungen und das individuelle Risikoempfinden des Kunden stets im Mittelpunkt, gerade wenn es um den Vermögensaufbau geht. Mit diesem Ansatz punkten wir nicht nur in Wettbewerben, sondern vor allem bei unseren Kunden“, sagt Arndt Reuters.

Insektenschutz aus Meisterhand

Perfekt konstruiert – flexibel anwendbar – hochwertig verarbeitet



PROFI ROLL
INSEKTENSCHUTZ • SONNENSCHUTZ • FENSTER

PROFIROLL SCHURICHT GMBH | Oberdürrbacher Str. 4 | 97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931-97499 | Fax: 0931-92845 | info@profiroll.net | www.profiroll.net



Angebot für Gewerbekunden

(Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

auch in rot und blau verfügbar

Beifahrer-doppelsitz



85 KW (115 PS)
LKW-Zulassung

Trennwand

Radiovorbereitung

M+S-Bereifung

ab monatlich **199,- €***
bei Null Euro Anzahlung**

Barpreis ab **14.990,- €***
zzgl. Mehrwertsteuer

* zzgl. 990,- Euro Bereitstellung

** Ein Leasingangebot der Fiat Bank für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. für den Fiat Ducato 115 Multijet: Laufleistung von 50.000 km, Laufzeit von 60 Monaten und 0,- Euro Anzahlung.

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/2002127 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de



Auch in Schweinfurt: Verkaufsbüro Bergreinfeld · Goethestr. 6 · Tel. 0171/5761700

IHK ■ Die Weiterbildung

IT/MEDIEN

Kniffe für den MS-ACCESS-Alltag – Datenbankentwicklung

Würzburg, 11.05.2015
3-Tagesseminar € 395,00

Tabellenkalkulation mit MS-EXCEL-Aufbaukurs

Würzburg, 15.05.2015
Wochenendseminar € 235,00

Zeitmanagement mit MS OUTLOOK – Ziele effektiv erreichen

Würzburg, 18.05.2015
Tagesseminar € 145,00

Kniffe für den WORD-Alltag – Skripte und wissenschaftliche Arbeiten

Würzburg, 20.05.2015
Tagesseminar € 145,00

Kniffe für den MS-POWERPOINT-Alltag – überzeugend präsentieren

Würzburg, 08.06.2015
Tagesseminar € 145,00

Arbeitsplatz organisieren – Büroalltag erfolgreich gestalten

Würzburg, 10.06.2015
Tagesseminar € 145,00

FÜHRUNGSKRÄFTE

Datenschutzbeauftragte/r

Schweinfurt, 18.05.2015
2-Tagesseminar € 310,00

Arbeitsrecht für Manager/innen und Führungskräfte (IHK)

Würzburg, 18.05.2015
Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.500,00

Mitarbeitergespräche erfolgreich führen

Würzburg, 21.05.2015
2-Tagesseminar € 310,00

Teamleiter/in (IHK)

Schweinfurt, ab 08.06.2015
Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.100,00

LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk

Würzburg, Mai 2016
Vollzeit, ca. 970 U-Std. z. Zt. € 4.550,00

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 720 U-Std.
Vollzeit, ca. 760 U-Std. z. Zt. € 3.500,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg/Schweinfurt, September 2015
Teilzeit, ca. 800 U-Std.
Würzburg, Januar 2016
Vollzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Technische/r Industriemanager/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.130 U-Std. z. Zt. € 6.300,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall

Würzburg/Schweinfurt
Vollzeit, August 2015
Teilzeit, September 2015
ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Industriefachwirt/in

Würzburg/Schweinfurt, September 2015
Teilzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 2.950,00

Geprüfte/r Logistikmeister/in

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik

Würzburg, Februar 2016
Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, September 2015
Vollzeit, ca. 600 U-Std. z. Zt. € 2.750,00

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter

Würzburg, September 2015
Teilzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Grundlagen des modernen Einkaufs

Schweinfurt, 11.05.2015
2-Tagesseminar € 285,00

Kreativ und flexibel – schwierige Situationen meistern

Schweinfurt, 18.05.2015
2-Tagesseminar € 285,00

Faszination Körpersprache

Schweinfurt, 19.05.2015
Tagesseminar € 155,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung II – Aufbaukurs

Schweinfurt, 19.05.2015
Tagesseminar € 175,00

Marketingstrategien

Schweinfurt, 21.05.2015
2-Tagesseminar € 255,00

Grundlagen der Beschaffungslogistik

Würzburg, 11.06.2015
Tagesseminar € 155,00

TECHNIK

CAD-Technik – Workshop – AutoCAD effizient einsetzen

Würzburg, 15.05.2015
Tagesseminar € 145,00

Industriefachkraft (IHK) Steuerungstechnik Grundstufe – SPS-Technik

Würzburg, 09.06.2015
Zertifikatslehrgang
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 335,00

FREMDSPRACHEN

English Telephone Training

Würzburg, Schweinfurt, 15.06.2015
Tagesseminar € 150,00

Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahme an!





IHK-Präsident Otto Kirchner (5. v. r.), Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (6. v. r.), stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (3. v. r.) sowie Max-Martin W. Deinhard (1. v. r., IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung) mit 13 anwesenden Prüfern und sechs mainfränkischen Ausbildern nach der Ehrung in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt. Foto: Rudi Merkl

IHK würdigt verdiente Ausbilder und Prüfer

ZWANZIG JAHRE EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT FÜR DIE BERUFLICHE AUSBILDUNG | IHK-Präsident Otto Kirchner zeichnete in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt 30 verdiente Prüfer mit der IHK-Ehrennadel in Gold aus. Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer überreichte darüber hinaus sieben mainfränkischen Ausbildern Urkunden des Bayerischen Wirtschaftsministeriums.

Rund 2.700 aktive IHK-Ausbildungsbetriebe bilden aktuell rund 11.000 Auszubildende in ganz Mainfranken aus. Jedes Jahr finden in der Region über 2.500 Zwischenprüfungen und fast 4.500 Abschlussprüfungen in rund 50 kaufmännischen und 90 gewerblich-technischen IHK-Berufen statt. Das alles wäre ohne das Engagement von ehrenamtlichen Prüfern undenkbar. „Daher ist es für mich heute eine besondere Ehre, Sie als langjährige Mitglieder von IHK-Prüfungsausschüssen mit der IHK-Ehrennadel in Gold auszuzeichnen“,

so Kirchner in seinem Grußwort. „Sie arbeiten ohne Unterbrechung seit zwanzig Jahren in mindestens einem Prüfungsausschuss der IHK mit. Oftmals sogar gleich in mehreren. Dafür gebührt Ihnen der Dank und die Anerkennung der mainfränkischen Wirtschaft“, so der IHK-Präsident weiter. Die Urkunde des Wirtschaftsministeriums sei eine Anerkennung des persönlichen Einsatzes der Ausbilder in der beruflichen Ausbildung über viele Jahre hinweg. Gleichzeitig würdigte IHK und Staatsregierung damit auch die Ausbildungs-

leistung der Betriebe: „Man muss sich einmal vor Augen halten, wie personalintensiv die betriebliche Ausbildung ist. Rund 4.000 Ausbilder helfen in Mainfranken jungen Menschen, die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für das Berufsleben zu erlernen.“ Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer zeichnete, stellvertretend für die bayerische Wirtschaftsministerin, sieben verdiente mainfränkische Ausbilder mit der Urkunde des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie aus. „Andere Län-

der beneiden uns um das System der dualen Ausbildung. Die Verzahnung von theoretischer und betrieblicher Ausbildung ist Teil unserer Erfolgsgeschichte“, betonte der Regierungspräsident. Das sei auch ein Grund, warum die Kammern öffentlich-rechtlich organisiert seien. Es sei immer besser, die Betroffenen in die Regelung ihrer Angelegenheiten mit einzubeziehen. Er dankte den Ausbildern für ihre jahrzehntelange Verantwortung, die sie als erfahrene Praktiker in der Anleitung und Prägung junger Menschen übernehmen.

Verdiente Ausbilder 2015

Bräutigam, Peter	Peter Bräutigam e.K., Würzburg
Hock, Klaus	Tecuplast GmbH, Partenstein
Hofmann, Heiko	Müller Ltd. & Co. KG, Bad Neustadt a.d.Saale
Kehl, Monika	SKF GmbH, Schweinfurt
Lang, Volker	Aplawia e.V., Kitzingen
Müller, Bernhard	Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Königsberg
Wichmann, Günter	BayWa Bau- & Gartenmärkte GmbH, Würzburg

Goldene Ehrennadel 2015

(20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Prüfungsausschuss)

Arnold, Angelika	
Barth, Hans	
Baumann, Christian	Winzergemeinschaft Franken eG (GWF), Kitzingen
Böhm, Guido	Klinikum Fürth
Bruzki, Susanne	Blumen Zeissner, Hofheim i. UFr.

Dörfler, Wolfram	Berufsförderungswerk Würzburg gGmbH, Veitshöchheim	Mehrlisch, Raimund	Bosch Rexroth Electric Drives and Controls GmbH, Lohr a. Main
Duschek, Elfriede	Klara-Oppenheimer-Schule, Würzburg	Peemöller, Dr. Silke	Johanniter Unfallhilfe e.V., Würzburg
Emmerling, Peter	Stadt Würzburg	Pies, Stephan	Bosch Rexroth Aktiengesellschaft, Lohr a. Main
Fasel, Dieter (verstorben am 25.02.2015)	Arbeitsförderungszenrum e.V., Schweinfurt	Rauch, Jürgen	WAREMA Renkhoff GmbH, Marktheidenfeld
Hart, Reinhold	Reinhold Hart und Günter Hart GbR, Werneck	Schmitt, Bernd	BayWa Aktiengesellschaft, Schweinfurt
Härth-Bauer, Angelika	Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft und Datenverarbeitung, Würzburg	Schmitt, Christa	
Hauke, Thomas	SchmitterGroup Aktiengesellschaft, Thüngen	Schrauth, Franz-Josef	Institut für Toxikologie und Pharmakologie der Universität, Würzburg
Hofmann, Willi	BETA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Hofheim i. UFr.	Schusser, Annemarie	SKF GmbH, Schweinfurt
Kornberger, Frank	KOENIG & BAUER Aktiengesellschaft, Würzburg	Stäblein, Theodor	Berufsförderungswerk Würzburg gGmbH, Veitshöchheim
Limpert, Heinz Jürgen		Stopper, Prof. Dr. Helga	Preh GmbH, Bad Neustadt a.d.Saale
Lurz, Peter	Stadtwerke Würzburg Aktiengesellschaft, Würzburg	Stoyke, Ralf	Bosch Rexroth Electric Drives and Controls GmbH, Lohr a. Main
		Strohmer, Armin	
		Wehner, Winfried	
		Wingender, Gerd	
		Winheim, Ilona	



Im Bild (von links): Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, Professor Dr. Jürgen Hartmann, Vizepräsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, IHK-Präsident Otto Kirchner, Toni Fetzer und Christian Petry, wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Design und Informationssysteme (IDIS), Professor Dr. Karsten Huffstadt, Institutsleiter IDIS und Dr. Rudolf Fuchs, Schatzmeister der Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e.V. Foto: dino

2.910 Euro für Mensch-Maschine-Interaktion

FH-FÖRDERPREIS ÜBERGEBEN | Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat in diesem Jahr den FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft an Professor Dr. Karsten Huffstadt, Institutsleiter IDIS – Institut Design und Informationssysteme an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS), vergeben.

IHK-Präsident Otto Kirchner überreichte Dr. Karsten Huffstadt zur Realisierung seines Projektes „3D-Scanner zur Echtzeiterfassung eines modelliermassegestützten Designprozesses“ einen Förderscheck in Höhe von 2.910 Euro. „Das Institut für Design und Informationssysteme will Menschen dabei helfen, möglichst natürlich mit Computern zu interagieren. Aktuelle Technologien haben den Nachteil, dass sie nur bedingt flexibel und formbar sind. Dadurch gehen das Erleben unterschied-

licher Formen und der kreative Prozess im Umgang mit virtuellen Objekten verloren. Hier setzen wir mit unserem Projekt an“, erklärte Professor Huffstadt. Er will einen Prototyp entwickeln, der bestimmte Objekte in Echtzeit scannt, verarbeitet und dem Nutzer als 3D-Modell darstellt. Wenn der Nutzer das Objekt verformt, soll sich das 3D-Modell simultan verändern, auch wenn der Nutzer das Modell verdeckt. Huffstadt erwartet, dass kleine und mittlere Unternehmen den entwickelten Prototypen in

Bereichen der digitalen Kreativwirtschaft sowie in verschiedenen Phasen der additiven Fertigung einsetzen können. Die IHK hat den FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft im Dezember 2010 als nicht rechtsfähige, gemeinnützige Stiftung ins Leben gerufen. Sie verfolgt das Ziel, technologieorientierte, innovative Forschungsdisziplinen, Managementtechniken, Forschungsvorhaben und Projekte an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt zu fördern,

um neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu entwickeln. Verwaltet wird der Förderpreis von der Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e.V. Das Stiftungskapital beträgt aktuell rund 354.000 Euro. Aus den Zinserträgen werden jährlich – ohne Kapitalverzehr – wirtschaftsnahe Projekte an der FHWS gefördert.

IHK nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert



Aufgaben, die die IHK für ihre Mitgliedsunternehmen erbringt, beispielsweise in der Berufsbildung.

Die Zertifizierungsgesellschaft CERTQUA bescheinigt der IHK eine „sehr erfolgreiche Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems“. Dieses sei mit viel Engagement

entwickelt worden und werde von allen Führungskräften und Mitarbeitern gelebt. „Denn wir wollen immer besser werden und unseren Mitgliedern den größtmöglichen Nutzen bieten. Die Zertifizierung ist Bestätigung, aber auch

Ansporn“, so der Anspruch von IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn. Bereits nach einem Jahr ist eine Überprüfung der Zertifizierung vorgesehen, sodass auch der angestrebte kontinuierliche Verbesserungsprozess immer am Maßstab der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 gemessen und weiterhin von unabhängiger Seite beurteilt wird.



www.wuerzburg.ihk.de
IHK-Ansprechpartner: Mathias Plath,
Tel.: 0931 4194-348, E-Mail:
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

QUALITÄTSNORM ERFÜLLT | Die IHK Würzburg-Schweinfurt ist nach der international gültigen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Als Dienstleister der mainfränkischen Wirtschaft hat die IHK ihre Prozesse und Arbeitsabläufe von unabhängiger Seite beurteilen lassen. Untersucht wurden dabei unter anderem die Service- und Beratungsangebote sowie die Umsetzung hoheitlicher

E-Commerce und Einzelhandel



ZUKUNFTSFORUM HANDEL | Der klassische stationäre Handel verschmilzt immer stärker mit dem Onlinehandel. Direkte Interaktionen zwischen Kunden und Unternehmen finden heute vermehrt online statt. Trotzdem sind viele Händler nach wie vor nicht oder nur schlecht im Internet zu finden, obwohl inzwischen viele Möglichkeiten zur Verfügung stehen, mit dem eigenen Geschäft im Netz präsent zu sein. Die Herausforderung und Chance besteht darin, die verschiedenen Alternativen miteinander zu verbinden.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt und der eBusiness-Lotse Mainfranken zeigen im Rahmen der Veranstaltung „Zukunftsforum Handel“, wie wichtig Multichannel-Aktivitäten sind, um erfolgreich im Einzelhandel durchzustarten.

Neben einem Impulsreferat von Professor Dr. Rainer Thome, Universität Würzburg, diskutieren Aldo Vetrugno, Mondelli GmbH, Frank Walla, Geschäftsführer männERSache & Frauensache, Wolfgang Weier, Geschäftsführer Stadtmarketing Würzburg macht Spaß e.V. und Vorstandsmitglied Aktionskreis City- und Stadtmarketing Bayern e.V., sowie Hans Schnabel, Wirtschaftsförderer der Stadt Schweinfurt, im Rahmen einer Podiumsdiskussion über Beständigkeit und Wandel im Handel. Moderator ist Tilman Hampl, Geschäftsführer Digimedia GmbH. Das Zukunftsforum Handel am 13. Mai 2015 beginnt um 19.00 Uhr in der IHK in Würzburg. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter <http://ebl-mainfranken.de/zukunftsforum> oder per



E-Mail an jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:
M.Sc. Matthias Pusch,
Tel.: 0931 4194-314, E-Mail:
matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de
und M.A. Julia Grosser,
Tel.: 0931 4194-317, E-Mail:
julia.grosser@wuerzburg.ihk.de



Sicherheit nach Maß

Gehörschutz ist Arbeitsschutz: Bei TRABERT® individuell anpassbar, mit Kommunikation modular erweiterbar und oft preiswerter als Standardgehörschutz. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Außendienst an.

Telefon: (0661) 9751 21

TRABERT®
BESSER HÖREN

ASCHAFFENBURG | BAD NEUSTADT
GEDERN | FULDA | NEUHOF
WÜRZBURG | www.trabert.info

ISO **Wagert**
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen



Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

DEUTSCHE WEIN- UND SOMMELIERSCHULE

„Der professionelle Weinprobenleiter“ (Tagesseminar)

Eine gut kommentierte Weinegustation bedarf einer detaillierten Vorbereitung. Die Teilnehmer dieses Seminars lernen, erfolgreich eine schlüssige und logisch aufgebaute Weinegustation durchzuführen.

Seminartermin: 19. Juli 2015, 9.00 – 16.30 Uhr,

Seminargebühr: 199 Euro.

Assistant Sommelier/Sommelière IHK (Zertifikatslehrgang)

In diesem Lehrgang können Mitarbeiter in der Gastronomie, Hotellerie, im Weinhandel und in der Tourismuswirtschaft ihr Weinwissen in Theorie und Praxis berufsbegleitend erweitern. Praktisch, informativ und kompakt werden die Belange der modernen Gastronomie im Umgang mit Wein behandelt.

Termin: 26.06.–30.06.2015 (50 Unterrichtsstunden),

Preis: 1.290 Euro inkl. Prüfungsgebühr



IHK-Ansprechpartnerin:
Christiana Reichert, Tel.: 0931 4194-291,
E-Mail: christiana.reichert@wuerzburg.ihk.de

www.weinschule.com

Ausbildung für Leistungssportler

IHK INFORMIERT | Der Leistungssport bietet der mainfränkischen Wirtschaft ein enormes ökonomisches Potenzial. Die IHK will deshalb Leistungssport und Unternehmen im Bereich der Berufsausbildung zusammenbringen und unterstützen. Interessierte Unternehmen sind zu einer Informationsveranstaltung am 6. Juli 2015 in der IHK in Würzburg eingeladen. Sportler gelten als besonders leistungsbereit und leistungsfähig. Davon können auch Unternehmen profitieren, die junge Sportler ausbilden. In vielen Fällen ergibt sich zudem ein Marketingnutzen, wenn Sportler von bekannten und erfolgreichen Vereinen das eigene Team erweitern. Auch die Sportvereine haben ein Interesse daran, ihre Leistungssportler über deren sportliche Förderung hinaus zu unterstützen. Dabei spielt die berufliche Ausbildung der Sportler eine wichtige Rolle.



IHK-Ansprechpartner: Ralf Hofmann, Tel.: 0931 4194-296,
E-Mail: ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Umfrage zur Ausbildungssituation

BERUFAUSBILDUNG | Es gibt immer weniger passende Ausbildungsplatzbewerber und Betriebe müssen zunehmend mehr Ressourcen in die Suche nach einem geeigneten Auszubildenden stecken. Das geht aus den Antworten der mainfränkischen Unternehmen hervor, die sich an der aktuellen Aus- und Weiterbildungsumfrage der IHK-Organisation beteiligt haben. Laut der Befragung gelang es einem Drittel der Ausbildungsbetriebe im Jahr 2014 nicht, alle angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen. In den meisten Fällen lag das daran,

dass keine geeigneten oder teilweise überhaupt keine Bewerbungen vorlagen. Oft wurde ein Ausbildungsplatz auch vom Auszubildenden nicht angetreten oder der Ausbildungsvertrag vor Ausbildungsbeginn wieder gelöst. Um wieder mehr Bewerber anzulocken, verfolgen die Unternehmen verschiedene Ansätze. Immer mehr stellen Jugendlichen finanzielle Anreize wie die Zahlung einer übertariflichen Ausbildungsvergütung oder eines Zuschusses zu den Fahrtkosten in Aussicht. Knapp die Hälfte der Betriebe versucht, durch eine Inve-

stition in ein besseres Ausbildungsmarketing mehr Schulabgänger auf sich aufmerksam zu machen. 60 Prozent setzen auf das Angebot von Praktika und rund ein Drittel zieht neue Bewerbergruppen wie Studienabbrecher in Betracht. 28 Prozent der Befragten sehen in der Beschäftigung von Flüchtlingen grundsätzlich eine Möglichkeit zur Fachkräftesicherung, viele befürchten hier aber

Probleme aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse oder der Unklarheit über die Aufenthaltsdauer. Dem drohenden Fachkräftemangel wollen die meisten Unternehmen neben ihrem Ausbildungsengagement vor allem durch Weiterbildungsangebote für ihre Mitarbeiter entgegenwirken. 71 Prozent werden die Weiterbildungsaktivitäten für ihre Mitarbeiter beibehalten, 27 Prozent wollen sie sogar noch erhöhen.



IHK-Ansprechpartnerin: Maresa Pfeuffer,
Tel.: 0931 4194-366, E-Mail: maresa.pfeuffer@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Weiterbildung zum/zur Geprüften Bilanzbuchhalter/in IHK

WEITERBILDUNG | Das Klischee des Bilanzbuchhalters als unscheinbarem Sachbearbeiter ist mehr als überholt. Der Beruf bietet heute abwechslungsreiche Aufgaben und eine beratende Position gegenüber der Unternehmensleitung. Das Tätigkeitsspektrum der „Geprüften Bilanzbuchhalter (IHK)“ ist abhängig von der Größe und Organisation des Unternehmens sowie von der Branche. Der Aufga-

benbereich reicht von der Belegfassung bis hin zur Erstellung der Handels- und Steuerbilanz. Bilanzbuchhalter bereiten die Steuererklärung vor, vertreten das Unternehmen gegenüber dem Finanzamt oder analysieren den Jahresabschluss und organisieren das betriebliche Rechnungswesen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet den Lehrgang zur/zum Geprüften

Bilanzbuchhalter/in (IHK) in Würzburg jährlich ab September in Teilzeit und in Schweinfurt jährlich ab März in Vollzeit an. Aufgrund des hohen Fortbildungsniveaus und

der starken Spezialisierung haben Absolventen gute Berufsaussichten oder schaffen sich eine gute Ausgangsposition, um sich erfolgreich selbstständig zu machen.

www.wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerinnen:
Marianne Höck (Würzburg), Tel.: 0931 4194-198,
E-Mail: marianne.hoeck@wuerzburg.ihk.de
Heidrun Teichert (Würzburg), Tel.: 0931 4194-257,
E-Mail: heidrun.teichert@wuerzburg.ihk.de
Claudia Kuhn (Schweinfurt), Tel.: 09721 7484-644,
E-Mail: claudia.kuhn@wuerzburg.ihk.de

Industrie 4.0 begreifen bei der Fertig Motors GmbH

INNOVATION | Beim Industrie-4.0-Workshop vom Cluster Mechatronik & Automation e.V. und dem Automation Valley Nordbayern (AVN) bei der Fertig Motors GmbH stand der „Industrie 4.0 Showcase Mi5“ im Fokus. Unter dem Motto „von intelligenten Komponenten über Engineering-Werkzeuge zum Funktionsdemonstrator“ war zu sehen, wie auf einer Anlage feste, flüssige und hochviskose Materialien verarbeitet und daraus kundenspezifische Produkte hergestellt werden. Die über 60 Teilnehmer, die nach Marktheidenfeld gekommen waren, zeigten sich beeindruckt. Eine Betriebsführung durch die Motorenfertigung rundete den Workshop ab.

Gastgeber Erwin Fertig erläuterte den Teilnehmern, „warum Industrie 4.0 von unten, also von der Aktorik und Sensorik her, entstehen muss: Wenn eine Anlage steht und ich nicht weiß, warum der Motor ausgefallen ist, dann bringen mir alle ERP- und MES-Systeme nichts“, so der ehemals auf Verpackungsmaschinen spezialisierte Experte. Um den Nachwuchs in den MINT-Fächern machte sich keiner der Workshop-Teilnehmer Sorgen: In einem Studentenprojekt ließ Dr. Rainer Stetter, Geschäftsführer von Clustermitglied ITQ, den Funktionsdemonstrator Mi5 in weniger als neun Monaten realisieren: „20 Studenten aus Spanien, Deutschland,



Im Bild (v. l.): Professor Dr. Frank Schiller Beckhoff, Automation GmbH, Dr. Rainer Stetter, ITQ GmbH, Rüdiger Busch, Cluster Mechatronik & Automation, Erwin Fertig, Fertig Motors GmbH, Oliver Freitag, IHK Würzburg-Schweinfurt und Philipp Siemoleit, Machineering GmbH. Foto: Fertig Motors

STARTSCHUSS ZUR GRÜNDUNG INDUSTRIE 4.0

Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Sigmar Gabriel und die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka haben den Startschuss zur Gründung der Plattform Industrie 4.0 gegeben und deren Leitung übernommen. Das Leitungsgremium ist mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gewerkschaften besetzt. Bei der Auftaktveranstaltung auf der Hannover Messe wurden die ersten Ergebnisse vorgestellt sowie die Agenda der Plattform diskutiert. Die inhaltlichen Schwerpunkte teilen sich fünf Arbeitsgruppen: Referenzarchitektur, Standardisierung und Normung; Forschung und Innovation; Sicherheit vernetzter Systeme; Rechtliche Rahmenbedingungen; Arbeit, Aus- und Weiterbildung. Erste greifbare Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen sollen bis Ende des Jahres erarbeitet und auf einem IT-Gipfel vorgestellt werden.

China und Ägypten haben den Ansatz der agilen Entwicklung verfolgt und bewiesen, dass durch Kommunikation und systematisches Vorgehen in der Entwicklung die Umsetzung von Projekten auch kurzfristig realisierbar ist. „Alle Spezifikationen, Beschreibungen, Anforderungsprofile und Dokumentationen sind im Internet frei zugänglich

lich. Damit dokumentieren wir für jedermann öffentlich, wie wir bei der Arbeit vorgegangen sind“, so die Studenten Markus Händl und Oliver Wangler vom „Mi5 Mechatronical Engineering“-Projektteam der TU München. Über „moderne Steuerungs- und Regelungskonzepte für die Automatisierung von morgen“ referierte Professor Dr.-Ing. Frank Schiller von der Beckhoff Automation GmbH. Das von Philipp Siemoleit von der Machineering GmbH vorgestellte Thema „Absicherung komplexer mechatronischer Anlagen durch 3D-Echtzeitsimulation“ ist ein wichtiger Aspekt der Produktion von morgen, die heute bereits möglich ist.



IHK-Ansprechpartner: Oliver Freitag, Tel.: 0931 4194-327, E-Mail: oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de



Digitaler Wandel

UNTERNEHMENSBAROMETER | Der digitale Wandel hat die deutsche Wirtschaft voll erfasst. Das belegt eine Onlineumfrage der IHK-Organisation vom Frühjahr 2015. Die Digitalisierung beeinflusst Geschäfts- und Arbeitsprozesse in fast allen Betrieben und erhöht Umsatz und Beschäftigung: „Knapp jedes vierte Unternehmen geht von der Schaffung zusätzlicher Stellen aus.“ Beschäftigungsimpulse gebe es vor allem in den Bereichen Kommunikation,

Industrie oder Handel. Ausführliche Ergebnisse unter www.wuerzburg.ihk.de/presse/publikationen/allgemeine-ihk-publikationen.html

Die bayerischen IHKs haben zur Strategie „Bayern digital“ einen Förderungskatalog formuliert: www.wuerzburg.ihk.de/presse/publikationen/allgemeine-ihk-publikationen.html

Kniffe für den MS-Access-Alltag

WEITERBILDUNG | Die IHK führt ab 11.05.2015 in Würzburg ein dreitägiges Seminar „Kniffe für den MS-ACCESS-Alltag – Datenbankentwicklung“ durch. Es umfasst 24 Unterrichtsstunden und findet jeweils von 9.00 bis 16.30 Uhr statt. Zu den Seminarinhalten gehören die Konzeption einer relationalen Datenbank mit der dazugehörigen Systemanalyse sowie das Erstellen von Tabellen, Abfragen, Formularen und Berichten.



IHK-Ansprechpartnerinnen: Kerstin König (links), Tel.: 0931 4194-254, E-Mail: kerstin.koenig@wuerzburg.ihk.de oder Sonja Konrad (rechts), Tel.: 0931 4194-254, E-Mail: sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Fachkräftesicherung auch durch Zuwanderung

IHK-FACHKRÄFTEMONITOR | Die neueste Auswertung des IHK-Fachkräftemonitors Bayern zeigt: Vor allem gewerblich-technisch Qualifizierte werden dringend gesucht. Zu wenige Fachkräfte bleiben nach wie vor das größte Risiko für die mainfränkische Wirtschaft.

Den Unternehmen fehlen alleine 2015 über alle Berufsgruppen hinweg 9.000 Fachkräfte. Gesucht sind vor allem beruflich qualifizierte Mitarbeiter im Bereich Fahrzeug-, Luft- und Raumfahrttechnik, Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Maschinenbau- und Betriebstechnik, technische Forschungsentwicklungs- und Konstruktionsberufe sowie Metall- und Elektrotechnik. Die Alterung der Gesellschaft und eine niedrige

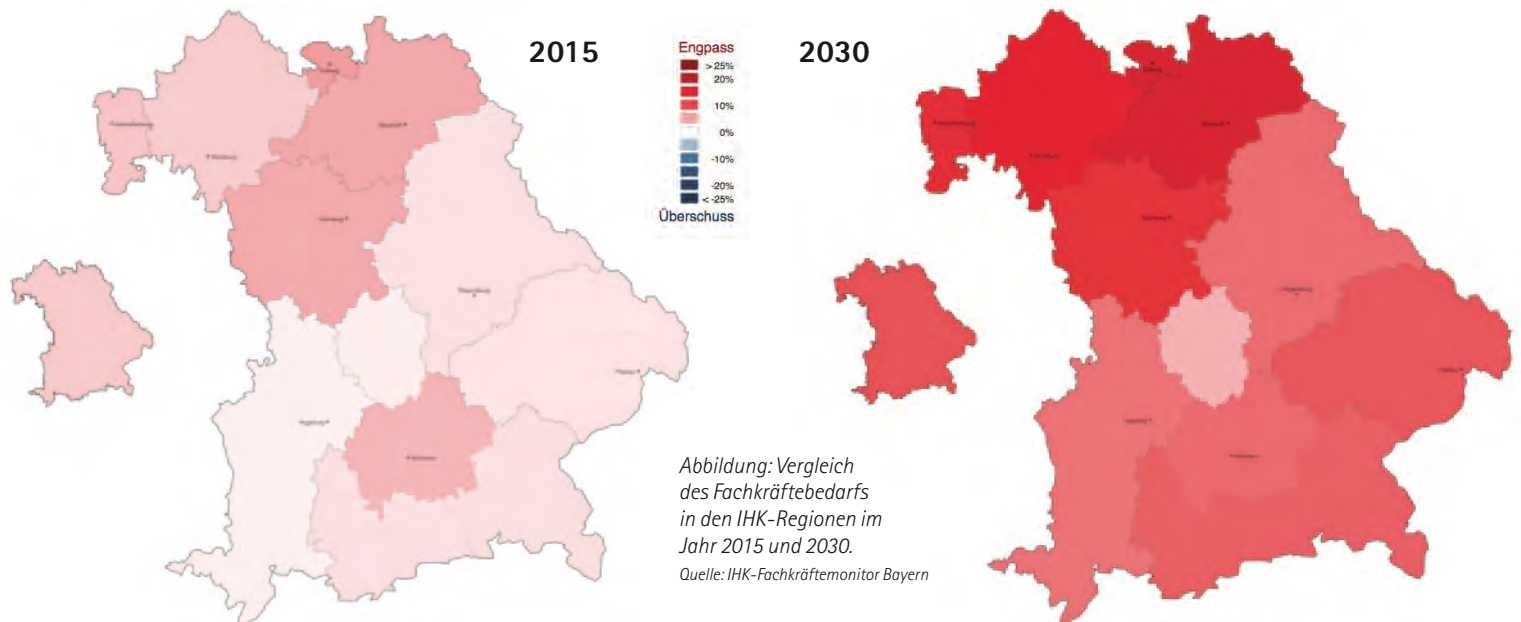
Linz. Dazu sei jedoch ein transparentes Zuwanderungssystem nötig, das die Bedürfnisse des deutschen Arbeitsmarktes berücksichtige. Flüchtlinge müssten auch einen leichteren Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erhalten.

Qualifizierte ganz oben auf der Wunschliste

Die Entwicklung auf dem Fachkräftemarkt trifft nicht alle Branchen gleichermaßen. Momentan herrscht

INFORMATIONEN ZUM IHK-FACHKRÄFTEMONITOR

2011 haben die bayerischen IHKs gemeinsam mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR GmbH den IHK-Fachkräftemonitor Bayern entwickelt. Er wird jährlich aktualisiert. So wird ermittelt, wie sich Angebot und Nachfrage entwickeln, welche Berufe und Qualifikationen gefragt sind und welche Regionen vom Fachkräftemangel besonders betroffen sind. Erstmals können in diesem Jahr auch die Aussagen zur Entwicklung des Durchschnittsalters und zum Geschlecht der zur Verfügung stehenden Fachkräfte in den einzelnen Berufsgruppen getroffen werden. www.ihk-fachkraefte-monitor-bayern.de



Geburtenrate sorgen für eine demografisch geprägte Fachkräftelücke. Das Angebot wird von 320.000 Fachkräften in 2015 bis 2030 um 17 Prozent sinken. „Die Lücke, die sich daraus ergibt, werden wir nicht nur mit heimischen Fachkräften schließen können“, so IHK-Fachkräftereferentin Isabel

der Mangel fast ausschließlich in den technischen Berufen. Hier fehlen in der Region aktuell 11.000 beruflich Ausgebildete. Bei den kaufmännischen Berufen gibt es dagegen einen leichten Überschuss. Der Grund dafür ist ein massives Überangebot an Fachkräften in den Verkaufsberufen. Schwer auf dem

Arbeitsmarkt zu finden, sind vor allem Hochschulabsolventen in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). 1.000 Akademiker

fehlen dem mainfränkischen Arbeitsmarkt 2015. Davon entfallen 730 Stellen auf die Ingenieure, insbesondere im Bereich Elektrotechnik, Maschinenbau- und Fahrzeugtechnik sowie Bauingenieurwesen.



IHK-Ansprechpartnerin: Isabel Linz,
 Tel.: 0931 4194-358, E-Mail: isabel.linz@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

BLUMENLÄDEN DÜRFEN AM MUTTERTAG VIER STUNDEN ÖFFNEN

Abweichend von der ohnehin zugelassenen zweistündigen Verkaufszeit dürfen alle Verkaufsstellen in Bayern am Muttertag für vier Stunden von 9:00 bis 13:00 Uhr öffnen, wenn der Anteil von Blumen am Gesamtumsatz im Verhältnis zum gesamten Warensortiment mehr als 50 Prozent beträgt. Die bayerischen IHKs hatten sich erfolgreich für längere Ladenöffnungszeiten für Blumenhändler am Muttertag eingesetzt. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und

Soziales, Familie und Integration (StMAS) hat eine entsprechende Ausnahmegewilligung für den 10. Mai 2015 erlassen. Im Übrigen bleiben alle gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen zur Zulässigkeit von Beschäftigung an Sonntagen von der Ausnahmegewilligung unberührt. IHK-Ansprechpartner: Matthias Pusch, IHK, Tel. 0931 4194-314, E-Mail: matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de

Anne Feulner wieder Vorsitzende

GREMIALAUSSCHUSS HASSBERGE | Anlässlich der konstituierenden Sitzung des neuen IHK-Gremialausschusses Haßberge für die Wahlperiode 2015-2018 wählten die Mitglieder Anne Feulner, Geschäftsführerin der Firma Maintal Konfitüren GmbH, zur Vorsitzenden. Ihr Stellvertreter ist Michael Schlegelmilch, Geschäftsführer der Firma Master's Schlegelmilch GmbH Euronics XXL. Inhaltlich standen die Themen Digitalisierung und integrierte Informationsverarbeitung im Mittelpunkt der Sitzung. Professor Dr. Axel Winkelmann, Inhaber des Lehrstuhls für



BWL und Wirtschaftsinformatik an der Universität Würzburg, stellte dar, was sich vor dem Hintergrund des rasanten technischen Fortschritts heute und in der Zukunft in

den Geschäftsprozessen der Unternehmen ändern wird. Die Formel zur Beschreibung des wirtschaftlichen Fortschritts lautet $2^{(n-1)}$. In der IT-Technik geht man von

einer Verdopplung des Wissens nach 18 Monaten aus. Die damit verbundene exponentielle Entwicklung des technischen Fortschritts wird Geschäftsprozesse und -modelle der Zukunft revolutionieren. Peter Pratsch von der Lebenshilfe Schweinfurt e.V. und IHK-Fachkräftereferentin Isabell Linz informierten den Gremialausschuss über das Thema Inklusion. Gastgeber Michael Schlegelmilch gab einen Einblick in die Entwicklung der Firmengeschichte von Master's Schlegelmilch GmbH Euronics XXL in Haßfurt.



Konstituierende Sitzung des IHK-Gremialausschusses Rhön-Grabfeld

In seiner konstituierenden Sitzung wählte der IHK-Gremialausschuss Rhön-Grabfeld den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Bad Neustadt, Georg Straub, zum neuen Vorsitzenden, nachdem dieser zuvor einstimmig in den Ausschuss kooptiert worden war. Stellvertreter ist Dr. Ernst-Rudolf Bauer, Geschäftsführer der Preh GmbH. Als eine seiner ersten Amtshandlungen überreichte Straub (links) eine IHK-Ehrenurkunde an Hubert Mauer (rechts) zum 50-jährigen Jubiläum seines Cafés in Bad Königshofen. Noch länger, nämlich 60 Jahre, gibt es zudem Mauers Bäckerei.

Immobilienbewertung

IHK-FACHSEMINARE | Für Immobilienmakler, Architekten, Bank- und Versicherungskaufleute, Vertreter der Bausparbranche, Bauträger, Baubetreuer und Interessierte bietet die IHK am 20.05.2015 das Fachseminar „Immobilienbewertung – der richtige Preis mit Tipps aus der Praxis“ an. Peter Kraile, öffentlich bestellter und vereidigter (ö.b.u.v.) Sachverständiger für Bewertung von Grundstücken, Mieten und Pachten in Würzburg, referiert zu den Themen Wertermittlungstichtag, Objektbeschreibung/Lage/Art und Nutzung, Ermittlung Bodenwert, Sachwertermittlung, Ertragswertermittlung, Verkehrswert und Marktwert. Anmeldeschluss ist der 11.05.2015.



IHK-Ansprechpartnerin: Astrid Schenk,
Tel.: 0931 4194-315, E-Mail: astrid.schenk@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Ausbilderlandkarte geht an den Start

BERUFSAUSBILDUNG | Die IHK-Ausbilderakademie Bayern macht die Fähigkeiten und Kompetenzen von Bayerns Ausbildern transparent: beispielsweise durch ein Zertifizierungsprogramm, an dessen Ende die Zertifizierungen zum „Ausbilder in Bestform“ steht. In eine neue Ausbilderlandkarte unter www.ihk-ausbilderlandkarte.de können ab sofort zertifizierte Ausbilder ihr Unternehmen eintragen. So werden das Ausbildungsengagement sowie die Kompetenzen der Unternehmen transparenter. Auch Auszubildende finden so zertifizierte Unternehmen in Bayern.



IHK-Ansprechpartner: Christian Kroll, Tel.: 0931 4194-284,
E-Mail: christian.kroll@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de

Umwelt- und Energieausschuss neu konstituiert



Der IHK-Fachausschuss Umwelt und Energie hat sich für die Wahlperiode 2015 bis 2018 neu konstituiert. Die erste Sitzung fand bei der Trips GmbH in Grafenrheinfeld statt. Geschäftsführerin Caroline Trips, die den Ausschussvorsitz für zwei Amtsperioden innehatte, übergab den Staffelstab an Tina Kirsch, Geschäftsführerin des Gemündener Entsorgungsunternehmens Kirsch + Sohn GmbH. Gerd Bock, Geschäftsführer der Unterfränkischen Überlandzentrale eG Lültsfeld, wurde als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Den Stellenwert der Energiewende mit all ihren Facetten unterstrich Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt, in seinem Bericht zum Energiedialog Bayern und den daraus resultierenden Schlussfolgerungen des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK) an das bayerische Wirtschaftsministerium. Jaqueline Escher, IHK-Referentin für Energie und Umwelt, gab einen Überblick über aktuelle und anstehende Gesetze und Novellierungen. Insbesondere wies sie auf das demnächst in Kraft tretende Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) hin.



TGZ verbindet
Wirtschaft und Wissenschaft
www.tgz-wuerzburg.de



RAUM & SERVICE

SYNERGIE STATT KONKURRENZ – DIE RUUMZ GMBH | Dass Onlinehandel und klassischer Einzelhandel nicht zwangsläufig in Konkurrenz zueinander stehen müssen, zeigt Oliver Föst, der sowohl Geschäftsführer des mittelständischen Möbelhändlers Opti-Wohnwelt als auch des Onlinehändlers ruumz GmbH ist. Ab 2016 wird die ruumz GmbH Mieter im neuen TGZ am Hubland sein.

Noch ist der Onlinehandel in der Möbelbranche nicht so dominant wie in anderen Branchen. Dennoch steckt auch die Möbelbranche im Wandel und Kunden nutzen das Internet immer mehr als Informationsquelle. „Wir sind davon überzeugt, dass Möbel auch in Zukunft zum Großteil in unseren Ladengeschäften gekauft werden. Wir sehen aber deutliche Zeichen, dass Kunden sich vorab im Internet informieren möchten. Daher ist es für uns essenziell, dem Kunden unser Sortiment bestmöglich auf unseren Seiten zu präsentieren“, so Oliver Föst.

AUSSCHREIBUNGEN TGZ-NEUBAU:

Öffentliche Ausschreibung VOB/A

11 Trockenbau	Versand LV ab 07.04.2015
13 Estrich	Versand LV ab 13.04.2015
21 Innentüren	Versand LV ab 27.04.2015
23 Metallbau	Versand LV ab 11.05.2015
29 Rohrrahmentüren	Versand LV ab 18.05.2015

Offenes Verfahren VOB/A-EG

31 Außenanlagen	Versand LV ab 26.05.2015
14 Bodenbelag	Versand LV ab 01.06.2015
30 Beleuchtung	Versand LV ab 01.06.2015
32 PV-Anlage	Versand LV ab 01.06.2015
24 Fliesenarbeiten	Versand LV ab 08.06.2015

Für Teilnehmer der Staatsanzeiger Online Logistik stehen die Vergabeunterlagen voraussichtlich ab o.g. Zeitpunkt online zu Einsicht und Download unter www.staatsanzeiger-eservices.de zur Verfügung. Detaillierte Informationen über Art, Umfang der Leistungen und Höhe der LV-Schutzgebühr können bei der Vergabestelle TGZ Würzburg GmbH, Tel.: 0931 4194-350, angefordert werden oder sind einsehbar im Internet unter: www.tgz-wuerzburg.de/tgz-neubau

Informationen erhalten Sie bei: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350; E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de

Haben Sie Interesse an neuen Räumen mit Aussicht(en)?

- Flexible Büro- und Werkstattflächen in repräsentativem Umfeld
- Mehrwerte durch erstklassiges Infrastruktur- und Serviceangebot
- Netzwerk und Plattform für junge Unternehmen, junge Gründerinnen und Gründer, Wirtschaft und Wissenschaft

Auf rund 3.800 Quadratmetern können Gründer Büros in verschiedenen Größen mieten. Dort können Sie mit Gleichgesinnten arbeiten und Ideen entwickeln. Eine Internetverbindung über das Hochgeschwindigkeitsnetz der Universität Würzburg, Büroausstattung und Serviceleistungen stehen ebenso zur Verfügung wie die Beratung durch die Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg GmbH und ihre Netzwerkpartner.

Mietinteressenten wenden sich bitte an: TGZ Würzburg, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350, E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de

ruumz als Handelsportal

Unter www.ruumz.de bietet die ruumz GmbH dem Kunden alle Vorteile eines Onlineshops wie Lieferung bis in die Wohnung, sichere und vielseitige Bezahlmöglichkeiten und ein umfassendes Rückgaberecht bei Nichtgefallen. Als reiner Onlineshop versteht man sich bei ruumz.de aber nicht. „Ziel soll es sein, dass sich Kunden auf unserer Website wohlfühlen und sich Anregungen holen. Wir möchten den Servicegedanken des stationären Möbelhauses hier ganz klar in die Onlinewelt transportieren“, betont Föst.

Hervorgegangen aus der Opti-Wohnwelt sieht sich ruumz auch dem stationären Handel verpflichtet. Gerade kleine und mittelständische Möbelhändler begegnen online einer Übermacht aus 'Pure Playern' wie home24. „Wir stellten uns daher die Frage, ob es nötig ist, dass jeder KMU-Möbelhändler sich dieser Aufgabe alleine stellen muss, oder ob wir bereits erworbenes Know-how von ruumz nutzen können und auf die Onlineportale unserer Möbelhäuser transportieren können“, meint Föst.

Angefangen mit der Aufbereitung der Produktinformationen über SEO-Maßnahmen bis hin zur technischen Umsetzung der Website: Dies wurde bereits umgesetzt auf den Webseiten www.opti-wohneWelt.de und www.sbmegastore.de, die beide auf der Kompetenz und den Erfahrungen der Onlinespezialisten von ruumz aufbauen. Kunden können nun also die aktuellen Möbelrends sowohl vor Ort, als auch online auf sich wirken lassen. Gekauft werden die Möbel im Einrichtungshaus oder online von zu Hause aus.

Wachstum in Spartenshops und im europäischen Ausland

Neben dem Kernsortiment Möbel betreibt die ruumz GmbH den Leuchten-Online-shop www.funkelhaus.de, der sich darauf spezialisiert hat, seinen Kunden den größtmöglichen Informationsgehalt rund um das Thema Beleuchtung zur Verfügung zu stellen. Funkelhaus liefert bereits in alle Länder Europas und ist seit wenigen Wochen mit leuchtenhaus.ch mit einem eigenen Shop auch in der Schweiz vertreten.



BERATUNG

INNOVATIONSGUTSCHEINE FÜR KLEINE UNTERNEHMEN | Aufgrund der großen Nachfrage in den vergangenen Jahren wurde das Förderprogramm weiterentwickelt: Seit dem 1. Januar 2015 stehen Unternehmen drei Varianten des bayerischen Innovationsgutscheins zur Verfügung. Wie bisher auch, kommt der bayerische Innovationsgutschein für kleine Unternehmen immer dann in Frage, wenn weder eigenes qualifiziertes Personal für Entwicklung und Technologien noch Ressourcen für Dienstleistungen, beispielsweise Machbarkeitsstudien, vorhanden sind. Antragsberechtigte sind kleine Unternehmen, Handwerksbetriebe der gewerblichen Wirtschaft, freie Berufe und Existenzgründer mit weniger als 50 Beschäftigten. Darüber hinaus muss sich die Betriebsstätte oder Niederlassung in Bayern befinden und der Vorjahresumsatz bzw. die Vorjahresbilanzsumme darf höchstens zehn Millionen Euro (einschließlich aller verbundenen Unternehmen) betragen.

Seit 1. Januar 2015 wird zwischen dem Innovationsgutschein 1, dem Innovationsgutschein 2 und dem Innovationsgutschein 3 unterschieden: Innovationsgutschein 1 soll Planung, Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen bzw. eine wesentliche Verbesserung bestehender Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen unterstützen. Bei 50 Prozent Förderung liegt der maximale Betrag bei 7.500 Euro, die Obergrenze der zuwendungsfähigen Kosten beträgt pro Innovationsvorhaben demnach 15.000 Euro. Mit dem Innovationsgutschein 2 sollen des Weiteren finanzintensivere und damit für das betreffende Unternehmen wirtschaftlich riskantere innovative Projekte mit einem externen Auftragsvolumen von mindestens 25.000 Euro ermöglicht werden. Bei 50 Prozent Förderung liegt der maximale Betrag bei 15.000 Euro, die Obergrenze der zuwendungsfähigen Kosten beträgt bei dieser Variante folglich 30.000 Euro.

Der Innovationsgutschein 3 schließlich eröffnet die Möglichkeit, nach Nutzung von Innovationsgutschein 1 und 2 erfolgreiche Projekte mit einem höheren Finanzbedarf fortzuführen, die eine hochspezialisierte Begleitung benötigen. Er soll insbesondere auch an andere Förderprogramme wie das Bayerische Technologieförderungsprogramm (BayTP) oder das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) heranführen. Die Obergrenze der zuwendungsfähigen Kosten beträgt hier 80.000 Euro.

Informationen unter www.innovationsgutschein-bayern.de.

Das TGZ Würzburg berät über die Antragstellung und über weitere Fördermöglichkeiten. Kontakt: TGZ, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 4194-350; E-Mail: info@tgz-wuerzburg.de

BILDUNG

ENERGIEBEAUFTRAGTE/R (IHK) | Der ESF-geförderte Zertifikatslehrgang „Energiebeauftragte/r (IHK)“ richtet sich an Mitarbeiter aus kleineren oder mittelgroßen Unternehmen, die sich für den effizienten und kostenreduzierten Einsatz von Energie im Unternehmen qualifizieren wollen. Der Lehrgang wird vom TGZ Würzburg in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt angeboten und startet am 12.06.2015.

In Betrieben gibt es je nach Branche und Größe erhebliche Energieeinsparpotenziale. Der Lehrgang „Energiebeauftragte/r (IHK)“ richtet sich an Fach- und Führungskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen und Einrichtungen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz in ihrem Betrieb leisten und erste Schritte in Richtung eines Energiemanagements unternehmen wollen. Im Unterschied zum Energiemanager übernimmt der Energiebeauftragte rein administrative Tätigkeiten: Er ist für die praktische Umsetzung und Überwachung der notwendigen Arbeiten zuständig. Die Qualifizierung im Gesamtvolumen von 56 Unterrichtsstunden versetzt die Absolventen in die Lage, die Energiekosten in ihren Unternehmen zu erfassen, die Energieflüsse grob zu analysieren und aus diesen Erkenntnissen heraus die Einsparpotenziale abzuschätzen. Der Lehrgang ist ESF-gefördert. Durch Freistellung der Mitarbeitenden fallen keine Lehrgangskosten an. Es ist lediglich die Prüfungsgebühr zu entrichten.

Weitere Informationen: Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ), Sedanstraße 27, 97082 Würzburg, Telefon: 0931 4194-350,

www.tgz-wuerzburg.de/bildung/energie oder auf der Informationsveranstaltung am 20.05.2015 um 17.30 Uhr im TGZ Würzburg.

IT SECURITY COORDINATOR (IHK) | Am 10.11.2014 startete erstmals der Lehrgang zum „IT Security Coordinator (IHK)“. Der Lehrgang umfasste 160 Unterrichtseinheiten und schloss mit einem Zertifikatstest ab. Seit Kurzem dürfen sich die sieben Absolventen „IT Security Coordinator (IHK)“ nennen. Durch den Lehrgang kennen die Absolventen die gängigen Angriffstechniken sowie die Sicherheitslücken von verschiedenen Anwendungen und Diensten. Als IT Security Coordinator analysiert man IT-Netzwerke und konzipiert angemessene IT-Sicherheitslösungen entsprechend geltender technischer Standards, Gesetze und Vorschriften. Man begleitet die Umsetzung von IT-Projekten und ist für Budgetierung, Controlling und Dokumentation verantwortlich. Der nächste Lehrgang startet im Herbst.

WISSENSTRANSFER

VON DER UNIVERSITÄT IN DIE WIRTSCHAFT | Professionelle Unterstützung bei alltäglichen Fragen im Bereich Wirtschaft, Recht und Steuern für kleinere und mittlere Unternehmen bieten Professor Dr. Inge Scherer und ihr Team von der Juristischen Fakultät an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg seit April 2015 mit ihrem neuen Projekt „VirtKomp“ (Virtuelles Kompendium Wirtschaft – Recht – Steuern für kleine und mittlere Unternehmen). Der Einstieg ist jederzeit möglich.

In Form eines netzgestützten Kurses werden juristische Inhalte für den Laien verständlich aufbereitet und jederzeit abrufbar zur Verfügung gestellt; sei es als Orientierungshilfe oder bei spezifischen Fragestellungen im Projektportfolio der geplanten Bereiche: „Personal und Arbeit“, „Internet und IT-Recht“, „Gesamt- und Einzelfinanzierungen“, „Geschäftsräume und Immobilien“, „Kooperationen und Geschäftspartner“ sowie im „Steuer- und Sozialrecht“.

Gefördert wird das Projekt während der Projektlaufzeit zu fünfzig Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Daher entstehen den teilnehmenden Unternehmen während der Förderlaufzeit weder Kosten noch Verpflichtungen. Vielmehr können sie ihre eigenen Erfahrungen einbringen und aktiv auf die Kursinhalte einwirken, indem sie dem Betreuersteam die bei ihnen auftretenden Probleme mitteilen, die dann entsprechend als Kursinhalte aufbereitet werden. Informationen: Professur Scherer (esf-scherer@jura.uni-wuerzburg.de).



INA IM RÜCKBLICK | Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des ESF-Projekts „INA – Innovative Netzwerke für Frauen“ gab INA-Projektleiterin Cornelia Kolb einen kurzen Rückblick: „Wir haben 20 Veranstaltungen durchgeführt, an denen insgesamt 375 Personen, davon 291 Frauen teilgenommen haben. Zudem haben wir 15 Frauen mit konkretem Gründungsinteresse in 13 Projekten beraten.“ Gefördert wurden dabei die Entwicklung von Geschäftsmodellen, das Antragschreiben und die persönliche Entwicklung mithilfe eines Mentorenprogrammes. Im Anschluss stellte Sonja Weigel, IHK-Existenzgründungsberaterin das Netzwerk BusinessClass der IHK Würzburg-Schweinfurt für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen vor. Professor Dr. Maria Prelog, selbst Gründerin, berichtete über ihre persönlichen Gründungserfahrungen. Danach durften die Teilnehmerinnen einen „DeCider“ testen. Der deutsche Cider ist ein alkoholisches Erfrischungsgetränk aus Äpfeln, das von der Gründerin Andrea Funk mithilfe von INA und ihrer Mentorin Ines Bergauer, Geschäftsführerin HW Brauerei Services GmbH & Co. KG, vorangebracht wurde.

Unternehmensnachfolgekongress 2015

IHK-INFOVERANSTALTUNG | Die Unternehmensnachfolge gehört zu den größten Herausforderungen im Leben eines Unternehmers. Gleichzeitig ist kaum ein Thema so kompliziert, sind doch rechtliche, steuerliche, finanzielle sowie psycholo-

gische Hürden zu meistern. Die IHK informiert mit dem Unternehmensnachfolgekongress 2015 am 9. Juni über aktuelle Themen rund um die erfolgreiche Unternehmensübergabe. Existenzgründer, die sich für den Einstieg in einen bestehenden

Betrieb interessieren, sind ebenso willkommen wie potenzielle Übergeber, die noch auf der Suche nach dem richtigen Nachfolger sind. Der Unternehmensnachfolgekongress 2015 beginnt am Dienstag, den 9. Juni 2015 um 13.00 Uhr in der IHK

in Würzburg, Mainaustr. 33–35, 97082 Würzburg. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-373, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Zertifizierte Managementsysteme

IHK-INFOVERANSTALTUNG | Im Jahr 2015 befinden sich die Revisionen der DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 auf der Zielgeraden. In einer kostenfreien Informationsveranstaltung am 18. Juni 2015 von 14.30 bis 16.30 Uhr gibt die

IHK in Würzburg einen Überblick über die wichtigsten, praxisrelevanten Themen der Revision. Zertifizierte Managementsysteme werden in Unternehmen immer wichtiger. Angefangen bei Qualitätsmanagementsystemen, die in

fast jedem produzierenden Unternehmen implementiert sind und deren Nachweis oft schon Kundenanforderung ist, bis hin zu Umweltmanagementsystemen. Weltweit verfügen etwa 1,5 Millionen Unternehmen in 150 Ländern über ein

zertifiziertes Qualitäts- oder Umweltmanagementsystem. Anmeldungen bis spätestens 11.06.2015 bei: Stefanie Roth, IHK, Tel.: 0931 4194-311, Fax: 0931 4194-88311, E-Mail: stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Vom Trend zum Geschäftserfolg

IHK-INFOVERANSTALTUNG | Die Alterung der Gesellschaft, Globalisierung 2.0, Klimawandel, 3D-Druck oder die Ökonomie des Teilens: alles Entwicklungen, die Unternehmer vor Herausforderungen stellen werden. Wie produzieren wir morgen? Was erwarten die Kunden? Welche Potenziale bieten sich? Die IHK-Veranstaltung „Vom Trend zum Geschäftserfolg“ am 15. Juni 2015, von 17.00 bis 19.00 Uhr in der IHK in Würzburg, greift diese Fragen auf. Professor Dr. Gerhard Hube von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) und Experte für strategisches Innovationsmanagement zeigt, wie Existenzgründer, Jungunternehmer und kleine mittelständische Unternehmen von aktuellen Trends profitieren können, und stellt konkrete Instrumente vor, die sich in der Praxis etablieren lassen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung jedoch erforderlich.



IHK-Ansprechpartnerin: Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-373, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

www.wuerzburg.ihk.de



Neue Sachverständige vereidigt

IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (links) hat Dr. Martin Pracher (2. v. l.) für das Sachgebiet „Schadensbewertung bei Gemälden und Skulpturen“, Diplom-Ingenieur Hubert Hansel (3.v.l.) für das Sachgebiet „Geotechnik: Grundbau, Erdbau, Felsmechanik“ und Diplom-Ingenieur (FH) Gerd Eich (4. v. l.) für das Sachgebiet „Korrosion und Korrosionsschutz“ als Sachverständige vereidigt. Damit stehen im IHK-Bezirk Mainfranken nun insgesamt 118 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur Verfügung. Deren Kontaktdaten sind im bundesweiten IHK-Online-Sachverständigenverzeichnis zu finden. Aktuell sind 8.605 unter anderem von den IHKs öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für 275 Sachgebiete aufgenommen (www.svv.ihk.de). IHK-Ansprechpartner (rechts): Assessor Jürgen Redlin, Tel: 0931 4194-313, E-Mail: juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

TERMINE WIRTSCHAFTSJUNIoren (WJ)

Auf dem Programm der unterfränkischen Wirtschaftsunioren (WJ) stehen folgende Veranstaltungen:

Datum	Uhrzeit	WJ-Kreis	Ort	Veranstaltung
09.05.2015	9:00-14:00	Würzburg	Würzburg, s.Oliver-Arena	13. BerufsInformationsTag (BIT) der WJ Würzburg
09.05.2015	09:30-14:30	Bad Kissingen	Hammelnburg	Vorsprung durch Wissen - Veganer Kochkurs
12.05.2015	19:00	Würzburg	Würzburg	Business-Lounge
17.05.2015	ab 09:00	Würzburg	Würzburg	Staffellauf gegen den Krebs i.R.d. i-Weltmarathons
19.05.2015	17:00	Main-Spessart	Karlstadt-Mühlbach	Weinbergswanderung durch den „Mühlbacher Fronberg“
20.05.2015	18:00	Würzburg	Würzburg	Arbeitskreisstag
28.05.2015	19:00	Bad Kissingen	Bad Kissingen	After-Work Lounge
02.06.2015	19:00	Würzburg	Würzburg	Business-Lounge
02.06.2015	19:00	Rhön-Grabfeld	Bad Neustadt	Stammtisch
03.06.2015	19:30	Bad Kissingen	Bad Kissingen	Oberbürgermeister-Stammtisch
03.-06.06.2015		Istanbul	JCI European Conference in Istanbul	

WJ-Regionalsprecher Unterfranken: Volker Hummel, Tel.: 0171 3025156, E-Mail: vh@leo-schmitt.de



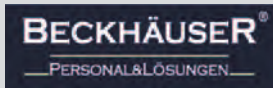
BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
M. Beckhäuser & T. Blum GbR
Nürnberger Str. 118
97076 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bodenbeschichtungen

www.stonhard.de



STONHARD
Stoncor Deutschland GmbH
Schumanstr. 18
52146 Würselen
Tel. 02405/4174-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Coaching für Führungskräfte & Ingenieure

www.christophschalk.com

www.coach4ing.com



Dipl.-Psych. Christoph Schalk
Friedrich-Bergius-Ring 15
97076 Würzburg
Tel. 0931/2707595

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Eintrag Online-Branchenfürer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenfürer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931/ 6001-1802





Es könnte auch alles ganz anders sein ...

FRAGEN NACH DER „RICHTIGEN“ FÜHRUNG | Was ist „richtige“ Führung? Wie funktioniert sie „echt wirklich“? Welche „Werkzeuge“ gibt es dafür?

In der heutigen Welt mit ihrer zunehmenden Komplexität ist die Sehnsucht nach simplen Rezepten (nicht nur) zum Thema Führung groß. Wir alle haben das Bedürfnis nach Vereinfachung, Klarheit und Sicherheit. Gleichzeitig ist vielleicht gerade das unser größtes Problem: Wir urteilen, noch bevor wir die Fakten kennen, wir bilden uns schon eine Meinung zu etwas, ohne uns hinreichend mit dem Gegenstand vertraut gemacht zu haben. Was wir aber statt „Rezepten“ möglicherweise mehr brauchen, ist die Fähigkeit, mit Unsicherheit kreativ umzugehen und sich immer wieder auch eine Haltung des „Nicht-Wissens“ zu erlauben.

Es gibt eine Notwendigkeit, sich immer wieder aus dem eigenen Tunnelblick hinauszubewegen, hin zu einer Multiperspektivität, die mehr Freiheiten im Denken und Handeln erlaubt. Wir laufen sonst Gefahr, veraltete Strategien, die in der Vergangenheit erfolgreich gewesen sind, auf heutige Fragestellungen anzuwenden, die aber eigentlich völlig neue Betrachtungsweisen erfordern.

Der Wunsch nach solchen „Wahrheiten“ und funktionierenden „Rezepten“ ist natürlich gänzlich nachvollziehbar und verständlich, gerade weil wir uns in einer hochkomplexen Welt mit zahllosen möglichen Entscheidungsbäumen bewegen.

Grundprinzipien eines systemischen Verständnisses von Führung

Führung ist ein äußerst komplexes Phänomen und braucht eine entsprechend umfassende Theorie. Ein Modell wird benötigt, das viel-

schichtiger ist als alle Landkarten, die in den meisten Fachbüchern zum Thema Führung präsentiert werden.

Das systemische Denken bietet die Grundlage für eine Theorie über Führung, die der Vieldeutigkeit des Themas gerecht wird. Im Folgenden möchte ich einige Kerngedanken dazu in der gebotenen Kürze wie folgt zusammenfassen.

Es gibt zum Thema Führung keine absolute Wahrheit

Ein häufiger, aus dem mechanistischen Weltbild heraus entstandener Denkfehler: Probleme können als objektive Fakten angesehen und eindeutig formuliert werden. Zutreffender wäre es zu sagen, dass Probleme Beschreibungen von jemandem sind, der eine bestimmte Meinung und damit schon Vorannahmen hat – Alles Gesagte wird von jemandem gesagt.

Führung ist kein triviales Spiel mit einer linearen Logik

Der mechanistische Kerngedanke ist: Zukünftiges Verhalten von Menschen kann mit ausreichend vielen Informationen vorhergesagt werden. Im systemischen Denken wird postuliert, dass man eigentlich nur verschiedene Szenarien entwerfen kann, wie sich die Situation vermutlich in der Zukunft entwickeln wird (Hypothesenbildung).

Wer führt, wird genauso geführt

Gehen Sie nicht von der eindimensionalen Vorstellung aus, dass eine Person führt und alle

anderen ihr folgen. Sie stehen in beständiger Wechselwirkung mit Ihren Mitarbeitern und man kann mit einiger Berechtigung sagen, dass Sie genauso von Ihren Mitarbeitern geführt werden, wie Sie sie führen. Wir brauchen einen Führungsstil, der gleichzeitig zielorientiert und abwartend ist. Aufgrund unserer Ziele intervenieren wir in ein System hinein und versuchen, es in unserem Sinne zu beeinflussen. Gleichzeitig gilt es ruhig und aufmerksam abzuwarten, was sich von alleine entwickeln will.

Die Ergebnisse von Führung sind nicht vorhersehbar

Lebende Systeme sind prinzipiell unberechenbar. Wir können immer nur Hypothesen darüber anstellen, wie sie sich entwickeln. Eine wichtige Haltung in einem postmodernen Führungsverständnis liegt darin, diese Nichttrivialität und Unvorhersehbarkeit zu erkennen, sie zu respektieren und damit umzugehen. Alles hängt immer von den jeweiligen Kontextbedingungen ab, und weil diese sich fortlaufend verändern und evolvieren, ändern sich auch die Spielregeln andauernd. Wir können die Zukunft nicht kennen. Um am Ende dieses kurzen Einblicks in systemische Führungsprinzipien noch einmal auf die Überschrift dieses Artikel zurückzukommen: Es könnte aber auch alles ganz anders sein...

Text: Jürgen Stock

Der Würzburger Autor ist seit über 20 Jahren selbstständiger Trainer, Coach & Supervisor (DGSv) für Führungskräfte, Teams und Organisationen.



Chefbücher

Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Leistungsfreude statt Burn-out

Internationalisierung, verstärkter Wettbewerb, Personalabbau – die steigenden Anforderungen an Unternehmen verlangen nach einem realistischen Weg für gesundheitsorientiertes und erschöpfungsvorbereitendes Arbeiten. Führungskräfte stehen vor der Aufgabe, sich selbst vor einem Burn-out zu schützen und ebenso die Mitarbeiter zu unterstützen, keine dauerhafte, massive Erschöpfung zu erleiden. Manager lernen in diesem Buch einen geeigneten Führungsstil kennen; Arbeitshilfen und Checklisten online runden das Printprodukt ab. Dr. Michael Spreiter: „Burnoutprävention für Führungskräfte“, Haufe, 1. Auflage, 2013, 397 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-648-03707-2, 49,95 Euro.



Existenzgründung und Unternehmensförderung

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

BGH-Urteil zu SE im Ausland

Durch die Satzung einer SE (Societas Europaea) mit Sitz in Deutschland kann ein Hauptversammlungsort im Ausland bestimmt werden. Die Hauptversammlung der Beklagten, eine börsennotierte SE mit Sitz in Berlin, beschloss 2011 eine Satzungsänderung, die neben dem Sitz der Gesellschaft als Hauptversammlungsort wahlweise den Sitz einer Wertpapierbörse innerhalb der Europäischen Union (EU) oder eine Großstadt in der EU mit mehr als 500.000 Einwohnern vorsah. Laut Bundesgerichtshof (BGH) sind Satzungsregelungen, die einen Versammlungsort im Ausland bestimmen, grundsätzlich zulässig. Zur Begründung führt der BGH aus, dass der Wortlaut von § 121 Abs. 5 AktG keine entsprechende Eingrenzung auf das Inland enthalte. Schutzzweck der Bestimmung sei es, lediglich eine willkürliche Auswahl des Versammlungsortes zu vermeiden. Jedenfalls in den an Deutschland angrenzenden Ländern könne ein Hauptversammlungsort ebenso schnell und einfach wie in Deutschland erreichbar sein. BGH Urteil vom am 21.10.2014, II ZR 330/13

Kundenschutzklausel in einem Geschäftsführervertrag

Kundenschutzklauseln, die zwischen einer GmbH und einem ihrer Gesellschafter anlässlich dessen

Ausscheidens aus der Gesellschaft vereinbart werden, sind sittenwidrig und damit nichtig, wenn sie in zeitlicher Hinsicht das notwendige Maß (im Regelfall zwei Jahre) übersteigen. BGH Urteil vom 20.01.2015, Az. II ZR 369/13

OLG zu geänderter Geschäftsanschrift und Eintrag ins Handelsregister

Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hat festgestellt, dass bei einer GmbH/UG (haftungsbeschränkt) die Pflicht zur Angabe der inländischen Geschäftsanschrift aus § 8 Abs. 4 Nr. 1 GmbHG folgt. Die Pflicht zur Anmeldung einer nachträglichen Änderung der inländischen Geschäftsanschrift ergibt sich aus §§ 31 Abs. 1, 29 HGB. OLG Düsseldorf, Beschluss vom 12.11.2014, I-3 Wx 152 und 153/13

Nachweis der Vertretungsberechtigung bei einer Limited

Als Nachweis der Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer einer englischen Limited zum Handelsregister reicht die Bescheinigung eines deutschen Notars nicht, wenn dieser seine Erkenntnisse nur durch Einsichtnahme in das beim englischen Companies House geführte Register erworben hat. Dieses entspricht seiner rechtlichen Bedeutung nach nicht dem deutschen Handelsregister. Dies gilt auch dann, wenn alle im Register des Companies House eingetragenen Geschäftsführer an der Handelsregisteranmeldung mitgewirkt haben. Erforderlich ist vielmehr die Bestätigung eines englischen Notars, aus der sich ergibt, welche Unterlagen er dafür eingesehen hat. OLG Nürnberg, Beschluss vom 26.01.2015, Az. 12 W 46/15



Innovation und Umwelt

Ihr Ansprechpartner:
Oliver Freitag
Telefon: 0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Betriebswirtschaftliche Software

Viele Aufgaben im Unternehmen können durch den Einsatz von betriebswirtschaftlichen Softwarelösungen unterstützt und teilweise sogar automatisiert werden – ERP(Enterprise Resource Planning)-Systeme, teilweise auch Warenwirtschaftssysteme genannt. Was genau ERP-Systeme sind und wie man diese einsetzt, ist in der Informationsbroschüre „Betriebswirtschaftliche Software – Enterprise Resource Planning“ beschrieben. Die Broschüre steht auf der IHK-Homepage www.wuerzburg.ihk.de im Bereich Innovation und Umwelt, Rubrik ebusiness-lotse zum Download. Information: IHK, Julia Grosser, Tel.: 0931 4194-317, julia.grosser@wuerzburg.ihk.de



International

Ihr Ansprechpartner:
Kurt Treumann
Telefon: 0931 4194-309
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Russland: Carnet-TIR-Vereinbarung verlängert

Die Gültigkeit der Vereinbarung mit dem Russischen Verband der internationalen Spediteure (ASMAP) zur Anwendung des Carnet-TIR-Verfahrens in Russland wurde wieder verschoben. Somit gilt die Bürgschaftvereinbarung im Carnet-TIR-Verfahren mit Russland bis 30.06.2015.

Indonesien: neues Carnet-A.T.A.-Land

Die Internationale Handelskammer (ICC) informiert, dass Indonesien mit Wirkung vom 15. Mai 2015 das 75. Mitglied in der Haftungskette zum Carnet A.T.A. wird. Ab diesem Zeitpunkt werden Carnet A.T.A. in Indonesien auf Basis der Istanbulkonvention (Anhänge A, B.1, B.2, B.5, B.6, B.9 und C mit Einschränkungen) akzeptiert. Ansprechpartnerin: Marika Göbwein, Tel.: 0931 4194-274, marika.goesswein@wuerzburg.ihk.de

China: neue Umsetzungsrichtlinien zum Arbeitsvisum in Kraft

China hat die Regelungen für Geschäfts- und Arbeitsvisa mit einer Geltungsdauer von bis zu 90 Tagen verschärft. Seit September 2013 kann für kurzfristige Geschäftsreisen von bis zu 90 Tagen das M-Visum beantragt werden. Bei Einreisen zu Arbeitszwecken muss hingegen das Z-Visum vorgelegt werden. Das M-Visum erlaubt Tätigkeiten wie die Durchführung von kurzen technischen Arbeiten (Montage, Inbetriebnahme, Überwachung und Wartung), kurzfristigen Entsendungen von Mitarbeitern in eine chinesische Niederlassung oder Repräsentanz oder Geschäftsverhandlungen. Seit dem 1. Januar 2015 benötigen Ausländer für Management- und geschäftsbezogene Forschungsaufenthalte, selbst wenn diese den Zeitraum von 90 Tagen nicht überschreiten, ein sogenanntes Short-Term-Work-(Z-)Visum. Für Kurzaufenthalte, die im Zusammenhang mit der Sport-, Mode- oder Unterhaltungsbranche stehen (Filmaufnahmen inklusive Werbe- und Dokumentarfilme, Modenschauen, Fotoshootings, Messehostessenservices, Unterhaltungsshows), ist nunmehr ebenfalls ein Short-Term-Work-(Z-)Visum erforderlich.





Recht und Steuern

Ihr Ansprechpartner:
Jürgen Redlin
Telefon: 0931 4194-313
juergen.redlin@wuerzburg.ihk.de

Gericht rügt Arbeitgeber für „Mitarbeiterbeschattung“

Ein Arbeitgeber, der kein Vertrauen in seine Arbeitnehmerin hatte, bekam nun eine Rüge vom höchsten deutschen Arbeitsgericht erteilt. Der Arbeitgeber hatte einen Detektiv damit beauftragt, seine arbeitsunfähige Arbeitnehmerin zu beschatten und zu filmen, da er dem ärztlichen Attest des Arbeitnehmers nicht traute. Die Observation ohne berechtigten Anlass war rechtswidrig, der Arbeitnehmerin wurde ein Schmerzensgeld in Höhe von 1.000 Euro zugesprochen. BAG, Urteil vom 19.02.2015, 8 AZR 1007/13

Benzinkosten voll abziehbar

Die von einem Außendienstmitarbeiter ohne erste Tätigkeitsstätte selbst getragenen, auf berufliche wie private Fahrten entfallenden Benzinkosten sind in der Einkommensteuererklärung des Arbeitnehmers als Werbungskosten voll abziehbar, da sie zur Erzielung von Barlohn bzw. Sachlohn (private Pkw-Nutzung) aufgewendet wurden. Das Finanzamt dürfe den Abzug dieser Werbungskosten nicht deshalb versagen, weil der Wert der Privatnutzung nach der 1-Prozent-Regelung ermittelt wurde, so das Finanzgericht (FG) Düsseldorf in seiner Entscheidung vom 04.12.2014. Das betreffe allein die Bewertung der Einnahmenseite, nicht aber die des Werbungskostenabzuges. FG Düsseldorf, Urteil vom 04.12.2014, 12 K 1073/14 E

Steuerfreie Aufmerksamkeiten

Der Bundesrat hat am 10.10.2014 den Lohnsteuer-Änderungsrichtlinien 2015 (LStÄR 2015) zugestimmt. Eine der Änderungen betrifft die Behandlung von Sachbezügen. So bleiben ab 01.01.2015 Aufmerksamkeiten des Arbeitgebers an seine Arbeitnehmer bzw. deren Angehörige aus Anlass eines persönlichen Ereignisses bis zu einem Wert von 60 Euro brutto steuerfrei. Gleiches gilt für Geschenke anlässlich Betriebsveranstaltungen, Jubiläen und ähnlichen Anlässen – sogar für Arbeitsessen. Reine Geldzuwendungen sind auch weiterhin weder steuer- noch sozialversicherungsbeitragsfrei.




Standortpolitik

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Telefon: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Deutscher Tourismuspreis 2015

Der Deutsche Tourismuspreis geht in die elfte Runde. Mitmachen können Unternehmen, Vereine und Kommunen. Gefragt sind kluge und kreative Produkte, Projekte und Kampagnen. Bewerbungen können bis zum 29.05.2015 beim Deutschen Tourismusverband e.V. eingereicht werden. Informationen unter www.deutscher-tourismusverband.de.

IHK mahnt vor Belastungen durch Registrierkassenregelung

Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) prüft derzeit in Zusammenarbeit mit den Ländern Konzepte zur Bekämpfung von Manipulationen von Buchführungs- und Kassendaten, insbesondere die Einführung des sogenannten Insika-Konzeptes. Wann die Prüfung abgeschlossen sein wird, ist zurzeit noch nicht abschätzbar. Die mainfränkische IHK hat sich aktiv als Interessenvertreter in den Prozess eingebracht, Handel und Gastgewerbe dürften nicht durch weitere Auflagen belastet werden. Nach Schätzungen des DIHK müssten neue Kassen im Volumen von rund 500 Mio. Euro angeschafft werden, um dieses System einzuführen.

Leitbild Biosphärenreservat Rhön

Das Biosphärenreservat (BR) Rhön ist ein länderübergreifendes, touristisches Aushängeschild für die Region. Das BR Rhön ist aktuell dazu angehalten, ein Leitbild zu erarbeiten. In diesen Prozess sollen alle relevanten regionalen Akteure aus Hessen, Thüringen und Bayern integriert werden. Die Arbeitsgruppe Wirtschaft soll dabei mittel- und langfristige Synergien zwischen den Zielen des BR Rhön und der Wirtschaft identifizieren und zukunftsfähige Konzepte erarbeiten. Neben dem Thema „nachhaltiges Wirtschaften“ können unter anderem auch Mobilitätskonzepte eine zentrale Rolle spielen. Die IHK ist in den Dialog eingebunden.

Würzburg Modellregion bei „Mobil.Pro.Fit.“

Ab sofort können sich Betriebe in der Stadt Würzburg für die Teilnahme bei Mobil.Pro.Fit. anmelden. Das bundesweite, vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) initiierte Modellprojekt unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung einer eigenen Mobilitätsstrategie. Die Arbeitswege der Mitarbeiter werden dabei ebenso untersucht wie der Fuhrpark und die betriebliche

Mobilität bei Dienstreisen. Ziel ist die Entwicklung von speziell auf die Bedürfnisse der Betriebe angepassten Maßnahmen für eine nachhaltig effiziente und klimafreundliche Mobilitätsgestaltung. Details unter www.mobilprofit.de, hier finden sich auch Hinweise zum Projekt-Ablauf in Würzburg. Ansprechpartner: Stadt Würzburg, Christian Göpfert, Tel.: 0931 37-2686, christian.goepfert@stadt.wuerzburg.de



Veranstaltungen

Ihr Ansprechpartner:
Radu Ferendino
Telefon: 0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Bildungspreis der IHK-Organisation

Die IHK-Organisation und die Otto Wolff Stiftung (OWS) verleihen 2016 erneut den IHK-Bildungspreis. Gesucht werden Unternehmer mit herausragenden Konzepten der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, die ganzheitliche oder neue Wege beschreiten und ein Vorbild sein können. Informationen und Bewerbungen unter: www.ihk-bildungspreis.de

Familienfreundlicher Arbeitgeber 2015



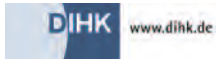
WETTBEWERB
Familienfreundlicher Arbeitgeber Mainfranken 2015

Machen Sie unsere Region familienfreundlicher!
Melden Sie am Wettbewerb der Region Mainfranken Lust mit und gewinnen Sie diese Auszeichnung für Ihr Unternehmen!

Der Wettbewerb „Familienfreundlicher Arbeitgeber Mainfranken“ der Region Mainfranken GmbH richtet sich an mainfränkische Unternehmen, Niederlassungen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen sowie Behörden, Hochschulen, Organisationen und freie Berufe, die ihren Weg zur Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik darstellen möchten. Interessierte Arbeitgeber können sich bis 8. Juni 2015 bewerben. Die Betriebsgröße findet bei der Bewertung der betrieblichen Maßnahmen Berücksichtigung. Informationen und Bewerbung unter: www.mainfranken.org/familie

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis zeichnet Unternehmen aus, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen besonders erfolgreich ökologischen und sozialen Herausforderungen begegnen und damit Nachhaltigkeit als wirtschaftliche



Chance nutzen. Die Teilnahme ist bis 5. Juni 2015 möglich. Information: www.nachhaltigkeitspreis.de

Ausschreibung für das Prädikat TOTAL E-QUALITY

Unternehmen haben verschiedene Möglichkeiten, sich ihr Engagement im Bereich Familie und Beruf sowie Chancengleichheit zertifizieren zu lassen. Dazu gehört das Prädikat TOTAL E-QUALITY. Auf die aktuelle Ausschreibung können sich Organisationen aller Art mit mehr als 15 Beschäftigten bis zum 31. Mai 2015 bewerben. Das Prädikat wird jährlich für ein erfolgreiches und nachhaltiges Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf vergeben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung von Frauen in Führungspositionen. Information: www.total-e-quality.de und www.beruf-und-familie.de



Foto: Ryan McVay/Photodisc/thinkstock



NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

1. Erbschaftsteuer-Gutachten: Verschonung großer Betriebe möglich

Berlin. Das Bundesverfassungsgerichtsurteil von Dezember 2014 lässt es zu, auch große Familienunternehmen ohne Rückgriff auf das private Vermögen von der Erbschaftsteuer zu verschonen. Zu diesem Ergebnis kommt ein aktuelles Gutachten des Steuerrechtlers Karl-Georg Loritz. Der Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Steuerrecht an der Universität Bayreuth hatte im Auftrag von DIHK und BDI die gesetzgeberischen Entscheidungsspielräume untersucht, auch große Unternehmen in die Verschonungsregelungen im Erbschaftsteuergesetz einzubeziehen. „Das Gutachten bestätigt, dass unser Vorschlag ein praxisgerechter und zugleich verfassungsfester Weg ist“, betont DIHK-Präsident Eric Schweitzer. Kriterien wie die Übertragung innerhalb der Familie, starke gesellschaftsvertragliche Bindungen und die persönliche Haftung der Erben seien geeignet, das Bedürfnis einer Verschonung von der Erbschaftsteuer nachzuweisen. „Ich empfehle Herrn Schäuble deshalb, unser Modell zu übernehmen“, so Schweitzers Appell. „Es stellt sicher, dass unsere weltweit einmalige Unternehmenslandschaft, die gerade in Krisenzeiten die Arbeitsplätze gesichert hat, in der nächsten Generation erhalten bleibt.“

Ansprechpartnerin: karbe.daniela@dihk.de

2. Zuwanderung: DIHK und ZDH verabschieden Berliner Erklärung

Berlin. Die deutsche Wirtschaft bekennt sich zur Zuwanderung. Was aber notwendig wäre, um die Betriebe bei ihrem Engagement für die erfolgreiche Integration ausländischer Mitbürger zu unterstützen, haben der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einem gemeinsamen Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Die Liste umfasst Punkte wie eine bessere Förderung von Deutschkursen, administrative Erleichterungen bei der Integration in den Arbeitsmarkt, beschleunigte Asylverfahren und den Ausbau von Willkommens- und Begleitstrukturen.

Ansprechpartnerin: hartig.sandra@dihk.de

3. Berufskraftfahrer brauchen EU-weit gültigen Weiterbildungsnachweis

Brüssel. Eine EU-weite Lösung für die vorgeschriebene Weiterbildung der Berufskraftfahrer fordert der DIHK. Grenzgänger sollten einen Qualifizierungsnachweis beantragen können, der dann in jedem EU-Land anerkannt wird. Bislang müssen Fahrer mit ausländischem Führerschein, die bei einem deutschen Arbeitgeber angestellt sind und in Deutschland die Weiterbildung absolviert haben, damit rechnen, dass diese im EU-Ausland nicht anerkannt wird. Vor allem für Fahrer, die regelmäßig im Grenzverkehr unterwegs sind, führt diese Regelung zu Problemen. Den Fahrern drohen ohne den für das spezielle Land richtigen Nachweis hohe Bußgelder. Derzeit sind doppelte Schulungen erforderlich.

Ansprechpartnerin: hoebel.andrea@dihk.de

4. Verkehrsinfrastruktur fehlen zehn Milliarden pro Jahr

Berlin. „Die Mittel für Verkehrsinfrastruktur müssen um jährlich gut zehn Milliarden Euro erhöht werden“, fordert DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. Er stützt sich dabei auf eine vom DIHK in Auftrag gegebene Studie, die diese Summe als Instandhaltungsrückstau ermittelt hat. Dabei geht es längst nicht mehr nur um Komforteinbußen und verlängerte Fahrzeiten. „Sperrungen von Brücken und Schleusen zeigen, dass wir für unsere arbeitsteilige, mobile Gesellschaft dringend die Verkehrsinfrastruktur langfristig sichern müssen“, warnt Wansleben. Am größten sei die Finanzierungslücke beim Bund, aber auch bei Ländern und Kommunen müsse dringend gehandelt werden. Hierfür gelte es, die öffentlichen Haushalte stärker auf Investitionen in die Infrastruktur auszurichten.

Ansprechpartner: thiele.patrick@dihk.de

5. EP betont Rolle der IHKs bei Mittelstandsinitiativen

Brüssel. Initiativen zur Stärkung des europäischen Mittelstandes sollen durch die Industrie- und Handelskammern unterstützt werden. Dafür sprach sich das Europäische Parlament Mitte März in einer entsprechenden Entschließung aus. Die IHKs sollen als Multiplikatoren bei der Umsetzung von Mittelstandsinitiativen wirken und so auch zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze beitragen. Das EP forderte die EU-Mitgliedstaaten auch auf, Unternehmen besser in die berufliche Bildung einzubinden – etwa durch duale Ausbildungsmodelle. So soll die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa gesenkt werden.

Ansprechpartnerin: fabian.barbara@dihk.de

IM BLICKPUNKT

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

BAD KISSINGEN

60 Jahre

Am 27. Mai feiert Ludwig Hub aus Maßbach seinen 60. Geburtstag.

KITZINGEN

80 Jahre

Am 26. Mai feiert Ludwig Kern, Kitzingen, seinen 80. Geburtstag.

MAIN-SPESSART

50 Jahre

Am 31. Mai feiert Dr. Stefan Giesecke aus Rothenfels seinen 50. Geburtstag.

65 Jahre

Rüdiger Eichler, Zellingen, wird am 12. Mai 65 Jahre.

RHÖN-GRABFELD

60 Jahre

Am 7. Mai vollendet Matthias Harr aus Salz sein 60. Lebensjahr.

Hans-Hermann Weihrauch, Geschäftsführer der Weihrauch & Weihrauch Sport GmbH + Co. KG in Mellrichstadt, wird am 21. Mai 60 Jahre.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

Für 25-jährige Tätigkeit

Jürgen Back, Anton Klöffel und Gerhard Weißmann, alle Mitarbeiter der Nipro Glass Germany AG, Münnerstadt.

HASSBERGE

Für 15-jährige Tätigkeit

Andrea Theinert, Mitarbeiterin der PMA Deutschland GmbH, Haßfurt.

Für 25-jährige Tätigkeit

Irene Stöblein, Mitarbeiterin der Recitcel – Schlafkomfort GmbH, Haßfurt.

MAIN-SPESSART

Für 25-jährige Tätigkeit

Friedrich Klein, Mitarbeiter der Georg Schäfer Kieswerk GmbH & Co. KG, Triefenstein-Trennfeld.

|| BAD KISSINGEN ||

Selbstmanagement für Auszubildende

Bad Kissingen. Vor Kurzem hat der erste Azubi-Jahrgang erfolgreich die dreijährige Veranstaltungsreihe „Selbstmanagement für Auszubil-



dende" abgeschlossen. Nach dem Abschlussmodul zum Thema „Persönliche Lebensplanung" in der Parkklinik Heiligenfeld überreichte Projektleiterin Corinna Schumm (Gesundheitsreferentin der Heiligenfeld GmbH) den Auszubildenden die Zertifikate. Das Weiterbildungsprojekt wird von einem branchenübergreifenden, regionalen Netzwerk von Unternehmen für

ihre Auszubildenden organisiert. In das Pilotprojekt starteten 43 Azubis. Initiiert wurde die Veranstaltungsreihe von Dr. Joachim Galuska, Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Heiligenfeld Kliniken, und Christine Seger, Geschäftsführerin der Seger Transporte GmbH & Co. KG. Die Akademie Heiligenfeld übernimmt die zentrale Koordination.

Florian Lechner (Auszubildender Heiligenfeld GmbH) und Denise Hesselbach (Auszubildende Seger Transporte GmbH & Co. KG) bei der Gruppenarbeit.

Fit für neue Haartrends

Bad Kissingen. Die alljährlich stattfindende große Wella-Trend-Tournee Frühjahr/Sommer machte diesmal auch Station in Bad Kissingen. 240 Friseure aus dem gesamten unterfränkischen Raum waren angereist, um sich von dem kreativen Geschehen auf der Bühne im Forum des Hotels Frankenland inspirieren zu lassen.

Sinn der Fachveranstaltung, die in insgesamt neun deutschen Städten gastiert, war, Friseure für die Neuheiten und Trends des kommenden Sommers fit zu machen. Glänzende Haarfarben, typgerechte Schnitte und tragbare Frisuren standen im Fokus und wurden von der Wella-Trend-Akteurin Janina Ehrenberg demonstriert. An ins-



Janina Ehrenberg (Mitte), die aus Bad Kissingen stammt und im dortigen Salon Thoma arbeitet, ist seit 2013 Wella Trend-Akteurin und maßgeblich an der Erarbeitung der Trends für 2015 beteiligt. Foto: H-K Thoma und ImSalon, Wien

gesamt acht Modellen zeigte sie, wie die modische Frau (oder auch

der Mann) diesen Sommer aussehen könnte.

Otto Heil erhält das zweite Jahr in Folge Bonitätszertifikate

Bad Kissingen. Die Baufirma Otto Heil ist ein familiengeführtes Unternehmen, das bereits in der vierten Generation Erfahrung mit innovativem Denken vereint. Von den beiden Standorten in Bad Kissingen und Leipzig aus ist Otto Heil deutschlandweit tätig. Die Palette der Bauprojekte reicht vom Schlüsselfertigbau

über Industrie- und Rohbau, sowie Bauen im Bestand auch bei laufendem Betrieb, Rohrleitungs- und Kanalbau, Brückenbau und Brückensanierung bis hin zu Deponiebau, Deponiesanierung, Kläranlagen- und Wasserbau.

Nach einer ausführlichen Prüfung des Unternehmens durch die unabhängige Creditreform Rating AG wurden die Kriterien der beiden Zertifizierungen in allen Punkten erfüllt. Basis der Zertifizierungen ist die aufwändige Auswertung der vollständigen Jahresabschlüsse, ein intensives Analysegespräch zur Beurteilung der aktuellen Situation und Einschätzung von Zukunftsperspektiven. Die vergebenen Zertifikate sind ein Jahr gültig, sofern die Vergabekriterien eingehalten werden.



Im Bild (v.l.): Christoph Heil (Geschäftsführer Otto Heil Taucha), Florian Goldstein (Vertriebsleiter Creditreform) und Otto-Peter Heil (Geschäftsführer Otto Heil Oerlenbach).

|| KITZINGEN || SCHWEINFURT ||

10 Jahre Sozietät Schmidt & Reichenberger

Iphofen. Die Sozietät Schmidt & Reichenberger (Vermögensanlage – Versicherung – Finanzierung) feierte im April 2015 ihr zehnjähriges Unternehmensjubiläum. Nach der Firmengründung durch die beiden Dipl.-Bankbetriebswirte Alexander Reichenberger und Manfred

Schmidt (Foto) im Jahre 2005, gelang es schnell, sich als unabhängiger finanzieller Ratgeber in der Region zu etablieren. Die Sozietät in Iphofen beschreitet dabei ganz bewusst den Weg einer freien und unabhängigen Bürogemeinschaft als Versicherungsmakler sowie



Finanzanlagen- und Finanzierungsvermittler.

Gästeführer setzen auf bewährtes Team

Rödelsee. Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung im „Löwenhof“ in Rödelsee (Lkr. Kitzingen) wurde der Vorstand des Vereins Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ turnusgemäß für die kommenden drei Jahre gewählt. Dabei setzten die Gästeführer – mit einer Ausnahme – auf das bewährte Team. Wilma Samfaß (Rimpar) führt weiterhin den Verein als 1. Vorsitzende. Unterstützt wird sie wiederum von der 2. Vorsitzenden Ingrid Behringer (Abtswind), Schriftführerin Ester Simon (Alzenau-Wasserlos) und Kassiererin Gabriele Prowald (Stammheim). Wieder gewählt wurden auch die Kulturbeauftragte

Angelika Körber (Erlabrunn) sowie die Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Dr. Gabriele Brendel (Eibelstadt). Der Internet-Beauftragte Werner Mündlein (Sommerhausen) hatte sich nicht mehr der Wahl gestellt. Seine Aufgaben übernimmt zukünftig Claudia Schön Müller (Güntersleben). Des Weiteren wird die Führungsriege



ergänzt durch die Sprecherin der Regionalgruppe „Bodensee/Allgäu“ Britta Mangold (Lindau/Bodensee). Die Gästeführer „Weinerlebnis Bodensee/Allgäu“ wurden – wie die fränkischen Weinerlebnisleiter – von der LWG ausgebildet und sind Mitglieder im Verein der Gästeführer „Weinerlebnis Franken“.

Die Gästeführer setzen auf ihr bewährtes Team. Im Bild vorne (v. l.): Angelika Körber (Erlabrunn), Ingrid Behringer (Abtswind), Wilma Samfaß (Rimpar) und Claudia Schön Müller (Güntersleben); hinten (v. l.): Ester Simon (Alzenau-Wasserlos), Gabriele Prowald (Stammheim) und Dr. Gabriele Brendel (Eibelstadt).
Foto: Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ e.V.

BayWa eröffnet neue Technikwerkstatt

Schonungen/Abersfeld. Um die neue Technikwerkstatt in Abersfeld (Gemeinde Schonungen) vorzustellen, feierte die BayWa mit ihren Kunden: Zum offiziellen Eröffnungswochenende im April schloss die BayWa am neuen Standort „An der Kemenate 1“ ihre Tore auf. Nach einer Bauzeit von knapp acht Monaten und einer Investitionssumme von 1,4 Millionen Euro erweitert der Neubau das Standortnetz der BayWa in der Region. Am neuen Standort in Abersfeld befinden sich auf einer Gesamtfläche von 6.200 Quadratmetern künf-



tig eine Technikwerkstatt mit Verkaufsraum, Büros, Unterstellhalle

sowie einer Ausstellungsfläche für Neumaschinen.

Schnelles Breitbandnetz für Schweinfurt

Schweinfurt. Die Deutsche Telekom baut im Stadtgebiet Schweinfurt flächendeckend ein Breitbandnetz für schnellere Datenverbindungen auf. Das hat Oberbürgermeister Sebastian Remelé gemeinsam mit Vertretern der Telekom bekannt gegeben. Über 23.000

Haushalte können damit Ende 2015 auf Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s zugreifen. Nach längeren Verhandlungen wurde dieser Schritt erreicht. Die Investition bedeutet einen wertvollen Standortfaktor für Schweinfurt.



Oberbürgermeister Sebastian Remelé (rechts) und Telekom Pressesprecher Dr. Markus Jodl stellten das Projekt vor.

IM BLICKPUNKT

IN KÜRZE AUS MAINFRANKEN

Die Uponor Corporation ist weiter auf Wachstumskurs. Das Unternehmen ist einer der größten Arbeitgeber der Region und investiert am größten deutschen Standort in die Zukunft. Mitte April wurde dort ein neues Logistikzentrum mit rund 16.800 Quadratmetern Nutzfläche offiziell in Betrieb genommen.

Bentley, Bugatti, Aston Martin, Porsche – für Autofans liest sich die Teilnehmerliste der „Sachs Franken Classic“ wie ein Best-of der Motorwelt. Bei der Oldtimerrallye, die vom 22. bis zum 24. Mai 2015 zum 16. Mal in Bad Kissingen und Umgebung stattfindet, erleben Oldtimerfreunde die auf Hochglanz polierten historischen Fahrzeuge von 170 Teams.

Jüngst veranstaltete der Fußbodenbau- und Raumausstattungsfamilienbetrieb Rüttger aus Iphofen anlässlich des verkaufsoffenen Sonntags einen Preiswettbewerb am Glücksrad. Nach Ende des Wettbewerbs zog Monika Baußenwein, kaufmännische Leiterin bei Rüttger GmbH, die vier Gewinner kleiner Sachpreise.



Glückliche Gewinner (v. l.): Roland Winkler, Karin Maar, Moritz Schuhmann und Birgit Knott. Im Hintergrund Monika Baußenwein.

SKF hat ein neues vorgespanntes Lenksäulenlager für den Einsatz in Fahrzeuglenkungen nach den Anforderungen von Tier-1-Systemlieferanten entwickelt. Das P-WSCB hilft, die strengen Geräuschanforderungen der Automobilhersteller zu erfüllen.

IM BLICKPUNKT

IN KÜRZE
AUS MAINFRANKEN

Weil Menschen älter werden, vergrößert sich ebenso das Risiko, dass körperliche und geistige Fähigkeiten nachlassen. Gleichzeitig erhöht sich jedoch der Wunsch nach einem selbstbestimmten und mobilen Alltag auch im hohen Alter. Dieser Problemstellung sind in enger Zusammenarbeit mit Schaeffler 41 Masterstudenten am IPEK – Institut für Produktentwicklung am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) nachgegangen. Ergebnis: sieben innovative Prototypen für vielversprechende Lösungen zur Alltagsmobilität im Alter.



Drei Tage lang trafen sich rund 1.200 Schaeffler-Azubis und Ausbilder aus 13 Ländern von 39 Standorten am Stammsitz in Herzogenaurach. Unter dem Motto „Fit for Tomorrow – Bereit für die Schaeffler-Welt von morgen“ drehte sich während der Veranstaltung alles um das Thema Zukunft und Vernetzung.



Nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit mit SKF ist Ducati seit über 70 Jahren im Motorrennsport erfolgreich. Der Motorradhersteller sieht in der verstärkten Einbeziehung innovativer SKF-Technologien den Schlüssel zu künftigen Entwicklungen. Seit mehreren Jahrzehnten leistet SKF einen wichtigen Beitrag für das erfolgreiche Abschneiden von Ducati in der Superbike-Weltmeisterschaft: Das Unternehmen ist technischer Partner von Ducati Corse, der Rennsportabteilung der italienischen Motorradschmiede. Die enge Zusammenarbeit bildet die Grundlage für weitere, gemeinsame Projekte.



|| SCHWEINFURT ||

Folgezertifizierung der Unternehmensgruppe Glöckle

Schweinfurt. Die ausgezeichnete Bonität der Schweinfurter Unternehmensgruppe Glöckle wurde vor kurzem von Creditreform Würzburg erneut zertifiziert. Die hohen Anforderungen für eine Verlängerung des Zertifikats CrefoZert wurden in vollem Umfang erfüllt, so das Unternehmen. Mit einem unabhängigen Gütesiegel bescheinigt das Unternehmen Creditreform der Unternehmensgruppe eine sehr gute Bonität.

Diese Bewertung basiert auf aktuellen Geschäftszahlen, einer aufwändigen Auswertung des Konzernab-

schlusses durch die Creditreform Rating AG sowie einer ausführlichen Managementbefragung zur Beurteilung der aktuellen Situation und der Zukunftsperspektiven des Konzerns. Das vergebene Zertifikat ist ein Jahr gültig, sofern die Vergabekriterien eingehalten werden.



Jürgen Ertel (l.) und Carolin Glöckle (Geschäftsleitung der Bauunternehmung Glöckle) sowie Florian Goldstein (Vertriebsleiter der Creditreform Würzburg).

TM-EventMedia startet neues Kindermagazin

Schweinfurt. Die TM-EventMedia weitet ihr Portfolio aus. Mit den beiden Magazinen „G-MAG – das Generationsmagazin“ und „I-MAG – das Integrationsmagazin“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Schweinfurt hat die Werbe- und Verlagsagentur in den vergangenen Jahren bereits Magazine für die

Stadt und den Landkreis Schweinfurt erfolgreich auf den Markt gebracht. „Das „KIDS-MAG“ ist regional die bislang einzige kostenfreie Publikation, die kindgerecht die unterschiedlichsten Themen aufgreift. Das Kindermagazin erscheint vierteljährlich und liegt an ausgewählten Fokuspunkten aus.



Innovation Award für herausragende Abschlussarbeiten

Schweinfurt. Für drei herausragende Abschlussarbeiten hat die Schaeffler-FAG-Stiftung den Innovation Award 2014 verliehen. Nachdem die Stiftung bereits zehn fränkische Schulen für ihre besonderen Projekte ausgezeichnet hatte, erhielt nun Dr.-Ing. Cord Hinrich Winkelmann von der Universität Bremen den mit 10.000 Euro dotierten ersten Preis für seine Promotionsarbeit

„Mikro-Elektrostrukturieren planarer und zylindrischer Oberflächen mittels strukturierter, flexibler und mehrlagiger Gegenelektroden mit integriertem fluidischen Kanal“. Der mit 6.000 Euro dotierte zweite Preis ging an Dipl.-Ing. (FH) Raimund Thomas von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt für die Diplomarbeit „Dynamiksimulation eines Wälzlagerkäfigs im Zylinderrollenlager: Vom System über das Wälzlager zur Käfigfestigkeit“. Dr.-Ing. Edgar Schulz von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wurde für seine Promotion „Wissensbasierte Vorhersage der Reibung in komplexen tribologischen Systemen am Beispiel des Kontakts Nockenwelle/beschichteter Tassenstößel“ mit 4.000 Euro ausgezeichnet.



Dirk Spindler (1. v. l.), Klaus Widmaier (2. v. l.) und Robert Schullan (1. v. r.) übergaben den Innovation Award an die Preisträger (v. l.) Dr.-Ing. Edgar Schulz, Dr.-Ing. Cord Hinrich Winkelmann und Dipl.-Ing. (FH) Raimund Thomas. Fotos: Schaeffler

Schaeffler steigert Umsatz

Schweinfurt. Die Schaeffler-Gruppe hat ihren Erfolgskurs im Geschäftsjahr 2014 eindrucksvoll fortgesetzt. Erstmals wurde ein Umsatz von mehr als 12,1 Milliarden Euro erzielt. Dies entspricht einem Wachstum von 8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich auf 1.523 Millionen Euro (Vorjahr:

1.008 Mio. Euro). Die EBIT-Marge hat sich damit auf 12,6 Prozent verbessert (Vj.: 9,0 Prozent). Das Konzernergebnis betrug 654 Millionen Euro. „Unsere positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung zeigt einmal mehr die hohe Leistungskraft der Schaeffler-Gruppe als global aufgestellter, integrierter Automobil- und Industrielieferer“,

erläuterte der Vorstandsvorsitzende Klaus Rosenfeld bei der Bilanzpressekonzferenz. „Im Jahr 2014 haben wir unsere Investitionen in neue Technologien sowie in die Erweiterung unseres weltweiten Produktionsnetzwerkes weiter verstärkt. Wir haben damit die Basis für zukünftiges Wachstum gelegt“, führte Rosenfeld weiter aus.

|| SCHWEINFURT ||

Jubilärfest bei Schaeffler

Schweinfurt. Seit Jahrzehnten halten sie dem Unternehmen die Treue. Nun wurden sie unlängst bei einer feierlichen Abendveranstaltung dafür geehrt: Im festlich geschmückten Mitarbeitercasino nahmen 310 Mitarbeiter der Schaeffler-Standorte Schweinfurt, Eltman und Elfershausen sowie der Schaeffler-Ingenieurbüros Offenbach, Stuttgart und Wuppertal ihre Urkunden und Geschenke entgegen. 169 Jubilare wurden für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet, 131 können auf stolze 40 Jahre bei Schaeffler bzw. FAG zurückblicken und zehn langjährige Mitarbeiter sogar auf außergewöhnliche 50 Jahre. Gesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender

Georg F. W. Schaeffler sprach den Jubilaren auch im Namen seiner Mutter, Gesellschafterin Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann, Dank und Anerkennung für ihre

Loyalität und ihre Leistung aus und betonte, welchen hohen Stellenwert die Ehrung der langjährigen Mitarbeiter für die Gesellschafter habe.



Ehrung für ein außergewöhnliches Jubiläum: Gesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender Georg F. W. Schaeffler (2. v. r.), Robert Schullan, Mitglied im Vorstand der Schaeffler AG und Vorsitzender der Geschäftsleitung Schaeffler Industrie (l.) und Klaus Widmaier, Geschäftsleitung Personal Schaeffler Automotive und Industrie (r.) sprechen den Jubilaren Dank und Anerkennung für 50 Jahre Mitarbeit im Unternehmen aus. Fotos: Schaeffler

Notfallversorgung auf höchstem Niveau

Schweinfurt. Als SKF vor nunmehr 18 Jahren für die Werke in Schweinfurt den ersten Rettungswagen mit



Bei der Fahrzeugübergabe (v. l.): Geschäftsführer Wolfgang Gollbach, Werksarzt Dr. Alfred Schneider, stellv. Betriebsratsvorsitzender Sebastian Witzel und Betriebsrat Michael Thewis.

Koffer-Aufbau zur Notfallversorgung angeschafft hatte, war das einmalig in Bayern. Und es besaß Vorbildcharakter im Rettungsdienst. Nun ist er in die Jahre gekommen, die SKF Geschäftsführung hat ein neues Fahrzeug genehmigt und 140.000 Euro dafür investiert. „Das ist eine große Anerkennung der hervorragenden innerbetrieblichen Notfallversorgung“, unterstrich Wolfgang Gollbach, Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der SKF GmbH bei der Übergabe. Ausrüstungsmäßig fehlt es dem neuen Fahrzeug an nichts. Das bewährte Konzept seines Vorgängers wurde hier weiterentwickelt und verbessert. Neben der europäischen Norm Krankenkraftwagen EM 1789 und der DIN 13500 entspricht der Wagen auch den Vorgaben des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes.

Erfolgreich ausgebildet

Schweinfurt. Am Bosch-Rexroth-Standort in Schweinfurt haben 15 angehende Fachkräfte ihre Ausbildung oder ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Entsprechend zufrieden feierten die Absolventen die traditionelle Freisprechung zum Ende ihrer Ausbildung im Kollpinghaus in Schweinfurt. 13 von ihnen freuen sich über eine unbefristete Übernahme durch ihren Ausbildungsbetrieb und setzen ihren beruflichen Werdegang im Unternehmen fort; zwei Absolventen des dualen Studiums haben sich für ein Masterstudium entschieden. In



seiner Ansprache betonte Harald Krug, kaufmännischer Leiter bei Bosch Rexroth in Schweinfurt, die besonderen Leistungen der Absolventen: „Mit Ihrem Einsatz und Ihrer Bereitschaft zu lernen haben Sie den Grundstein für ein erfolgreiches Berufsleben gelegt“, sagte er und wies auch auf kommende Herausforderungen hin: „Nutzen Sie die Zukunft zur Weiterbildung und bleiben Sie offen für neue Aufgaben und Technologien.“ Über ein besonderes Highlight freut sich nicht nur Ausbildungsleiter Bertram Wolf: Mitte 2016 soll die Einrichtung einer neuen Ausbildungswerkstatt auf dem Werksgelände fertig werden. Das bedeutet, dass ab 1. September 2016 die Ausbildung der Industriemechaniker, Mechatroniker und dualen Studenten in der eigenen Ausbildungswerkstatt startet. Bis dahin sind die Schweinfurter Rexroth-Azubis im Rahmen einer Ausbildungskooperation mit der ZF Friedrichshafen AG zu Gast in deren Räumlichkeiten.

IM BLICKPUNKT

WÜRZBURG

JUBILARE

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung der IHK Würzburg-Schweinfurt danken für das langjährige Engagement im IHK-Ehrenamt und gratulieren:

50 Jahre

Michael A. Hillenbrand, Mitglied des Vorstands der DVVF Deutschen Verrechnungsstelle für Versicherungs- und Finanzdienstleistungen AG in Würzburg, wird am 5. Mai 50 Jahre.

60 Jahre

Thomas Ziegler, Würzburg, vollendet am 14. Mai sein 60. Lebensjahr.

70 Jahre

Am 18. Mai wird Professor Dr. Wieland Weiss aus Reichenberg 70 Jahre.

75 Jahre

Am 2. Mai feiert Klaus Renkl, Kürnach, seinen 75. Geburtstag.

Herbert Pröls aus Veitshöchheim vollendet am 3. Mai sein 75. Lebensjahr.

Am 19. Mai wird Albert Kirchgeßner, Würzburg, 75 Jahre.

Günter Harzdorf aus Würzburg vollendet am 20. Mai sein 75. Lebensjahr.

Am 25. Mai feiert Dr. Klaus Korn, Ochsenfurt, seinen 75. Geburtstag.

Professor Dr. Wolfgang Freericks aus Würzburg wird am 31. Mai 75 Jahre.

80 Jahre

Berthold Schulter aus Würzburg feiert am 20. Mai seinen 80. Geburtstag.

ARBEITSJUBILARE

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

Für 25-jährige Tätigkeit

Martin Balzar, Thomas Freitag, Friedrich Gunesch, Martin Hartmann, Rostislav Holakovskiy, Johann Kraus, Andreas Kuhn, Michael Kuhn, Klaus Müller, Alexander Piel, Stefan Renka, Gerhard Schäfer, alle Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Kerstin Brück, Mitarbeiterin der MSG eG, Würzburg.

Anton Eichhorn und Erich Näb, Mitarbeiter der Baustoff- und Betonwerke Benkert Inh. Helmut Benkert e. K., Thüngersheim.

Für 40-jährige Tätigkeit

Hans Heusinger, Mitarbeiter der Baustoff- und Betonwerke Benkert Inh. Helmut Benkert e. K., Thüngersheim.

IM BLICKPUNKT

IN KÜRZE
AUS MAINFRANKEN

Als Teil des **Schaeffler Global Technology Networks** hat der Standort in Vadodara, Indien, das Zertifikat zum Schaeffler Technology Center (STC) erhalten. Von Vadodara aus werden Kunden in Indien ganzheitlich technisch betreut und auch bei komplexeren Anfragen schnell und nach höchstem Standard beraten. 26 weitere STC stellen sicher, dass dieses hohe Maß an technischer Kompetenz allen Kunden – egal wo auf der Welt – zur Verfügung steht.

Brose zählt in der Automobilbranche erneut zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. Das hat die Studie „Top-Arbeitgeber Automotive 2015“ des internationalen Top Employers Institute ergeben. Wie in den Vorjahren zählt der Automobilzulieferer zu den Top Five der untersuchten Unternehmen. Die Auszeichnung erhielt das Familienunternehmen bereits zum sechsten Mal in Folge.

Die Distelhäuser Brauerei ist jetzt von der DLG (Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft) mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet worden. Das Unternehmen erhielt die Auszeichnung für die Qualität seiner Produkte bereits zum zehnten Mal.



Intelligente und adaptive Materialien haben sensorische oder aktorische Fähigkeiten, die sich durch äußere Einflüsse wie elektrische oder magnetische Felder steuern lassen. So können Festigkeit, Fließverhalten, Ausdehnung oder Härte verändert werden. Aus diesen Materialien entwickeln die Wissenschaftler des Center Smart Materials CeSMa am Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC in Würzburg Demonstratoren und Prototypen für viele Zweige der Industrie.

Die Partnerschaft der „Rimparer Wölfe“ mit dem Automobilzulieferer Brose sowie auch mit der Autohaus-Spindler-Gruppe wird in der kommenden Saison fortgesetzt. Beide Unternehmen wollen weiterhin das Projekt Bundesligahandball unterstützen.

|| WÜRZBURG ||

„Die Stadtreiniger“ mit CSR-Gütesiegel ausgezeichnet

Würzburg. „Die Stadtreiniger“ sind mit dem CSR-Gütesiegel des CEEPs (European Centre of Enterprises with Public Participation and of Enterprises of General economic Interest, Euroäischer Verband der

öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmer) ausgezeichnet worden. Die Stadtreiniger hatten sich um diese Auszeichnung beworben, um eine Strategie für systematisches Engagement ihres Betriebes in der

Gesellschaft zu entwickeln. Die thematischen Schwerpunkte der im Projekt erarbeiteten Strategie der Stadtreiniger liegen in den Bereichen Umwelt und Bil-

dung. „Darauf haben wir uns festgelegt, weil wir durch die langjährige Arbeit unserer Umweltstation viel Erfahrung gesammelt haben und der nächsten Generation wichtiges Wissen mitgeben können“, erklärt Umwelt- und Kommunalreferent der Stadt Würzburg und Werkleiter der Stadtreiniger Wolfgang Kleiner. Ergänzend soll das Konzept nachhaltiger Beschaffung weiter ausgebaut werden, mit dessen Umsetzung der Betrieb mit dem Wechsel von konventioneller zu Fair-Wear-Arbeitskleidung im Jahr 2014 begonnen hat.



Im Bild (v. l.): Frank Stumpf (Umweltmanagementbeauftragter „Die Stadtreiniger“), Christian Strohm (Betriebsleiter „Die Stadtreiniger“) und Filippo Brandolini (CEEP Italien).

Flyeralarm steigt in den Markt für Textildruck ein

Würzburg. Hochwertiger Druck, attraktive Preise und kurze Lieferzeiten – Das gilt ab jetzt auch für T-Shirts, Fleecejacken & Co., denn Flyeralarm erweitert sein Portfolio um den Textildruck. Damit baut Europas

führende B2B-Online-druckerei und eines der größten deutschen E-Commerce-Unternehmen sein Angebot an hochwertigen Druckdienstleistungen aus und bietet auch hier ein breites Produktportfolio und erstklas-

siges Servicepaket an. Flyeralarm bedruckt ganz unterschiedliche Textilien: von T-Shirts über Polo- und Sweatshirts, Kurz-/Langarmhemden und -blusen bis zu Softshell- und Fleecejacken und Bistroschürzen.

iWelt AG konzipiert Presenter

Würzburg. Für das Würzburger Einrichtungshaus Wohn- und Büroforum hat die iWelt AG einen Presenter entwickelt, der ein nahtloses Einkaufserlebnis über alle Kanäle hinweg ermöglicht. Das Besondere daran ist die einzigartige Verbindung der Vorteile des on- und offline Einkaufens. Kunden profitieren sowohl von der persönlichen Vor-Ort-Beratung im Ladengeschäft als auch von der anschaulichen Dar-



stellung aller Produktalternativen und -varianten des Onlineshops am Bildschirm. Der Presenter füllt damit die Lücke zwischen den rund 500 ausgestellten Produkten im City-

Store in Würzburg und der umfangreichen Auswahl und Vielfalt des Portfolios des Onlineshops, der rund 8.000 Produkte umfasst. Dr. Klaus D. Mapara, Geschäftsführer der iWelt AG, sieht in der Verbindung des on- und offline Einkaufens ein Erfolgsmodell für andere Einzelhändler, denn die „Digitalisierung der Gesellschaft ist Fakt und der Mittelstand muss sich damit auseinandersetzen.“

Umsatz nach Plan und Konzernergebnis positiv

Würzburg. Die Koenig & Bauer AG (KBA) hat ihre Konzernzahlen für das Geschäftsjahr 2014 vorgelegt. Mit 1,1 Milliarden Euro liegt der Umsatz am oberen Ende der Prognose (2013: 1.099,7 Mio. Euro). Erste positive Effekte zeigt der Anfang 2014 beim Druckmaschinenhersteller eingeleitete Konzernumbau. Das im Vorjahr noch durch Restrukturierungsaufwendungen von über 155 Millionen

Euro belastete Betriebsergebnis war 2014 sowohl im Segment Bogenmaschinen als auch bei den Rollen- und Sondermaschinen positiv und trotz nochmaliger Sonderaufwendungen von 10,0 Millionen Euro mit einem Plus von 14,1 Millionen deutlich besser als vor einem Jahr avisiert. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) übertrifft mit einem Plus von 5,5 Millionen Euro und das Konzernergebnis mit plus

0,3 Millionen Euro ebenfalls die Prognose. Claus Bolza-Schüemann, Vorstandsvorsitzender des bald 200 Jahre alten Druckmaschinenbauers in seinem Aktionärsbrief: „Beim umfassendsten Restrukturierungsprojekt unserer jüngeren Unternehmensgeschichte sind wir in den ersten zwölf Monaten zügig vorangekommen und können uns früher als erwartet über positive Ergebnisse freuen.“

|| WÜRZBURG ||

Sparkasse Mainfranken Würzburg ehrt Jubilare

Würzburg. In einer Feierstunde ehrte die Sparkasse Mainfranken Würzburg Mitarbeiter der Hauptstelle in Würzburg für ihre 25-jährige Firmenzugehörigkeit. Die Kreditsachbearbeitung im Firmenkundenbereich ist das Aufgabengebiet der

Sparkassenbetriebswirtin Maria Dümmler und der gelernten Bankkauffrau Angelika Zenner. Gudrun Hallmann betreut als Assistentin die Firmenkunden in Würzburg. Im Bereich der Gebäudeverwaltung ist Birgit Müller tätig, Industriemeister

Günter OBwald kümmert sich als Hausmeister um vielfältige technische, handwerkliche und organisatorische Belange in der Sparkassen-Hauptstelle. Als Sachbearbeiterin im Vorstandssekretariat ist Gudrun Schubert tätig.



Im Bild (v. l.): Jens Rauch (Vorstandsmitglied der Sparkasse Mainfranken), Gudrun Hallmann, Angelika Zenner, Günter Schulz (Bereichsdirektor Unternehmensentwicklung), Gudrun Schubert, Günter OBwald, Maria Dümmler, Remi Rausch (Bereichsdirektor Kreditservice), Klaus Ingelmann (Bereichsdirektor Organisation/Verwaltung), Birgit Müller, Nikolaus Peter Hasch (Vorstandsmitglied Sparkasse Mainfranken Würzburg).

Intelligente Prozesssteuerung

Würzburg. Die Effizienz von Kunststoffverarbeitungsprozessen und die Qualität der Produkte sind heute von großer Bedeutung. Daher arbeitet das SKZ (Das Kunststoff-Zentrum) seit fast drei Jahren an der Umsetzung von Softsensoren in der Kunststoffverarbeitung. Ziel ist die Entwicklung von virtuellen Sensoren zur Prozess- und Qualitäts-

kontrolle in der Kunststoffaufbereitung und Extrusion, die typische Nachteile von „echten“ Hardwaresensoren eliminieren. Durch intensive Forschungsarbeit wurden bereits weitere Anwendungsgebiete erschlossen. Es wurden robuste virtuelle Sensoren zur Berechnung von Qualitätskenngrößen aus den Istwerten der Prozessparameter

erstellt. Das IGF-Vorhaben 17413N der Forschungsvereinigung Fördergemeinschaft für das SKZ wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert.

Bayerns Justizminister zu Gast bei Versicherungskaufleuten

Würzburg. Der Bezirksverband Würzburg im Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK) begrüßte bei seiner jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung mit rund 80 Teilnehmern einen besonderen Gast: Landesjustizminister Professor Dr. Winfried Bausback. Es sei ihm sehr daran gelegen, jetzt und zukünftig zu einem der ältesten deutschen Berufsverbänden den Gedankenaustausch zu pflegen, so Bausback. In seinem Referat thematisierte er die anhaltende Niedrigzinsphase und den Einfluss auf die Lebensversicherer. „Die unterschiedlichen Formen der Lebensversicherung bleiben ein wichtiges

Vorsorgeprodukt für das Alter“, betonte der Justizminister.



Die Referenten (v. l.): Jürgen Rohm (Pressesprecher), Justizminister Winfried Bausback, Bezirksvorsitzender Thomas Menzel und BVK-Präsident Michael Heinz.

IM BLICKPUNKT

Der „Pit-Stop“ genannte Boxenstopp für die acht von SKF unterstützten Rennteams zum Auftakt der Formula-Student-Saison dauerte mehr als zwei Tage. Die waren vollgepackt mit aktuellen technischen Informationen und Hilfestellungen zu Konstruktion und Auslegung der Fahrzeuge sowie mit handfesten Hinweisen von SKF-Experten zu Vertrags- und Steuerrecht, Mediaplanung oder auch zur Präsentation von Businessplänen. Und selbstverständlich bekamen die rund 40 studentischen Rennautobauer, die von ihren Teams nach Schweinfurt geschickt wurden, auch einen Eindruck davon, wie im Unternehmen gearbeitet wird.

Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) feiert Jubiläum. Im Jahr 1965 gegründet, bündelt das Unternehmen seit fünf Jahrzehnten Dienstleistungen rund um Energie, Verkehr und Umwelt. Damit trägt die WVV von ihren Anfängen bis heute zur Stadtentwicklung bei und übernimmt Verantwortung für die Region und die Menschen. Ihr 50-jähriges Bestehen hat die WVV gemeinsam mit Bürgern im Rahmen eines Jubiläumstages im April gefeiert. Neben einem Blick hinter die Kulissen eines Versorgungsunternehmens warteten zahlreiche Mitmachaktionen und nützliche Informationen auf große und kleine Besucher.

Die Noxum GmbH, Würzburger Spezialist für Content Management und Redaktionssysteme, wurde von der Initiative Mittelstand in mehreren Kategorien, darunter „On Demand“ mit dem Prädikat BEST OF 2015 ausgezeichnet. In dieser Kategorie konnte PDF as a Service von Noxum punkten. Die Initiative Mittelstand bewertet die Produkte vor allem anhand des Nutzens für den Mittelstand.

Ein besonderer Jahrgang stellt sich vor: Am Sonntag, 10. Mai, präsentieren die fränkischen VDP-Prädikatsweingüter im neuen Congress Centrum Würzburg die frisch-fruchtigen Weine aus 2014. „Der Jahrgang hat den fränkischen Spitzenwinzern viel abverlangt, uns nun aber auch brillante Weine beschert“, sagte Paul Fürst, Vorsitzender des VDP-Franken.

Bei der Firma ELSO in Hofheim (Lkr. Haßberge) gab es einen besonderen Grund zum Feiern: Die sieben Auszubildenden des Unternehmens, das zur Elbe Group gehört, hatten Freisprechung. Das Unternehmen gratulierte seinen neuen Fachkräften zur bestandenen Prüfung und freute sich auch, alle sieben in ein festes Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Die Elbe

IM BLICKPUNKT

Group ist ein international ausgerichtetes Unternehmen und führend in den Märkten der Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie sowie im Maschinenbau.



Das Landratsamt Würzburg und das Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg möchten künftig enger kooperieren. Darüber sprachen Landrat Eberhard Nuß und BFW-Geschäftsführer Christoph Wutz am Rande eines Informationsbesuchs von Vertretern des Landratsamtes Würzburg im Bildungszentrum für blinde und sehbehinderte Menschen in Veitshöchheim. Besonders zukunftsweisend ist dabei die mögliche Zusammenarbeit bei einem barrierefreien Informations- und Kennzeichnungssystem, das die QR-Code-Technologie von Smartphones nutzt.

Eines der größten Logistikunternehmen im Würzburger Raum zeigt ökonomisches und ökologisches Verantwortungsgefühl: Die VS Logistics Warehousing GmbH hat die Beleuchtung am Standort in der Alfred-Nobel-Straße auf LED Leuchtmittel umgerüstet. Während eine Halle mit 1800 Quadratmeter ebenso wie das 7500 Quadratmeter große Außengelände komplett auf LED-Beleuchtung umgerüstet wurde, wurden in der zweiten Halle 1500 der 4800 Quadratmeter großen Fläche mit LED-Licht ausgestattet. Bisher setzte man ausschließlich Leuchtstoffröhren sowie „energiefressende“ HQL-Leuchten ein. Die Umrüstung erfolgte durch die Würzburger Firma „Elektrotechnik Frank Lochner“.



„Spaß haben und Gutes tun“ – Unter diesem Motto findet 2015 zum dritten Mal der Möller-manlift-Cup statt. Neu dieses Jahr: Zwei Tage – zwei Turniere. Gefördert werden das Lighthouse in der Zellerau, das JuZ Heuchelhof sowie das Frauenhaus der AWO und „Karina unser Sonnenschein“. Am 20. und 21. Juni wartet auf dem Fußballplatz der „BePo“ jeweils ab 11 Uhr ein Fußballturnier.

|| WÜRZBURG ||

Wirtschaftsförderung in Unterfranken

Würzburg. „Mit rund 45,4 Millionen Euro an Zuschüssen hat die Wirtschaftsförderung in Unterfranken 2014 die heimische mittelständische Wirtschaft unterstützt“, bilanzierte Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer. Neben der Regionalförderung,

den direkten finanziellen Hilfen für Investitionen der gewerblichen Wirtschaft, setzt die Bayerische Staatsregierung auch Impulse für das Erstarren der Wirtschaftskraft in der Region, besonders im ländlichen Raum, durch den Ausbau der Infrastruktur

sowie Wissens- und Technologietransfer. Die Zuschussmittel wurden der Regierung von Unterfranken durch die Bayerische Staatsregierung auf der Grundlage des vom Bayerischen Landtag beschlossenen Staatshaushaltes bereitgestellt.

Auszeichnung Frankenweinliebhaber.de

Würzburg. „Doppelt hält besser“: Nach der Trusted-Shops-Zertifizierung aus dem Jahr 2013 darf sich der Online-Weinhandel Frankenweinliebhaber.de der regionale GmbH über ein weiteres Gütesiegel freuen. Die Verbraucherschutzstelle e.V. Niedersachsen hat dem Onlineshop nach einer Prüfung die Bestnote „Sehr gut“



hinsichtlich des Verbraucherschutzes verliehen. Die Zertifizierung macht die beiden Geschäftsführer Uwe Einspanier und Ralph Seebger stolz: „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Es ist eine Anerkennung für unser Kundenengagement und ein Ansporn, uns weiter zu verbessern!“, sagt Uwe Einspanier. Das Gütesiegel ist umso erfreulicher, als die beiden im Vorfeld damit nicht gerechnet hatten. Umso mehr freuen sich die Macher von Frankenweinliebhaber.de, den zwölf Qualitätskriterien des niedersächsischen Verbraucherverbandes mit der Bestnote zu genügen. Unter anderem wurden die gute Erreichbarkeit bei Nachfragen, schnellstmögliche Lieferung, verständliches Preisgefüge und die Datensicherheit geprüft.

Ein Gütesiegel der Extraklasse: Der Onlineshop von Uwe Einspanier (li.) und Ralph Seebger steht für besondere Kundenfreundlichkeit.

DB Schenker Logistics beauftragt SALT Solutions mit IT-Support

Würzburg. DB Schenker Logistics, einer der führenden Anbieter für integrierte weltweite Logistik, setzt zukünftig auf Application Management & Support von SALT Solutions. Nach einjähriger Ausschreibungs- und Verhandlungsphase unterzeichneten die beiden Unternehmen Schenker AG und SALT Solutions einen Rahmenvertrag über die Zusammenarbeit. Die Vereinbarung wird den Support für alle SAP-basierten geschäftskritischen Anwendungen in der Kontraktlogistik für die mehr als 100 Standorte

von DB Schenker Logistics umfassen. Um den dauerhaften reibungslosen Betrieb der Anwendungslandschaft sowie die kontinuierliche Bereitstellung von Updates für die Systeme kümmert sich zukünftig der Bereich Application Management & Support von SALT Solutions mit 75 Mitarbeitern am Standort Würzburg. Darüber hinaus soll SALT

Solutions zukünftig als einer der strategischen Partner für SAP EWM-Projekte fungieren. Mit der Qualifizierung als Recognized Expertise Partner von SAP und zwei SAP Quality Awards bringt SALT Solutions umfassendes Know-how und profunde Implementierungs- und Rollout-Erfahrung in die Zusammenarbeit ein.

Bei der Vertragsunterzeichnung freuen sich (v. l.) Michael Lütjann (Senior Vice President IT Management Logistics, Schenker AG), Peter Schumann (CIO und Mitglied des Vorstands, Schenker AG), Dieter Heyde (Geschäftsführender Gesellschafter, SALT Solutions GmbH) und Frank Reinecke (Mitglied der Geschäftsleitung, SALT Solutions GmbH).



Inserentenverzeichnis

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH	54
Bader Fonds 10 GmbH & Co. KG	27
Bambach Webdesign	52
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF
BID Bayer. Inkasso Dienst AG	OBF
Blumenröder Zaunbau	46
CB-Bank GmbH	9
Christoph Schalk - CoachNet	OBF
Coatinc Würzburg GmbH	47
Commerzbank AG	17, 56
Creditreform Würzburg Polyak KG	14
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.	11
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	21
EXPRO Kunststoffverarbeitings GmbH	37
Franken-Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft	U2
Fuchs Sicherheitstechnik GmbH	46
Gästeinformation Dorfschätze	36
Gebr. Markewitsch GmbH.....	Marktteil
Genossenschaftsverband Bayern e.V.	19
Goldbeck GmbH	31
goldkaiser GmbH	Marktteil
Göpfert Maschinen GmbH	42
GPSoverIP GmbH	50
Günther Fachhandel GmbH & Co.KG	45
H.Steinhardt GmbH	44
IWM Autohaus GmbH.....	5, 57
junitied AUTOGLAS	OBF
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG.....	Marktteil
Kinkele GmbH & Co.KG	43
Knauf Gips KG	40, 41
Leopold Michel GmbH	37
LfA Förderbank Bayern	25
MLP Finanzdienstleistungen AG	23, 57
M-net Telekommunikations GmbH	33
Profiroll Schuricht GmbH	57
Rechtsanwalt Oliver Wanke.....	39
rockenstein AG	53
Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
Rolf Popp PRO Consult GmbH	U4
Saurer Components GmbH	51
SCHOPF Computersysteme	54
schuberts messe + mehr	OBF
Sparkasse Mainfranken	13
Staudigel GmbH.....	48
StonCor Deutschland GmbH	OBF
Telecorner GmbH	55
TRABERT Besser hören	61
Uhl GmbH & Co.KG	29
UniCredit Bank AG	15
Uponor Rohrsysteme GmbH	49
W&K Gesellschaft für Industriebau mbH	45
Wagert GmbH	61
Wastlhof Reit- und Vitalhotel Brunner KG	38
Willi Führen Steuerberater	56
Wolf System GmbH	Marktteil

Bitte beachten Sie den Beihefter des Kunden
Haufe-Lexware GmbH & Co.KG

Lagerzelle

Zelthallen – Stahlhallen



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Pfandleihhaus

goldkaiser GmbH
Juwelier mit Pfandleihhaus
www.goldkaiser.de

**Pfand
Kredit**
Sofort Bargeld für ein Pfand!

Di.- Fr. 10 - 12 + 13 - 17 Uhr
Würzburg, Kaiserstr. 16

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

B4B MAINFRANKEN
Das Wirtschaftslernen-Portal

Alles rund um das Wirtschaftsleben in Mainfranken.
Das Portal www.b4bmainfranken.de greift den Bedarf an regionalen Wirtschaftsthemen auf und berichtet täglich aktuell über das Wirtschaftsleben in Mainfranken.



UNTERNEHMEN MENSCHEN PERSPEKTIVEN

Fertigbau

HALLEN
Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle



wolf
SYSTEM

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Gerald Huter:

Ein Auge auf Mainfranken

Magnolienblüte im Kaisergärtchen, Würzburg

Vorschau

Juni

TITELTHEMA: **LOGISTIK**

Redaktionsschluss: 11.05. | Anzeigenschluss: 22.05. | Druckunterlagenchluss: 26.05. | Erscheinungstermin: 05.06.

Firmenhighlights aus und für unsere Wirtschaftsregion

MAINFRANKEN

exklusiv

KOMPAKT | ÜBERSICHTLICH | INFORMATIV

Juni VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Main-Spessart
- Im Fokus: Lohr, Marktheidenfeld
- Energie, Solar & Photovoltaik
- Personal & Zeitarbeit
- Marketing, Werbung, Druck
- Im Fokus: Marketingdienstleister & Kreativagenturen, Druckereien & Druckweiterverarbeitung, Werbemittel
- Unternehmen in Mainfranken

Juli VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG:

- Regionalspecial Würzburg
- Im Fokus Giebelstadt & Reichenberg
- Rechtsanwälte & Steuerberater
- Telekommunikation
- Aus- und Weiterbildung
- Im Fokus: Sprachschulen, Berufliche Weiterbildung
- Unternehmen in Mainfranken

Impressum

Herausgeber



Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
Internet: www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion | IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

Redaktion | vmm wirtschaftsverlag

Elmar Behringer, Sedanstraße 27, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565
E-Mail: elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mitarbeiter der Redaktion

Stefan Pfister, Michael Horling, Ralph Bauer, Hans-Peter Hepp, Dr. Bernhard Rauh, Andreas Brauns

Verlag



vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Berner Straße 2, 97084 Würzburg
Telefon 0931 6001-1800
Telefax 0931 6001-1804

Anzeigenleitung

Daniela Dobresko
E-Mail: daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 6001-1801

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 6001-1802
Birgit Eckenweber (Disposition),
Telefon 0931 6001-1803

Layout

Cornelia Anders

Bildnachweis

Titelbild: Bosch, FAG, Schaeffler

Technik

Sven Hauber

Anzeigenkompendium

Nedim Hadzovic

Anzeigensatz

Adnan Badnjevic

Lektorat

Martina Walz

Anzeigendisposition

Daniela Hettler

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.735 Exemplare
(1. Quartal 2015)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten.

Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

Steffen Engelhardt
und Mike Herbig

Inhaber BRANDORT markenschmiede

„B4B MAINFRANKEN ist die Informationsplattform für den Mittelstand in Mainfranken. Gerade für uns als inhabergeführte Werbeagentur ist es wichtig, genau zu wissen was in der Region passiert. Und auch wenn die Kunden der BRANDORT markenschmiede inzwischen in ganz Deutschland verteilt sind, liegt unser Fokus auf dem Wirtschaftsraum Mainfranken. So kreieren wir feurige Marketing-Konzepte und realisieren sie gemeinsam mit unseren regionalen Partnern.“



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

Das Wirtschaftsleben
unserer Region.



www.B4BMAINFRANKEN.de

Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Strategie & Wachstum

Beratung, Konzeption und Umsetzung

- ✦ Strategieberatung
- ✦ Wettbewerbsvorteile
- ✦ Absatzberatung
- ✦ Finanzkommunikation
- ✦ Unternehmensplanung

Mergers & Acquisitions

Beratung, Konzeption und Vermittlung

- ✦ Unternehmensverkauf
- ✦ Suche & Kauf von Firmen
- ✦ Nachfolgeberatung
- ✦ Unternehmensbewertung
- ✦ Fusionsberatung



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

Einladung in unser Büro Würzburg Stadt-Mitte

Interessiert an einem
unverbindlichem Gespräch
Rufen Sie an !



0931/705285-70



management@pro-consult.com



www.pro-consult.com

ROLF POPP PRO Consult GmbH, Kürschnerhof 1, 97070 Würzburg, Tel. 0931/705285-70